

Einer von uns ...

Schüler protestieren in Diekirch gegen Zwangsrückführung des zwölfjährigen Youssef nach Georgien

VON JOHN LAMBERTY

Nachdem die Rückführung eines zwölfjährigen Jungen und seiner Mutter nach Georgien jüngst in den sozialen Medien für emotionsgeladene Debatten gesorgt hatte, zeigte gestern nun die Schulgemeinschaft des Diekircher „Lycée classique“ Solidarität mit Youssef L'Emir.

Am 12. Oktober bekam die sonst oft nur als Stammtischthema dienende Asylpolitik offenbar für manchen Luxemburger urplötzlich ein Gesicht: das des zwölfjährigen Youssef L'Emir. Seit der Junge vor einem guten Monat, nach sechsjährigem Aufenthalt im Großherzogtum und erfolgreicher Grundschullaufbahn, mit seiner Mutter in deren Heimat Georgien rückgeführt wurde, wird im Lande leidenschaftlich diskutiert über die bisweilen tragische Spannweite zwischen Recht und Gerechtigkeit – und den Menschen, um den es hier geht.

Tragische Spannweite zwischen Recht und Gerechtigkeit

Gerade diesen versuchten gestern Nachmittag jedenfalls im „Lycée classique“ in Diekirch knapp 300 Schüler in einer Solidaritätsaktion für Youssef und seine Mutter in den Mittelpunkt zu rücken. Immerhin war er bis vor kurzem als 7^e-Schüler am LCD noch einer von ihnen – bis zu seiner Zwangsausweisung, die hier kaum jemand nachvollziehen kann.

„Youssef ist eben für uns einfach ein guter Freund, stets



„Kee Mënsch ass illegal“: Die Jugendlichen des Freundeskreises „Mindchangers“ drückten gestern gemeinsam mit der Schulgemeinschaft des LCD ihre Solidarität mit Youssef L'Emir aus. (FOTO: JOHN LAMBERTY)

zurückhaltend und freundlich zu jedermann. Und noch dazu einer der Besten in der Schule“, sagt die 15-jährige Katinka, die wie Youssef die Grundschule in Redingen besucht hat. „In Redingen war er auch im Handballverein aktiv. Überhaupt liebt er den Sport.“

Wie Youssef nun in Georgien Fuß fassen soll, ist ihr denn auch ein Rätsel. „Er ist in Deutschland geboren worden und dann 2011 mit

seiner Mutter nach Luxemburg gekommen. Er kennt doch nichts anderes als unsere Sprache und Kultur“, betont sie. Zudem drohe den beiden in Georgien wohl Gefahr, da sich die Mutter von Youssefs Vater getrennt hatte und die Familie des Mannes sie und das Kind seither als Schande ansehe.

Dass die Mutter deshalb bei ihrem Asylantrag in Luxemburg falsche Angaben zu ihrer Identität gemacht hatte, dafür gibt es laut

Außenministerium allerdings keinerlei Anhaltspunkte. Das Ministerium hatte sich dieser Tage in einem Presseschreiben zu den genauen Hintergründen des Falles geäußert, nachdem die Rückführung für emotionsgeladene Debatten in den sozialen Netzwerken gesorgt hatte.

Die Behörde betont darin zugleich, dass in dem komplexen Dossier vieles unternommen worden sei, um der Familie ein Blei-

berecht zu gewähren. Da die Mutter während der gesamten Asylprozedur falsche Angaben gemacht oder Informationen zurückgehalten hatte, sei es aber angesichts der Rechtsvorschriften letztlich unmöglich geworden, eine Zwangsrückführung abzuwenden. Die Anteilnahme am Schicksal der Betroffenen könne man dennoch sehr gut nachvollziehen.

„Mindchangers“: Jugendliche wollen eine bessere Welt

Für Katinka und ihre Freunde bleiben die Erläuterungen dagegen ein schwacher Trost: „Selbst wenn die Mutter – aus welchen Gründen auch immer – Fehler gemacht hat, so ist es doch eine himelschreiende Ungerechtigkeit, dass nun ihr Sohn darunter leiden muss“, meint sie, ehe sie mit den anderen Jugendlichen ihrer Vereinigung „Mindchangers“ um Initiator Max Lentz auf die Holzbühne in der LCD-Halle steigt, um die Schülerschar vor ihnen über Youssefs dramatische Lage aufzuklären.

Gemeinsam wollen die „Mindchangers“ fortan mit kleinen, aber konkreten Schritten die Welt zu einem besseren Ort machen. Ob es Youssef hilft, bleibt abzuwarten. Zumindest aber haben sie in den zurückliegenden Tagen das Bewusstsein der Öffentlichkeit für einen kurzen Moment auf die menschlichen Schicksale hinter den Asylprozeduren gelenkt. Vielleicht führt ja dieser Schritt schon weiter, als man denkt ...

NOTIZBLOCK NORDEN

Beckerich. – Vokalkonzert. Auf Einladung der Vereinigung „d'millen“ und der Gemeinde Beckerich gastiert das Gesangsensemble „Vivace“ aus Niederkerschen unter der Leitung von Ulric Evrard am Sonntag, dem 3. Dezember, um 17 Uhr zu einem Konzertauftritt in der Kirche in Beckerich. Der Eintritt kostet 15 Euro. Anmeldung unter Tel. 691 510 370.

Ettelbréck. – Adventsmaart. Fir e Fregdig invitéiert de Lycée technique agricole vun Ettelbréck tëscht 12 a 17 Auer op säi Chrëschtmaart an der Schoul. Den Erléis ass fir e gudden Zweck.

Héinescht. – Adventsbasar. Fir e Samsdig an e Sonndig, den 2. an 3. Dezember, invitéieren d'Frauen a Mammen van Héinescht-Fëschbich-Kaalber all Kéier va 14 Auer aan op hiren traditionelle Basar am Centre culturel mat Dekouratiounsartikelen, Adventskränz, Chrëstarrangementer, Gebäck a Kreativschmuck. Adventskränz an Arrangementer kinnen om Tel. 691 237 212 oder 621 137 040 reservéiert giän. Zum 25. Jubiläum vam Veräin spillt ëm 16 Auer d'Jugendmusik Clarindo. Fir Eessen a Gedriks ass gesuarrigt. Den Erléis ass fir „Imbasar“ an „Apemh“.

Heischent. – Basar. D'Fraen a Mammen invitéieren e Sonndeg, den 3. Dezember, vun 11 Auer un op hire Basar am Kulturzentrum. D'Mëttegiessen (Zopp, Wëld- oder Rëndsragout mat roudem Kabes a Gromperen) kann een zum Präis vun 20 Euro (10 Euro fir de Kannermenü) bis e Méindeg um Tel. 83 91 61 bestellen. De ganzen Dag iwwer ass fir Kaffisstuff, Tombola, Kannereck, a. v. m. gesuergt. Um 14.30 Auer trëtt de Kannerchouer „Heischter Genzbléien“ op. Den Erléis ass fir „Bonnievale-Projekt“ an „Häerzkrank Kanner zu Lëtzebuerg“.

Griff zur Notbremse beim „Buttik vum Séi“

Neuer Gemeinderat in Esch/Sauer will Verkauf des Regionalladens in letzter Minute doch noch stoppen

Esch/Sauer. Vorwärts Freunde, wir müssen zurück! Gleich in ihrer ersten Sitzung nach den Wahlen haben die neuen Gemeinderatsmitglieder in Esch/Sauer gestern ein deutliches Ausrufezeichen gesetzt und einstimmig beschlossen, die Entscheidung ihrer Vorgänger zum Verkauf des bekannten „Buttik vum Séi“ in Heiderscheid in letzter Minute doch noch anfechten zu wollen.

Wie Bürgermeister Marco Schank erklärte, sei der Verkauf des Regionalladens zwar vom vorigen Gemeinderat fachgerecht bewilligt worden, allerdings sei die entsprechende Verkaufsakte noch nicht vom Innenministerium abgesegnet worden. Daher wolle man nun in einem Antrag versuchen, die Beschlussfassung der Vorgänger noch annullieren zu lassen.

Den Ball mit Wucht zum Innenminister gespielt

Seien die Erfolgsaussichten dieses Schrittes auch schwer abzuschätzen, so bekräftigte man damit doch zumindest den Widerstand des Gemeinderats gegen den umstrittenen Verkauf des „Buttik vum Séi“, für den die neue Führungsmannschaft im Rathaus ja auch von weiten Teilen der Bevölkerung gewählt worden sei, so Schank.

Der Verkauf des „Buttik vum Séi“ an den Supermarktbetreiber Petro-Center hatte während des

Wahlkampfes in der Tat hohe Wellen geschlagen. Die Gegner hatten vor allem den Verkaufspreis von 1,25 Millionen Euro angeprangert, der in ihren Augen weit unter dem Wert der Immobilie liege.

Zum anderen sei der Regionalladen einst aber auch als Nahversorgungszentrum im ländlichen Raum, als Plattform zur Förderung regionaler Produkte und Arbeitsplätze sowie als Schaufenster des Naturparks Obersauer geschaffen worden. Ziele, die es

zumindest lohnenswert machten, über ein neues und zukunftsfähiges Konzept für den „Buttik vum Séi“ nachzudenken, so Schank.

Schöfferratserklärung. Daneben führte der Bürgermeister die Ratskollegen gestern aber auch durch die Schöfferratserklärung für die anstehende Mandatsperiode, in der die Worte Bürgerbeteiligung und Transparenz großgeschrieben sind. So sollen die Anliegen, Kompetenzen und Ideen der Einwohner in Informationsversammlun-

gen, Internetforen und einer wöchentlichen Bürgersprechstunde Gehör finden, während man auch die Arbeit der beratenden Kommissionen am Ratstisch stärker berücksichtigen will. Zudem sollen drei neue Kommissionen für Finanzen, für Jugend- und Sport sowie für Geschäftswelt und Tourismus eingeführt werden.

Höchste Priorität genießen für den neuen Gemeinderat aber die bereits von den Vorgängern angestoßenen Pläne zum Bau einer neuen Zentralschule samt „Maison relais“, die zugleich das Fundament für das weitere Zusammenwachsen der Fusionsgemeinde werden soll. Dennoch gelte es das Projekt finanziell so auszubalancieren, dass man sich nicht jeglichen Handlungsspielraum für andere wichtige Vorhaben nehme, wie Bürgermeister Schank meinte.

PAP „Clemensbongert“. Mit der Bewilligung des abgeänderten Teilbebauungsplans „Clemensbongert“ richtete der Gemeinderat den Fokus gestern aber auch bereits auf ein weiteres angestrebtes Projekt: die Erweiterung der Gewerbezone in Heiderscheid. Dank der Anpassung diverser Bauvorschriften soll künftig die gesamte Zone den heutigen Betriebsbedürfnissen entsprechen, ohne jedoch dabei den Blick für ein angemessenes Erscheinungsbild des Areals zu verlieren. jl



Der Verkauf des „Buttik vum Séi“ sorgte in der Gemeinde Esch/Sauer über Monate für Debatten. Nun geht das Ringen weiter. (FOTO: A. WAGNER)

Eine Schule putzt sich heraus

„Lycée classique Diekirch“ in Mersch wird von Herbst 2018 bis 2021 zur Großbaustelle

VON FRANK WEYRICH

Läuft alles nach Plan, wird das „Lycée classique Diekirch“ in Mersch im Herbst 2021 über neue Klassensäle, ein komplett saniertes Internat und eine zusätzliche Sporthalle verfügen. Damit nicht genug: Auch das Bildungsangebot wird erweitert.

Die Zweigstelle des „Lycée classique Diekirch“ (LCD) in Mersch wird in den kommenden drei Jahren größeren Änderungen unterworfen. Nicht nur die Bausubstanz wird renoviert und vergrößert, auch das Bildungsangebot wird erweitert. Bis es so weit ist, werden jedoch noch einige Unannehmlichkeiten auf die Schüler und Lehrer zukommen.

Falls das Projekt wie erhofft in wenigen Wochen von der Abgeordnetenversammlung genehmigt wird, könnten nach den nächsten Sommerferien die Bagger anrücken. Während der Bauarbeiten werden nur acht Klassensäle zur Verfügung stehen. Bis zum kommenden Herbst wird aber an einem anderen Standort in Mersch versucht, weitere zwölf Säle aufzutreiben, damit ein geordneter Schulbetrieb gewährleistet bleibt.

Weniger Schüler wegen Unannehmlichkeiten

Marcel Kramer, Direktor des „Lycée classique Diekirch“, ist sich der Schwierigkeiten bewusst: „Wir gehen davon aus, dass durch die Unannehmlichkeiten, die durch die Baustelle entstehen, die Anzahl der Schüler für die kommenden Jahre sinken wird.“

Die radikalste Lösung wird für das bestehende Gebäude gewählt, in dem die meisten Klassensäle untergebracht sind. Seit den 1960er-Jahren, als es gebaut wurde, hat der Zahn der Zeit arg an



Der Schulflügel vorne links wird abgerissen und durch einen neuen, größeren Bau ersetzt. Das Internatsgebäude im Hintergrund wird entkernt und komplett saniert. (FOTOS: FRANK WEYRICH)

den Gebäulichkeiten genagt und vieles ist in der Zwischenzeit marode. Wenn dort die Bagger anrücken, wird alles abgerissen und von Grund auf neu errichtet. Laut den Plänen von „Coeba Architects“ wird der Neubau höher und breiter als der bisherige Flügel. Die maximale Anzahl an Schülern wird dann bei 750 liegen, was gegenüber dem aktuellen Stand immerhin mehr als eine Verdoppelung darstellt.

Diese Vergrößerung trägt der steigenden Bevölkerungszahl und der städtebaulichen Entwicklung von Mersch Rechnung. Bekanntlich sind für die nächsten Jahre größere Bauprojekte vorgesehen, welche die Einwohnerzahl der

Stadt beträchtlich anwachsen lassen werden. Der Schuldirektor sieht darüber hinaus noch weiteren Bedarf: „Verschiedene Ausbildungen werden bisher nur in der Hauptstadt angeboten. Wenn wir in dem vergrößerten Gebäude unser Studienangebot erweitern, brauchen viele Schüler aus dem Norden des Landes nicht mehr bis nach Luxemburg-Stadt zu fahren.“

Angebot in Zweigstelle wird vergrößert

Bislang konnten in der LCD-Zweigstelle in Mersch nur die drei ersten Jahre der Sekundarschule belegt werden. Mit der neuen Infrastruktur soll aber zumindest in ausgewählten Fächern die Ausbil-

dung bis zur „Première“ angeboten werden.

Auch das Internat wird von Grund auf erneuert. Hier bleiben nur die aktuellen Außenmauern stehen. Das Gebäude wird entkernt und entsprechend den heutigen Anforderungen wieder aufgebaut. Neue Sanitäranlagen sowie größerer Komfort gehören selbstverständlich dazu. Allerdings wird dadurch die Bettenanzahl von 80 auf 66 verringert.

Bereits dieses Schuljahr sind im Internat keine Vollzeitpensionäre untergebracht. Einzig die Sportstudenten des Basketballverbands verbringen noch einzelne Nächte dort. Während der Bauzeit müssen auch sie nach anderen Über-

nachtungsmöglichkeiten Ausschau halten.

Eine zusätzliche Sporthalle wird das Angebot des erneuerten Lyzeums ergänzen.

Das Budget für die Arbeiten beläuft sich auf 45 Millionen Euro.

Hoffnung auf regen Schüler-Zuspruch

Zum Schulanfang im September 2021 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein. „Dann beginnt ein neues Zeitalter für uns“, schaut Direktor Kramer voraus. „Es bleibt zu hoffen, dass das neue Angebot regen Zuspruch findet und wir möglichst schnell wieder die Anzahl an Schülern hochschrauben können.“



Im Gegensatz zur aktuellen Situation wird sich der Eingang des Lyzeums in drei Jahren ganz ohne Fahrzeuge präsentieren. (GRAFIK: COEBA ARCHITECTS)



Heute erfolgt der Zugang zum Schulgebäude über einen wenig attraktiven Parkplatz.

NOTIZBLOCK ZENTRUM

Éiter. – Theatervorstellungen. De Club des jeunes Éiter-Schraasseg presentéiert „Grouss Kierwercher, grouss Problemer“, e Komédistéck an dräi Akten. Gespillt gëtt zu Éiter am Centre culturel, muer um 20 Auer an iwwermuer um 17 Auer, souwéi e Freideg, den 10., an e Samschdeg, den 11. November, all Kéier um 20 Auer. Reservatiounen ginn entgéintgehooll um Telefon 621 194 628 oder 621 428 483.

Hielem. – Café am Takt. Op Kiermessonndeg, den 12. November, invitéiert d'Musek Hielem-Luerenzweiler op de „Café am Takt“ an de Centre culturel. Vun 11.30 Auer un Apéritif, géint 12.30 Auer Kiermesmenü. Well

d'Plaze limitéiert sinn, soll ee sech bis den 9. November umellen um Telefon 33 10 45, 621 721 387 (Warsza) oder 33 80 50, 621 387 508 (Kayser) oder per E-Mail op reservatioun@fhl.lu. Vu 15 bis 19 Auer ass „Thé dansant“ mam Roland Kayser, wou dann och eng Hameschmier ugebuede gëtt.

Lëtzebuerg. – Filmverfëierung. Bei Geleeënheet vun der „Journée des médias 2017“ vun der kathoulescher Kierch zu Lëtzebuerg, invitéiert de Service „Communication et presse“ op d'Séance spéciale vu „Félicité“, e Film vum Alain Gomis (Kongo 2017, 123 Minutten) e Mëttwoch, um 19 Auer, am Ciné Utopia um Lampertsbiereg (16, Avenue

de la Faïencerie). De Film kruut ë. a. de grousser Präis vum Jury bei der Berlinale 2017. Nom Film gëtt e Frëndschaftspatt zerwéiert. Den Ticket kascht aacht Euro (ze bezuelen an der Oweeskeess).

Luxembourg. – Journées de spiritualité. Les Missionnaires de l'Immaculée Pèr Kolbe invitent à trois après-midis de prière en l'église de Hollerich avec Mgr Massimo Cassani. Les rencontres auront lieu le 6, 7 et 8 novembre. A 17 heures: adoration eucharistique; 17.30 heures: chapelet; 18 heures: célébration eucharistique. Mgr Cassani est à disposition pour les confessions et les rencontres individuelles (téléphone 48 19 98).

Ein neues Zuhause für Flüchtlinge

Luxemburg. „OH! Open Home – Oppent Haus“ ist eine Bürgerplattform, welche die Aufnahme der Flüchtlinge und Asylbewerber in Familien, die in Luxemburg leben, fördert. „OH!“ sensibilisiert, informiert, bringt Flüchtlinge und Privatpersonen zusammen und begleitet sie. Die Bürgerplattform ist auf der Suche nach Familien, die die Integration von Flüchtlingen aktiv unterstützen möchten. Zu diesem Zweck finden mehrere Versammlungen statt, bei denen

Familien, die Flüchtlinge bei sich aufgenommen haben, von ihren Erfahrungen berichten werden. Nachstehend die Daten der Versammlungen: am Montag, 20. November, um 19.30 Uhr im Kulturzentrum in Bonneweg (2, Rue des Ardennes); am Dienstag, 28. November, um 19.30 Uhr im Kulturzentrum in Cents (167, Rue de Trèves); am Dienstag, 12. Dezember, um 19.30 Uhr im „Centre sociétaire St-Jean“ (110, Avenue Gaston Diderich) in Belair. Weitere Informationen sind per Mail an openhomelu@gmail.com sowie online erhältlich:

■ www.facebook.com/oppenthaus



Lecker, bunt und passend zur Saison

LTB-Schüler schwingen die Kochlöffel beim „Kachen um Maart“

Luxemburg. Unterhaltsam, raffiniert und informativ präsentierte die Kochklasse aus dem „Lycée Technique de Bonnevoie“ (LTB) unter Anleitung von Lehrer Carlo Sauber tolle Rezeptideen mit saisonalen und regionalen Produkten auf dem hauptstädtischen Wochenmarkt.

Eingeladen zum alljährlichen Treffen „Kachen um Maart“ hatte der „Lëtzebuurger Maartverband“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Luxemburg und dem „Service National de la Jeunesse“ (SNJ). Die kulinarische Entdeckungsreise orientierte sich an den Frischprodukten, die auf dem Wochenmarkt angeboten werden: frisches Gemüse, regionale Waren, duftende Kräuter.

Dabei wurde den interessierten Besuchern aufgezeigt, wie man frische Lebensmittel auswählt und aus ihnen leckere Gerichte zaubert, wie man saisonal und mit besten Zutaten Essen zubereitet, das gesund ist und richtig gut schmeckt.

Landwirtschaftsminister Fernand Etgen und Bürgermeisterin Lydie Polfer sowie zahlreiche Marktkunden zeigten sich von dieser gesunden Ernährung positiv überrascht und bescheinigten den zukünftigen Küchenmeistern reichlich Talent und Können.

Der Präsident des „Maartverband“, Niki Kirsch, betonte, dass es darum gehe, der Jugend den Markt und die Lebensmittel aus der Region näherzubringen. Trotz



Den künftigen Küchenmeistern wurde reichlich Talent bescheinigt.



Die Schüler waren mit viel Eifer bei der Sache.

(FOTOS: CHARLOT KUHN)

des etwas kühlen Wetters war die Stimmung ausgelassen. Geschäftig wurden Kostproben herumgereicht und die Hände am heißen

Kochtopf gewärmt. Die Schüler waren sich einig: Die Aktion war „besser als Unterricht in der Schule“.

Der Zulauf ist groß

Erwachsenenbildung im „Lycée du Nord“ wird weiter ausgebaut



Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden die Diplome an die Absolventen 2016/2017 überreicht.

Wiltz. Angesichts eines sich ständig wandelnden Arbeitsmarktes und in Anbetracht der stetig steigenden Anforderungen einer sich fortwährend entwickelnden Region hat das „Lycée du Nord“ (LN) in Wiltz das Angebot der Erwachsenenbildung für das Schuljahr 2017/2018 in Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmerkammer („Luxembourg Lifelong Learning Center“) und der Hochschule für Arbeit (EST) erweitert und ausgebaut.

Der Schulleitung ist es ein wichtiges Anliegen, allen Menschen den Zugang zu Bildung bzw.

Weiterbildung zu ermöglichen. Das LN bietet neben Abendkursen zu den Handwerkstechniken (Holz, Metall, Schweißen, Keramik und Näherei) auch Luxemburgisch-Sprachkurse für Anfänger sowie Fortgeschrittene und Kurse der „Formation de la 2^e voie de qualification“ (9^e TE/PO/PR) an. Seit September 2017 findet in den Räumlichkeiten des LN nun auch die von der Hochschule für Arbeit (EST) ins Leben gerufene Kursreihe „Verännert Aarbechtswelten“ statt. Die Arbeitnehmerkammer organisiert zudem die Lehrgänge „Comptabilité“ und

„Bureautique/Informatique“.

Kürzlich überreichte Pierre Stockreiser, der Direktor des „Lycée du Nord“, den Teilnehmern der Abendkurse des Schuljahres 2016/2017 während einer kleinen Feier ihre Bescheinigungen. Viele der Anwesenden nutzten die Gelegenheit dann auch sogleich, um sich in die neu angebotenen Kurse einzuschreiben.

Der Erfolg der Erwachsenenbildung im LN spiegelt sich in der hohen Zahl der Einschreibungen für die Abendkurse wider.

Lycée du Nord Wiltz
via mywort.lu

Afrikanische Klänge statt Schulbank

Kapverdischer Star Tcheka Gast in der „Sainte-Sophie“

Luxemburg. Kürzlich war etwas anders an der „Ecole privée Sainte-Sophie“. Statt für Französisch und Mathematik zu lernen, saß die gesamte Schülerschaft des „Lycée général“ und des französischen „Collège“ morgens im Festsaal der Schule. Den Saal schmückte rechts und links auf der Bühne die luxemburgische sowie kapverdische Flagge, in der Mitte der Bühne befand sich ein Mikrofon nebst Verstärker und ein großer schwarzer Gitarrenkoffer. Die Bühne selbst war jedoch noch verdeckt durch eine Leinwand, auf der in großen Lettern zu lesen war: „Concert avec Tcheka“.

Wie kam es dazu? Seit nun drei Jahren verbindet die „Sainte-Sophie“ und die „Philharmonie Luxembourg“ ein reger Austausch – mal sind Jugendliche der Schule in der Philharmonie und nehmen an Workshops, Konzerten oder sonstigen Projekten teil, oder aber Musiker des OPL oder Gastmusiker besuchen die Schule.

Als der Saal mit rund 230 Schülern gefüllt war, traten drei Schülerinnen der 9^e auf die Bühne. Alle drei haben ihre Wurzeln auf den Kapverden. In einer bebilderten Präsentation stellten sie neben dem Musiker Tcheka, der eine bewegte Biografie vorzuzeigen hat, auch die Kapverden mit ihren tollen Stränden und Landschaften

vor. Mit einem Countdown leiteten sie dann zu dem eigentlichen Protagonisten des Morgens über und begrüßten diesen in der Landessprache. Schon mit den ersten Gitarrenanschlagen nahm Tcheka die Anwesenden mit auf eine musikalische Reise auf seine Insel. Mit seinem perkussiven Spiel auf seiner Akustikgitarre und seiner charismatischen Stimme zog er die Zuhörer in seinen Bann. Auf die Musik in Gänge eingelassen, baute sich den Jugendlichen die beeindruckende musikalische Landschaft der Kapverden und deren Menschen vor dem geistigen Auge auf. Einige Schüler waren von dem Gitarrenspiel so beeindruckt, dass sie das Spiel unbewusst imitierten. Nach drei Songs und tolbendem Applaus fragte Tcheka spontan in die Runde, wer von den Anwesenden Lust hätte, gemeinsam mit ihm zu spielen. Die Gelegenheit, mit einem Star auf der Bühne gemeinsam zu musizieren, wurde sodann von drei jungen Musikern genutzt. Die Schüler hatten zudem Gelegenheit, dem Musiker Fragen zu stellen. Tcheka wurde auch danach keine Verschnaufpause gegönnt. Autogramme und Fotos mit dem Musiker waren beliebtes Andenken an einem – mal ganz anderen – Unterrichtsmorgen an der Sainte-Sophie.

C.



Die Schüler der „Ecole privée Sainte Sophie“ erlebten Unterricht einmal anders.

Seine Talente entfalten

Prinz Guillaume stellt „Mérite Jeunesse“ im LCD vor

Diekirch. Kürzlich hatte Direktor Marcel Kramer die große Ehre Prinz Guillaume in seiner Position als Präsident des „Mérite Jeunesse Luxembourg“ im „Lycée classique de Diekirch“ (LCD) zu begrüßen.

Prinz Guillaume stellte den Schülern der 5^e-Klassen das Programm des „Mérite Jeunesse“ vor. Es handelt sich um ein Programm, das junge Menschen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren ermutigt, fakultativ an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. Freiwillige Dienstleistungen sowie sportliche und kulturelle Betätigungen fördern die persönliche Entfaltung und die eigenen Talente jedes einzelnen Teilnehmers.

Die Jugendlichen werden auf ihrem Weg mit Medaillen für Ak-

tivitäten in unterschiedlichen Bereichen für ihren Einsatz belohnt und dabei von Tutoren begleitet.

Mittlerweile beteiligen sich in 140 Ländern über acht Millionen junge Menschen an der vom „Duke of Edinburgh“ in Großbritannien gegründeten Stiftung.

Seit 1993 gibt es den „Mérite Jeunesse“ auch in Luxemburg; aktuell sind 766 Jugendliche eingeschrieben. Seit 2009 sind jedes Jahr Schüler des LCD aktiv am „Mérite Jeunesse“ beteiligt.

Die Schüler des „Lycée classique de Diekirch“ zeigten sich sehr interessiert an diesem Programm und stellten viele Fragen, die von Prinz Guillaume und den Verantwortlichen des „Mérite Jeunesse“ beantwortet wurden.

C.



Wie steht es um die Europäische Union?

Außen- und Europaminister Jean Asselborn tauschte sich mit Schülern des LCE aus



Nach seinem Referat stand der Minister den Schülern Rede und Antwort und unterhielt sich auch mit jungen Flüchtlingen, die das LCE besuchen.

Echternach. Dieser Tage hatten die Schulleitung des „Lycée classique d'Echternach“ sowie einige Lehrer und Schüler der Oberstufe die Ehre, den luxemburgischen Außen- und Europaminister Jean Asselborn in ihrem geschichtsträchtigen Schulgebäude empfangen zu dürfen.

Im Spiegelsaal der ehemaligen Abtei konnten die Schüler der Oberstufe einem interessanten Referat zur aktuellen Lage der Europäischen Union folgen.

Dabei unterstrich der engagierte Politiker die Wichtigkeit der EU und der europäischen Werte für Luxemburg, das ohne diese Ge-

meinschaft politisch wohl kaum mitdiskutieren dürfe. In unserer „nervösen Welt“ sei die EU, die als Friedensprojekt nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet worden war, wichtiger denn je, so Asselborn.

Anschließend nutzen die Schüler der 12. Klasse die Gelegenheit,

um sich mit dem Regierungsvertreter über aktuelle europapolitische Fragen auszutauschen. Der Minister traf sich ebenfalls mit den Schülern der CLIJA-Klasse („Classe d'insertion pour jeunes adultes“), einer Klasse für junge erwachsene Flüchtlinge. Diese jungen Leute, die erst seit einigen

Wochen die französische Sprache lernen, stellten sich und ihr Herkunftsland vor. Sie nutzten verständlicherweise die Gelegenheit der Anwesenheit von Außenminister Jean Asselborn, um ihm Fragen bezüglich ihrer Asylprozedur zu stellen.

Annik Schank via mywort.lu

Politisches Interesse der Schüler wecken

Gesprächsrunde mit jungen Politikern im LCD

Diekirch. Kurz vor den Gemeindewahlen nahmen die Schüler der 2^o Klassen des „Lycée classique“ (LCD) an einer Gesprächsrunde mit fünf jungen, luxemburgischen Politikern teil.

Die Veranstaltung war von der Jugendkonferenz und vom Schülergremium des LCD organisiert worden. Zu Beginn zeigte Mike De Waha, Direktionsbeauftragter der Jugendkonferenz, den Schülern einen Videoclip, in dem Jugendliche Gründe angeben, wieso sie an den Gemeindewahlen teilnehmen. Nachdem Charles Weiler (CSJ),

Meris Sehovic (déi jonk gréng), Denis Ledesch (JDL), Georges Sold (JSL) und Nathalie Oberweis (déi Lénk) ihre Gründe für das eigene politische Engagement dargelegt hatten, diskutierten sie unter der Moderation von Philippe Ternes, mit den Schülern unter anderem über die Wichtigkeit des politischen Engagements und über die Chancengleichheit.

Anschließend klärte Max Bintener, Präsident des Schülerkomitees, das Publikum über die Aufgaben und Kompetenzen des Schülergremiums auf. Schluss-

endlich dankten sämtliche Redner den Schülern für ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse, riefen sie aber auch dazu auf, selbst aktiv am politischen Leben teilzunehmen.

Zudem lud Mike Dewaha die Schüler zum Jugendkonvent ein, das am 24. November in der Abgeordnetenkammer in Luxemburg stattfinden wird. In fünf Workshops können die Schüler sich über politische Zukunft, Gleichberechtigung, Radikalisierung und Umwelt informieren und auch mit Abgeordneten diskutieren. C.



Viel Spaß hatten Groß und Klein beim „Essen mit allen Sinnen erleben“.

Japanische Auszeichnung für das Diekircher Lyzeum



Luxemburg. Der japanische Botschafter in Luxemburg, Shigeji Suzuki, überreichte dieser Tage die vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten seines Landes verliehene Ehrenurkunde an das „Lycée classique de Diekirch“ (LCD). LCD-Direktor Marcel Kramer und die anwesenden Schüler nahmen bei einem Empfang in der Residenz des Botschafters die Auszeichnung entgegen. Zur Begründung für die Verleihung hieß es, dass sich das LCD um die Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen der luxemburgischen und japanischen Jugend verdient ge-

macht habe. Durch einen bereits mehrmals organisierten Austausch zwischen Studenten aus Diekirch und Kijimadaira im Nordosten der Präfektur Nagano leiste das LCD einen wesentlichen Beitrag zur Verständigung und Vertiefung der Freundschaft zwischen beiden Ländern, so der japanische Botschafter. Zurzeit sind 15 Schüler und Schülerinnen im Alter von 14 Jahren aus der „High School“ von Kijimadaira für eine Woche zu Gast bei gleichaltrigen Studenten aus Diekirch. Im Mai werden sich die Jugendlichen in Japan wiedertreffen.

(TEXT/FOTO: CHARLOT KUHN)

Gesundes Essen aus gesunden Produkten

Regionales Vermarktungskonzept durch Sicona

Useldingen. Seit einem Jahr engagiert sich die Kindertagesstätte der Gemeinde Useldingen bei „Natur genießen“, dem Regionalvermarktungsprojekt des Naturschutzsyndikats Sicona.

„Natur genießen“-Landwirte aus der Region beliefern die Maison relais mit nachhaltig produzierten Lebensmitteln, aus denen ausgewogene Menüs entstehen. Das Engagement der Maison relais Useldingen wirkt sich positiv auf den Absatz der Landwirte aus. Auch das Kita-Personal und die Kinder sind begeistert vom Geschmack und von der Qualität der Lebensmittel.

Um neue Ideen für Rezepte und spannende Aktivitäten rund um die Ernährung und den Geschmack zu erhalten, wird das Personal regelmäßig von Sicona geschult. Vor kurzem überzeugte

sich auch Umweltministerin Carole Dieschbourg von der Qualität der Lebensmittel. Zusammen mit der Regierungsvertreterin konnten die Kinder „Essen mit allen Sinnen erleben“. So gab es etwa ein Geschmacksatelier, bei dem die Teilnehmer mit verbundenen Augen Lebensmittel und Gewürze erkennen sollten. Mit von der Partie war u. a. auch Bürgermeister Pollo Bodem.

Im Fokus der Zusammenarbeit zwischen den Landwirten von „Natur genießen“ und Sicona steht eine gesunde Ernährung in den Kindertagesstätten mithilfe von regionalen, saisonalen Produkten und Biolebensmitteln. So werden Nachhaltigkeits-, Klima- und Naturschutzziele auf regionaler Ebene gefördert.

Naturschutzsyndikat Sicona via mywort.lu



Wie steht es um die Europäische Union?

Außen- und Europaminister Jean Asselborn tauschte sich mit Schülern des LCE aus



Nach seinem Referat stand der Minister den Schülern Rede und Antwort und unterhielt sich auch mit jungen Flüchtlingen, die das LCE besuchen.

Echternach. Dieser Tage hatten die Schulleitung des „Lycée classique d'Echternach“ sowie einige Lehrer und Schüler der Oberstufe die Ehre, den luxemburgischen Außen- und Europaminister Jean Asselborn in ihrem geschichtsträchtigen Schulgebäude empfangen zu dürfen.

Im Spiegelsaal der ehemaligen Abtei konnten die Schüler der Oberstufe einem interessanten Referat zur aktuellen Lage der Europäischen Union folgen.

Dabei unterstrich der engagierte Politiker die Wichtigkeit der EU und der europäischen Werte für Luxemburg, das ohne diese Ge-

meinschaft politisch wohl kaum mitdiskutieren dürfe. In unserer „nervösen Welt“ sei die EU, die als Friedensprojekt nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet worden war, wichtiger denn je, so Asselborn.

Anschließend nutzen die Schüler der 12. Klasse die Gelegenheit,

um sich mit dem Regierungsvertreter über aktuelle europapolitische Fragen auszutauschen. Der Minister traf sich ebenfalls mit den Schülern der CLIIA-Klasse („Classe d'insertion pour jeunes adultes“), einer Klasse für junge erwachsene Flüchtlinge. Diese jungen Leute, die erst seit einigen

Wochen die französische Sprache lernen, stellten sich und ihr Herkunftsland vor. Sie nutzten verständlicherweise die Gelegenheit der Anwesenheit von Außenminister Jean Asselborn, um ihm Fragen bezüglich ihrer Asylprozedur zu stellen.

Annik Schank via mywort.lu

Politisches Interesse der Schüler wecken

Gesprächsrunde mit jungen Politikern im LCD

Diekirch. Kurz vor den Gemeindewahlen nahmen die Schüler der 2^o Klassen des „Lycée classique“ (LCD) an einer Gesprächsrunde mit fünf jungen, luxemburgischen Politikern teil.

Die Veranstaltung war von der Jugendkonferenz und vom Schülergremium des LCD organisiert worden. Zu Beginn zeigte Mike De Waha, Direktionsbeauftragter der Jugendkonferenz, den Schülern einen Videoclip, in dem Jugendliche Gründe angeben, wieso sie an den Gemeindewahlen teilnehmen. Nachdem Charles Weiler (CSJ),

Meris Sehovic (déi jonk gréng), Denis Ledesch (JDL), Georges Sold (JSL) und Nathalie Oberweis (déi Lénk) ihre Gründe für das eigene politische Engagement dargelegt hatten, diskutierten sie unter der Moderation von Philippe Ternes, mit den Schülern unter anderem über die Wichtigkeit des politischen Engagements und über die Chancengleichheit.

Anschließend klärte Max Bintener, Präsident des Schülerkomitees, das Publikum über die Aufgaben und Kompetenzen des Schülergremiums auf. Schluss-

endlich dankten sämtliche Redner den Schülern für ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse, riefen sie aber auch dazu auf, selbst aktiv am politischen Leben teilzunehmen.

Zudem lud Mike Dewaha die Schüler zum Jugendkonvent ein, das am 24. November in der Abgeordnetenkammer in Luxemburg stattfinden wird. In fünf Workshops können die Schüler sich über politische Zukunft, Gleichberechtigung, Radikalisierung und Umwelt informieren und auch mit Abgeordneten diskutieren. C.



Viel Spaß hatten Groß und Klein beim „Essen mit allen Sinnen erleben“.

Japanische Auszeichnung für das Diekircher Lyzeum



Luxemburg. Der japanische Botschafter in Luxemburg, Shigeji Suzuki, überreichte dieser Tage die vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten seines Landes verliehene Ehrenurkunde an das „Lycée classique de Diekirch“ (LCD). LCD-Direktor Marcel Kramer und die anwesenden Schüler nahmen bei einem Empfang in der Residenz des Botschafters die Auszeichnung entgegen. Zur Begründung für die Verleihung hieß es, dass sich das LCD um die Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen der luxemburgischen und japanischen Jugend verdient ge-

macht habe. Durch einen bereits mehrmals organisierten Austausch zwischen Studenten aus Diekirch und Kijimadaira im Nordosten der Präfektur Nagano leiste das LCD einen wesentlichen Beitrag zur Verständigung und Vertiefung der Freundschaft zwischen beiden Ländern, so der japanische Botschafter. Zurzeit sind 15 Schüler und Schülerinnen im Alter von 14 Jahren aus der „High School“ von Kijimadaira für eine Woche zu Gast bei gleichaltrigen Studenten aus Diekirch. Im Mai werden sich die Jugendlichen in Japan wiedertreffen.

(TEXT/FOTO: CHARLOT KUHN)

Gesundes Essen aus gesunden Produkten

Regionales Vermarktungskonzept durch Sicona

Useldingen. Seit einem Jahr engagiert sich die Kindertagesstätte der Gemeinde Useldingen bei „Natur genießen“, dem Regionalvermarktungsprojekt des Naturschutzsyndikats Sicona.

„Natur genießen“-Landwirte aus der Region beliefern die Maison relais mit nachhaltig produzierten Lebensmitteln, aus denen ausgewogene Menüs entstehen. Das Engagement der Maison relais Useldingen wirkt sich positiv auf den Absatz der Landwirte aus. Auch das Kita-Personal und die Kinder sind begeistert vom Geschmack und von der Qualität der Lebensmittel.

Um neue Ideen für Rezepte und spannende Aktivitäten rund um die Ernährung und den Geschmack zu erhalten, wird das Personal regelmäßig von Sicona geschult. Vor kurzem überzeugte

sich auch Umweltministerin Carole Dieschbourg von der Qualität der Lebensmittel. Zusammen mit der Regierungsvertreterin konnten die Kinder „Essen mit allen Sinnen erleben“. So gab es etwa ein Geschmacksatelier, bei dem die Teilnehmer mit verbundenen Augen Lebensmittel und Gewürze erkennen sollten. Mit von der Partie war u. a. auch Bürgermeister Pollo Bodem.

Im Fokus der Zusammenarbeit zwischen den Landwirten von „Natur genießen“ und Sicona steht eine gesunde Ernährung in den Kindertagesstätten mithilfe von regionalen, saisonalen Produkten und Biolebensmitteln. So werden Nachhaltigkeits-, Klima- und Naturschutzziele auf regionaler Ebene gefördert.

Naturschutzsyndikat Sicona via mywort.lu



Die „Paller Leit“ feiern Wiedersehen



Niederpallen. Im Rhythmus von jeweils zwei Jahren, und dies seit der ersten Auflage am 18. Oktober 1986, treffen sich die „Paller Leit“ der Jahrgänge 1921 bis 1981 zu einem Konveniat in ihrem Heimatort Niederpallen. Der Einladung von Änder Kieffer und Pitt Oesch waren 22 Teilnehmer gefolgt. Der Tag begann mit einem Gottesdienst, zelebriert von Abbé Mathieu Janssen, in der schmucken Ortskapelle und vom lokalen Gesangverein musikalisch gestaltet. Danach nahm die Gesellschaft im Restaurant „Ecrevisse op der Roudbaach“ am Mittagstisch Platz, wo einige angenehme Stunden miteinander verbracht und die Zeit genutzt wurde, viele Erlebnisse aus der Vergangenheit wieder aufzufrischen. Beim Abschied waren sich alle einig, sich 2019 wieder zu sehen. (TEXT/FOTO: CHARLES REISER)

60. Klassentreffen mit Besuch des LCD



Erpeldingen/Sauer. 60 Jahre nach ihrer „Première“ im klassischen Lyzeum in Diekirch trafen sich kürzlich zwölf ehemalige Klassenkameraden zum Konveniat. Seit 1957, dem Jahr als 29 junge Männer erfolgreich ihr Abschlussexamen schafften, treffen sie sich jährlich. Und zum 60. Klassentreffen besuchten sie denn auch wieder ihre ehemalige Bildungsstätte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant „Dahm“ in Erpeldingen/Sauer, wurde die Gesellschaft im klassischen Lyzeum in Diekirch von Direktor Marcel Kramer empfangen, der sie dann auch durch das Schulgebäude führte. Organisiert wurde dieses 60. Treffen von René Hübsch. (FOTO/TEXT: ARLETTE SCHMIT)

Constant Gratia begeht 90. Wiegenfest



Perlé. Mit 90 Jahren noch recht fit zu sein, dieses Glück ist Constant Gratia aus Perlé beschied, der neulich seinen Geburtstag im Kreise seiner Familie feierte. Der Jubilar wurde am 30. September 1927 als ältester Sohn von zwei Kindern der Eheleute Eugène Gratia aus Perlé und Caroline Plier aus Holtz in Perlé geboren. Die Hochzeit mit Georgette Wagner aus Martelingen fand am 26. Dezember 1952 statt. Nach der Heirat bewirtschafteten beide den elterlichen Bauernbetrieb in Perlé. Aus der Ehe gingen zwei Töchter hervor, die die Nachkommenschaft um zwei Enkelkinder erweiterten. Ganz besonders freute sich der Jubilar über die Geburt seines zweiten Urenkels, zwei Tage vor seinem Geburtstag. Beruflich wechselte Constant Gratia später als LKW-Fahrer zu den Martelinger Schiefergruben. Busfahrer und Betriebsteilhaber des Unternehmens „Rapide des Ardennes“ war sein letzter Arbeitsposten, ehe er in den Ruhestand trat. Mit einem gut gefüllten Präsentkorb überbrachte Bürgermeister Toni Rodesch mit Schöffin Marie-Anne Thommes und Rat Jean-Paul Leick, Constant Gratia die Glückwünsche der Gemeinde Rambrouch. Mit der Familie wurde das Glas auf weitere zufriedene Jahre erhoben. (TEXT/FOTO: CHARLES REISER)

Klassentreffen zum 80. Geburtstag



Ettelbrück. Am Kirmesmontag trafen sich 16 ehemalige Klassenkameraden des Jahrgangs 1937 zum Konveniat in ihrer Heimatstadt Ettelbrück, um gemeinsam den 80. Geburtstag zu feiern. Nach einem herzlichen Empfang von Seiten der Gemeindeverwaltung, ließ sich die Gesellschaft das Mittagessen im Restaurant „Fiducia“ schmecken. Anschließend besuchten sie die Galerie ihres Klassenkameraden Fernand Hoffmann, der hier Fotos von vergangenen Klassentreffen ausgestellt hatte. Organisiert wurde das Konveniat von Fernand Hoffmann, René Hübsch und Lisa Lux. (TEXT/FOTO: ARLETTE SCHMIT)

Joyeux anniversaire aux pensionnaires de la «Seniorie St. Joseph»



Pétange. L'«Amicale de la Seniorie St. Joseph» a fêté l'anniversaire des résidents nés au mois de septembre. C'est avec le plus grand plaisir que l'«Amicale» a souhaité un joyeux anniversaire à chaque résident. Jean-Baptiste Schroeder (85 ans), Colette Dahm-Martin (81), Suzette Erpelding-Schmit (67), Marie-Marguerite Moris-Glod (92), Jeanne Birlen-

bach-Doyen (98), Marie Weiler-Fisch (91), Catherine Matzet-Dentzer (77), Pauline Quintus-Bemtgen (93), Marguerite Strauch-Koch (86), Lilia Rotoloni-Pesetti (90), Raymonde Moutschen-Scherentz (86), Monique Michaux-Pütz (76), Paul Weimerskirch (85). Lors de cet après-midi de fête, les membres de l'Amicale ont procédé à la remise des cadeaux. C.

Spuren, die für immer bleiben

Monument in Walferdingen erinnert an die Opfer der Shoah

Walferdingen. Die Skulptur „Les traces ineffaçables de l'être humain“ des Künstlers Tom Flick, die am Sonntag eingeweiht wurde, ist mehr als nur ein Kunstwerk. Das Monument soll an die Opfer der Shoah aus Walferdingen erinnern, zugleich aber auch an das Schicksal aller Verfolgten.

Der betretbare horizontale Teil der Stätte zeigt Fußspuren, die progressiv zu Spuren nackter Füße werden. Schließlich verwischen sie sich, um am anderen Ende des 16 Meter langen Monumentes wieder aufzutauchen. Die zwei vertikalen Teile lassen den Besucher auf den Spuren der Verfolgten verschwinden und wieder auftauchen. Auch, dass dieses Mahnmal am Bahnhof liegt, ist kein Zufall. So lebte ein Großteil der jüdischen Gemeinde in diesem Viertel und ging einst über den Bahnhof ihrem Schicksal entgegen.

Ministerin Corinne Cahen warnte in Zusammenhang mit den deutschen Bundestagswahlen vor Parteien, die mit den Ängsten der Menschen spielen. Auch deshalb



Im Granit kann der Besucher sein Spiegelbild sehen, ein Zeichen dafür, dass jeder zum Opfer werden kann. (FOTO: ANOUK ANTONY)

sei ein Monument wie dieses nötig. Premierminister Xavier Bettel verwies indes auf die wichtige Rolle der Kunst in puncto

„Devoir de mémoire“. Denn: „Die Vergangenheit können wir nicht ändern, aber die Zukunft liegt in unserer Hand.“ JaBi

Sorgenkind Außensauna

„Les Thermes“: Baumängel verursachen Zusatzkosten

Strassen. Jeweils 1,3 Millionen Euro werden die Gemeinden Bartlingen und Strassen in diesem und im kommenden Jahr in das Erlebnisbad „Les Thermes“ investieren. Dies wurde während der jüngsten Sitzung des verantwortlichen Steuerungskomitees deutlich. Kopfzerbrechen bereitet indes das Resultat der Renovierungsarbeiten.

Sorgenkinder sind dabei die drei Außensaunen, die vor Kurzem für eine knappe Million Euro errichtet wurden und einige Baumängel aufweisen. Da die deutsche Firma, die diese Saunen realisiert hat, in der Zwischenzeit bankrott ist, wurde nun nach einer anderen Lösung Ausschau gehalten. Diese fällige Instandsetzung bringt allerdings weitere Kosten in Höhe von 112 000 Euro mit sich.

In puncto finanzielle Beteiligung der Gemeinden gehen die Verantwortlichen, angesichts auslaufender Amortisierungen, davon aus, dass für die Folgejahre jeweils nur noch 1,1 Millionen Euro fällig werden. Je nachdem, welche Investitionen danach getätigt wer-



Im Erlebnisbad wird weiter in neue Projekte investiert. (FOTO: F. WEYRICH)

den, könnten diese Beträge möglicherweise wieder höher ausfallen, hieß es.

Nichtsdestotrotz will man fortlaufend in neue Projekte investieren, um die Attraktivität der Anlage zu erhalten und, wenn möglich, zu steigern. So wurde etwa in diesem Jahr die „Wellness Lounge“ in Betrieb genommen. Für dieses Vorhaben belief sich der Kostenanschlag auf 465 000 Euro, die Arbeiten fielen aber mit einem Preis von 442 000 Euro etwas günstiger aus. fwa

Lernen trotz Baustelle

„Lycée Classique de Diekirch“ wird erweitert

Mersch. In der Außenstelle des „Lycée classique Diekirch“ (LCD) in Mersch kündigen sich erhebliche Renovierungs- und Ausbaurbeiten an. Zum Ende des Schuljahres könnten die Bagger anrollen. Einen entsprechenden Gesetzentwurf hat der Ministerrat gestern verabschiedet.

Zurzeit werden die Schüler des LCD an drei Standorten unterrichtet: in dem historischen Gebäude in der Avenue de la Gare sowie in einem neuen Gebäude in der Rue Jos. Merten in Diekirch und in einer Zweigstelle in Mersch.

„Die Außenstelle in Mersch ist in der ehemaligen Haushaltschule angesiedelt. Das Gebäude stammt zum Teil aus den 1960er-Jahren und wird nun von Grund auf erneuert“, erklärt der Direktor der Sekundarschule, Marcel Kramer. Der moderne Teil des Gebäudes, der auf die 2000er-Jahre zurückgeht, bleibe hingegen unverändert.

Der Unterricht geht weiter

Für die Schüler bedeutet dies allerdings, dass einige von ihnen während der Renovierung in einem anderen Gebäude unterrichtet werden, während andere auf dem aktuellen Areal bleiben. Auch dann, wenn die Bauarbeiten im Gange sind. Dabei soll sich die Bauzeit voraussichtlich auf drei Jahre erstrecken.

Direktor Marcel Kramer will dennoch beschwichtigen: „Der Unterricht im aufrechterhaltenen Flügel dürfte nicht zu sehr beeinträchtigt werden. Die Baustelle liegt etwas weiter davon entfernt.“

Die Schüler werden jedenfalls nicht in Containern ausharren müssen, hieß es. Einige werden die Kurse in den derzeitigen Klassenräumen belegen, während andere in der Nähe des Bahnhofs in Mersch in einer provisorischen Einrichtung unterkommen sollen: „Wir werden vorübergehend Klassensäle im ehemaligen Gebäude des Script beziehen, das sich in der Nähe des ‚Lycée Ermesinde‘ befindet“, so Marcel Kramer.

Von 395 auf 750 Schüler

Im Jahr 2021 soll die renovierte Einrichtung bezugsfertig sein. Mittelfristig könnten bis zu 750 Jugendliche die neue Außenstelle besuchen. Zurzeit zählt die Sekundarschule mit „Classique“, „Générale“ und „Préparatoire“-Klassen 395 Schüler. Sie belegen die Kurse des unteren Zyklus.

Die Bauarbeiten betreffen übrigens nicht nur das Schulgebäude. Auch das anliegende Internat der Außenstelle wird einer energetischen Sanierung und Renovierung unterzogen. Die aktuelle Bestimmung als Sportinternat dürfte auch künftig erhalten bleiben. BB



Das Gebäude aus den 1960er-Jahren muss von Grund auf renoviert werden. Voraussichtlich 2021 werden die Schüler wieder dort unterrichtet. (FOTO: GERRY HUBERTY)

ART Shopping ESCH 2017
escher geschäftsverband
eschopping.lu

L'Art contemporain dans les commerces d'Esch-sur-Alzette

Près de 90 artistes exposent dans plus de 60 magasins du centre-ville d'Esch.

A vous de découvrir ces commerces et les peintures, collages, photographies ou sculptures qu'ils accueillent.

C'est cela l'art de faire ses achats autrement !

Jusqu'au 11 novembre 2017



eschopping
city
mehr escher geschäftsverband
eschopping.lu



Groupe
Editpress
Luxembourg

EM ESPACE
MEDIAS



Aus Alt mach Neu: Kuscheltiere für Flüchtlingskinder

Schülerin Yanah Grethen schreibt über Upcycling-Projekt der Klasse 5M3 des „Lycée Robert-Schuman“

Luxemburg. Vor ungefähr zwei Monaten hat die Klasse 5M3 aus dem „Lycée Robert-Schuman“ unter der Anleitung von Esther Koenig, Lehrerin in Kunst, das Projekt „Upcycling“ gestartet. Das Ziel dieses Projektes war es, aus alten Stoffresten Kuscheltiere für Flüchtlingskinder herzustellen.

Was genau versteht man unter Upcycling? Upcycling ist die Wiederverarbeitung von Müll, jeglichen Arten von Stoffen und weiteren, noch brauchbaren Sachen. Das Motto: Alt wird Neu! Um das Thema Upcycling richtig zu verstehen und anschließend umsetzen zu können, haben die 27 Schüler sich eingehend mit dem Thema Umweltverschmutzung durch die Billigherstellung von Kleidung in Fabriken auseinandergesetzt.

Um die Kinder für das Thema Wegwerfgesellschaft zu sensibilisieren, startete die Klasse eine Kleidertauschbörse. Jeder Schüler durfte einige abgelegte Kleidungsstücke mitbringen, die untereinander getauscht wurden. Somit fanden nicht mehr getragene Kleidungsstücke einen neuen Besitzer. Die übrig gebliebene Kleidung



Die Jugendlichen haben alte Kleidung und Stoffreste zu Kuscheltieren verarbeitet.

wurde anschließend zur Herstellung der Kuscheltiere benutzt. Mit viel Elan und Interesse machte sich die Klasse sich an die Arbeit. Nach zwei Monaten intensivem Schnippeln, Nähen und Ausstopfen entstanden viele, wunderschöne und einzigartige Kuscheltiere

für die Flüchtlingskinder. Im Zeitrahmen dieses Projektes wurde die Klasse auch von einer Flüchtlingsklasse besucht. Ein reger Austausch zwischen den beiden Klassen fand statt.

Es wurden viele Fragen von beiden Seiten gestellt. Brücken konnten

gebaut werden, das gegenseitige Verständnis wurde gefördert, und es wurde deutlich: „Alle Kinder dieser Welt sind gleich“. Das ganze Projekt wurde unterstützt von Laurent Karel, Lehrer des Faches „Vie et société“, der den Schülern das theoretische Basiswissen vermittelte.

Die Klasse 5M3 begab sich auch mit ihrer Lehrerin Esther Koenig in eine der Flüchtlingskassen in Luxemburg.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand die Übergabe der handgefertigten Kuscheltiere statt. In den Gesichtern der Kinder sah man die Freude über dieses unerwartete Geschenk. Im Anschluss amüsierten sich Groß und Klein auf dem Schulhof. Alles in allem ein gelungenes Projekt.

Lycée Robert-Schuman
via mywort.lu

Erlös des Weihnachtsmarktes an APEMH weitergeleitet

Grundschüler spendeten zum Abschluss des Schuljahres 3 000 Euro

Hosingen. Zum Abschluss eines jeden Schuljahres wird das Fußballspiel zwischen den Schülern des Zyklus 4.2 gegen das Lehrpersonal angepfiffen.

In diesem Rahmen haben die Schüler auch die offizielle Scheckübergabe für einen guten Zweck vorgenommen. Gespundet wurde der Erlös des Weihnachtsmarktes 2016 und zwar an die APEMH. Deren Vertreter Fred Devillez erhielt von den Kindern die stolze Summe von 3 000 Euro. Zusammen-



Die Schüler überreichten 3 000 Euro an die APEMH.

(FOTO: ALICE ENDERS)

mengekommen war das Geld durch den Verkauf der Bastelarbeiten aller Schulkinder, von der Früherziehung bis hin zum Zyklus Précoce 4.2, sowie den Verkauf von Speis und Trank.

Als Gemeindevertreter bedankte sich Romain Wester beim Lehrpersonal, und lobte alle Kinder für ihren Fleiß und ihr soziales Engagement. Seitens der APEMH erklärte Fred Devillez, dass der Erlös hauptsächlich in ein Projekt in Wahlhausen fließen wird. A.E.

Diplome für die Absolventen der Abendkurse



Diekirch. Auch in diesem Jahr wurden wieder Abendkurse im „Lycée classique de Diekirch“ organisiert, um die Weiterbildung von Erwachsenen zu fördern. Etwa 370 Personen nahmen während des Schuljahres regelmäßig an den verschiedenen Angeboten in den Bereichen Sprachen, Kunst und Informatik teil. Anlässlich der feierlichen Zertifikatsübergabe dank-

te der LCD-Direktor Marcel Kramer allen Schülern und Lehrkräften sowie dem Koordinator Pascal Zeihen für ihr Engagement und wies gleichzeitig darauf hin, dass auch im nächsten Schuljahr Abendkurse angeboten werden. Ein entsprechender Informationsabend wird am 25. September um 19 Uhr im Festsaal des alten Gebäudes des LCD stattfinden.

C.

Der Einsatz hat sich gelohnt

Auszeichnungen für Schülerinnen der 12^eCG des LTE

Ettelbrück. Obwohl die Schulleitung jegliche Unterstützung und Verantwortung ablehnte, hielten die Schülerinnen Lisa Patat, Kelly Decker, Savannah Ribeiro, Valeria Thilmany und Karina Dodici aus der 12^eCG des „Lycée technique“ aus Ettelbrück an ihrer Idee fest, ein Musikfestival für den guten Zweck zu organisieren.

Sie engagierten ausschließlich luxemburgische Künstler, die auf ihre Gagen verzichteten und im

„Frounert“ in Bissen für gute Stimmung sorgten. Und es hat sich gelohnt: In der „Chambre de Commerce“ erhielten die Schülerinnen sowohl den „Project Management Award“ in der Kategorie „Projet culturel“ als auch den „Prix spécial du Jury“ für die Organisation des „Plug it up“-Festivals. Der Erlös in Höhe von 4 000 Euro konnte an „Young Caritas“ gespendet werden.

Danielle Decker via mywort.lu



Die Schülerinnen Lisa Patat, Kelly Decker, Savannah Ribeiro, Valeria Thilmany und Karina Dodici erhielten in der „Chambre de Commerce“ gleich zwei nationale Auszeichnungen für die Organisation ihres „Plug it up“-Festivals.

Eng besser Zukunft fir südafrikanesch Slum-Kanner

Schüler an Elterevereinigung iwwerreechen 14 974,50 Euro un „Bonnievale Projects“

Buerglënster. Mat engem enormen Erfolg hunn d'Schoulkanner aus der Buerg sech zesumme mat der Elterevereinigung an den Déngscht vun enger gudder Saach gestallt. Si haten e „Charity Run“ organiséiert, deen net manner wéi 13 617,50 erabruecht huet.

D'Elterevereinigung aus der Buerg huet och nach 1357 Euro derbäi geluegt esou datt déi grouss Zomm vun 14 974,50 zustane komm ass. Dësen immensen Don gouf elo kierzlech un d'Vertrieder vu „Bonnievale Projects“, Fränz Faber, President, Carole Faber, Trésorière, an Agnès Schartz, Sekretärin, am Bierger Turnsall iwwerrecht gin. De Fränz Faber ass kuerz op d'Aktivitéite vun der Vereenegung agaangen: „Bonnievale Projects“ schafft a Südafrika, zesumme mat hirem südafrikanesche Partner, „Bonnie People Projects“. D'Zil vun der Vereenegung ass d'Verbesserung vun de Liewenskonitiounen vun de Kanner a Jon-



D'Kanner aus der Buerg hate sech vill dru ginn fir d'Suen ze sammeln.

ken, déi am Slum vu Bonnievale wunnen. Fir dëst ze erreechen, musse si den Hunger an de Manktum un Educatioun bekämpfen.

Ausserdeem erméigleche si de Kanner Accès op eng Identitéit, wat hinnen erlaabt, eng öffentlech Schoul ze besichen. Folgend Pro-

jete sinn elo am Gaang: neit Gebai fir Atelierien an e Sportsterrain, dat Bestoend weiderféieren a Crèche, Précoce a Maisons relais ausbau-

en, e Club fir jonk Fraen, deelweis Erneierung vun den Atelierien an e Jugendhaus.

Denis Dimmer via mywort.lu

Erstaunliche „Talents, skills and more“

Gezielte Förderung von besonders begabten Schülern im LCD

Diekirch. Es war in der Tat ein lang gehegter Traum, besonders begabte Schüler im „Lycée classique“ (LCD) gezielt zu fördern. Jahrelang bot man ihnen nur sporadisch anspruchsvolle Ausflüge an – etwa ins Museum.

Im Schuljahr 2015/16 aber erfolgte diese Förderung systematisch: Ein Gremium bestehend aus mehreren Lehrern und einer Psychologin kontaktierte gezielt die Eltern von Septimanern, die durch gute Resultate in Prüfungen oder bei Leistungstests aufgefallen waren und bot ihren Kindern regelmäßige, leistungsfördernde, außerschulische Aktivitäten an.

Eben diese Jugendlichen hatten 2016/17 während ihrer 6^e die Möglichkeit, ein außerschulisches Projekt im LCD zu verwirklichen, wobei ein oder mehrere Lehrer sie einmal wöchentlich fächerübergreifend begleiteten. Das Thema ihrer aufwändigen Arbeit war angesichts des allmählich systematisch erfolgten Förderns bedeutungsschwer. Es lautete: „Fliegen – ein Traum wird wahr.“

Wie sich die Schüler individuell oder in kleinen Gruppen des Themas angenommen hatten, erfuhren ihre Eltern, Geschwister und Klassenlehrer, sowie die Septimane, die 2017 an leistungsfördernden Aktivitäten teilgenommen hatten, während eines Abschluss-

festes im LCD. So simulierte ein Schüler mit einem selbst gebauten Windkanal Auftriebskräfte an einem Modellflugzeug und erklärte ganz nebenbei, dass er die entsprechenden Berechnungen mit Excel gemacht habe. Anschließend hielt eine Schülerin einen mit PowerPoint illustrierten technisch fundierten Vortrag darüber, weshalb Leonardo da Vincis Luftschraube als Vorläufer des Helikopters gilt und sie zeigte dem staunenden Publikum zum Abschluss eine selbst gebaute Luftschraube. Eigenständig Informationen recherchieren, verarbeiten und präsentieren – sei es über Helikopter oder über Fracht- und Passagierflugzeuge –, hatte den Jugendlichen offensichtlich Spaß gemacht, und ganz nebenbei hatten sie auch noch gelernt, mit den neuen Medien umzugehen.

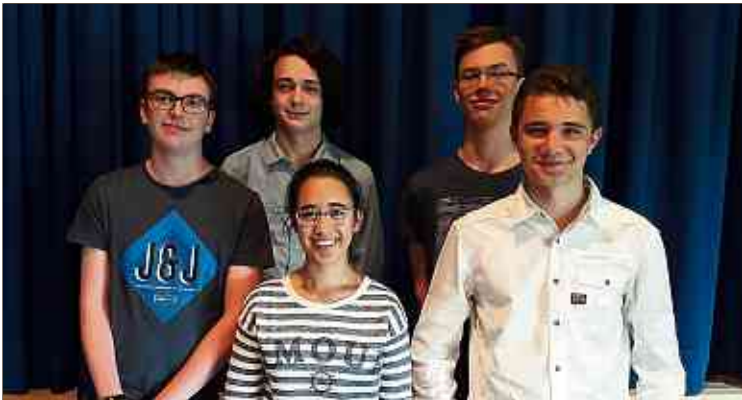
Im Folgenden führten die begeisterten Schüler ihre Gäste durch die Höhen und Tiefen der Fliegerei, ließen ökonomische und ökologische Aspekte Revue passieren und hinterfragten kritisch die militärische und die friedliche Nutzung der Luftfahrt.

Eindrucksvoll war es ebenfalls zu erfahren, wie kritisch die Schüler ihr Projekt im Nachhinein beurteilten. So erklärte Jil beispielsweise, dass sie die Geschichte einer versteinerten Eule hatte er-

zählen wollen, wozu sie nicht mehr gekommen sei, da sie ihre ganze Zeit und Energie darauf verwendet hätte, die Kunst der Bildhauerei zu erlernen. Sie hätte zuerst ein Schema zeichnen müssen, das sie in Lehm dreidimensional in aufbauender Technik umgesetzt habe, bevor sie ihre Eule in Stein meißeln sollte. Im ersten Ansatz habe sie ein recht ungünstiges Material gewählt, weshalb sie noch einmal von vorn beginnen musste, und zwar mit einem Block aus Sandstein. Jil sagte, sie hätte anfangs das Gefühl gehabt, sie würde die Eule nie hinkriegen, aber jetzt stehe sie da und sei fertig!

Anderer Schüler hatten einem Schwarm selbst gefalteter Origami Vögel, einem selbst gebastelten Puppenbett, beziehungsweise einer Untertasse das Fliegen „beigebracht“, mithilfe der Stop-Motion-Filmtechnik. Auch sie hatten ihre Arbeit eindrucksvoll dokumentiert und kritisch hinterfragt: Wäre es nicht doch möglich gewesen, es noch besser zu machen?

Abschließend lobte Direktor Marcel Kramer die Schüler für ihre beeindruckenden Werke und merkte an, dass ihre Projekte und die Luftfahrt eins nicht gemeinsam hätten: den direkten Weg von A nach B. Deshalb dürften sie sich nun umso mehr über ihren Erfolg freuen.



Diese Schüler sind in Mathematik unschlagbar.

Mathematische Leistungen gewürdigt

AML ehrt die besten Denksportler

Mersch. 54 Schüler aus 17 Sekundarschulen haben im Schuljahr 2016/2017 erfolgreich bei Mathematikwettbewerben abgeschlossen. Die „Association des Mathématiciens Luxembourgeois“ (AML) belohnte sie jüngst mit Büchern und Knobelspielen.

„Im Bereich des Ingenieurwesens werden noch viele junge, motivierte Leute gesucht. Wettbewerbe wie die ‚Olympiade mathématique belge‘ sind daher wichtig: Sie fördern schon sehr früh die Begeisterung für die Mathematik“, sagte der Direktor des „Lycée classique Diekirch“ (LCD), Marcel Kramer bei der Preisübergabe der AML im Festsaal des LCD in Mersch.

Laut AML-Präsident Charles Leytem ist der Ausgangspunkt für die Auswahlverfahren, um bei internationalen Mathematikwettbewerben dabei zu sein, jeweils die erfolgreiche Beteiligung an der „Olympiade mathématique belge“ (OMB) deren Vorentscheidungen alljährlich in den nationalen Sekundarschulen stattfinden. Die Halbfinalisten sind zum Finale in Namur (B) zugelassen und haben je nach Leistung auch Zugang zur „American Invitational Mathematics Examination“ (AIME) und zur mathematischen Olympiade der

Beneluxstaaten BxMO. Für die Mädchen gibt es außerdem die „European Girls' Mathematical Olympiad“ (EGMO). Anhand einer Statistik zeigte Leytem dass die Luxemburger Teilnehmer im internationalen Vergleich recht gut abschneiden.

Die sieben in ihrem Jahrgang bestklassierten Halbfinalisten der OMB erhielten ihre Preise aus den Händen der Organisatoren Mike Dostert, Bernard Felten und Pascal Zeihen. OMB Mini: Laëtitia Braucourt (Europaschule I) erhielt einen dritten Preis sowie den Willy-Vanhamme-Preis für die beste Lösung eines Problems – OMB Midi: Philippe Bauer und Nick Ecker (LGE) erhielten einen vierten Preis, Felix Thill (LCD) einen dritten Preis – OMB Maxi: Martin Rakovsky (Lycée Vauban) erhielt einen dritten Preis. Außerdem holte er eine Silbermedaille bei der BxMO in Wépion (B). Für Léa Menasce (LGL) und Pierre Foxius (LCD) gab es eine „mention honorable“ bei der BxMO. Martin Rakovsky, Oliver Nick, Lea Menasce, Tom Schmit, Pit Bermes und Pierre Foxius nehmen zudem vom 12. bis 23. Juli an der 58. „International Mathematical Olympiad“ (IMO) in Rio de Janeiro teil.



Die Schüler beschäftigten sich außerhalb der Unterrichtsstunden mit der Fliegerei in all ihren Aspekten.

«L'avenir, c'est ce que nous en ferons nous-mêmes»

Paul Sobol et Philippe Claudel étaient les invités d'un café littéraire au LGL

Luxembourg. Près de 300 personnes étaient présentes dans la salle des fêtes du Lycée de garçons pour faire la rencontre de Monsieur Paul Sobol, un rescapé des camps d'Auschwitz, lors d'un café littéraire organisé dans le cadre du projet d'établissement «LGL Com'on».

Ce fut un témoignage émouvant qui a permis aux jeunes de mieux comprendre une partie de l'histoire. Monsieur Sobol, passeur de mémoire, a réussi à capter l'attention de son public tout en le faisant réfléchir quant aux événements qui se sont déroulés aux camps d'Auschwitz.

Il a ainsi partagé son vécu, ses souvenirs, mais il a tout particulièrement voulu lancer un message aux jeunes, à savoir que «l'avenir, c'est ce que nous en ferons nous-mêmes».

Après deux heures de témoignage, Monsieur Sobol a répondu avec une aisance mais aussi avec une légèreté surprenante pour un



Le public a suivi un témoignage émouvant qui lui a permis de mieux comprendre une partie de l'histoire.



Paul Sobol, rescapé d'Auschwitz.

homme de 91 ans aux questions des élèves.

Deux jours plus tard, Monsieur Philippe Claudel, un écrivain et réalisateur français connu internationalement, a participé au second volet du café littéraire au LGL. Des élèves des classes de 3G, 2C et 2A ont eu la possibilité d'in-

terviewer Monsieur Philippe Claudel et ont ainsi pu découvrir l'approche de la littérature sous un autre angle.

Cette interview était essentiellement consacrée au thème de la Seconde Guerre. C'est à travers un dialogue captivant et grâce à des moments passionnants que cette

rencontre a été d'autant plus agréable.

Les élèves ont également été très intéressés par le métier d'écrivain et la question de la page blanche a été l'une des questions qui taraudaient les élèves depuis un certain temps. L'écrivain a lancé comme message que «les succès, c'est

comme les échecs, on ne peut jamais savoir». C'est avec un certain enthousiasme que le LGL se prépare d'ores et déjà pour la venue d'autres écrivains et célébrités pour l'année scolaire à venir.

Lycée de garçons
via mywort.lu

Un projet Erasmus Plus valorisant les sciences

«InSTEM» au LCD est fondé sur la pluridisciplinarité et le partenariat

Diekirch. Depuis la rentrée 2015, le Lycée classique (LCD) participe à un projet Erasmus Plus appelé «InSTEM» (STEM = Science, Technology, Engineering, Mathematics) qui vise à contribuer au développement des vocations scientifiques chez les jeunes. Les sujets traités dans ce projet, cofinancé par l'Union européenne et mise en œuvre par l'agence nationale Anefore, sont les énergies renouvelables, la biotechnologie, les mathématiques derrière les sondages et la cartographie SIG.

Toutes les activités du projet, dont Geneviève Harles, professeure de mathématiques, est la responsable au LCD, sont fondées sur la pluridisciplinarité et le partenariat et favorisent l'innovation pédagogique. En effet, l'en-



La dernière rencontre transnationale de ce projet a eu lieu récemment.

seignement des sciences à l'école est devenu un enjeu majeur dans de nombreux pays. Notre environnement devenant de plus en plus technique et faisant appel à

des connaissances et à des compétences qui sont dominées par les sciences et les technologies, l'objectif déclaré du projet, dès le début, a été de tisser un véritable

échange productif entre les différents partenaires. La dernière rencontre transnationale de ce projet a eu lieu récemment. Une dizaine de professeurs venant de Martina

Franca (Italie), Reykjavik (Islande), Manavgat (Turquie), Vilnius (Lituanie) et Diekirch n'a pas seulement réuni leurs efforts pour travailler au rapport final de ce projet, mais ont également eu l'occasion de visiter le Parc naturel de la Haute-Sûre, Echternach, le Mullerthal, la région mosellane et le site de Belval et de clôturer ce projet par un dîner typique dans la Vieille Ville de Luxembourg. Tous les participants sont d'accord que la mise en œuvre et l'échange d'expériences et de pratiques innovantes entre ces différents lycées ont largement porté leurs fruits, sans même parler des nombreuses amitiés qui se sont nouées au cours des deux années de projet.

Geneviève Harles via mywort.lu

21 Teams beim Fußballfest der LASEP



Luxemburg. Kinder sollen in der LASEP in erster Linie ihr Recht zu spielen erleben dürfen. Sie stehen im Zentrum und sind Ausgangs- und Zielpunkt aller Überlegungen im kompetitiven wie im nichtleistungsorientierten Sport. Gezielte Aktivitäten sollen helfen, das Potenzial eines jeden Kindes zu entwickeln. Bei den LASEP-Turnieren sind Erlebnis, Freude und Spaß die wichtigsten Ingredienzen, um Jungen und Mädchen im Alter bis zwölf Jahre spiele-

risch und freudvoll an das Fußballspiel heranzuführen. Sie sollen aus Freude am Fußball ihre Spiele bestreiten, dabei die Technik und die Regeln entdecken und erlernen, die Entscheidungen des Schiedsrichters zu respektieren. 16 Jungen- und fünf Mädchen-Teams nahmen mit großer Begeisterung im Sportzentrum Boy Konen in Cessingen am Fußballfest teil. Die Pokale gingen an Ettelbrück (Jungen) und Monnerich (Mädchen). (TEXT/FOTO: CHARLOT KUHN)

„Letters from Luxembourg“

LJBM-Schüler waren e Stéck an de Carré kucken

Mamer. D'Schüler vun der 2C aus dem Lycée Josy Barthel waren Enn Juni d'Theaterstéck „Letters from Luxembourg“ an de Carré op Holerech kucken.

D'Stéck stoung ënnert der Regie vum Sylvia Camarda a Serge Tonnar an et huet sech mam Thema Flüchtlingsintegratioun zu

Lëtzebuerg beschäftigt. Op Basis vu realen an imaginäre Bréiwer, déi Flüchtlingen hire Famillen, Partner a Kanner geschriwwen hunn, hunn Acteuren an Amateurschauspiller (ë. a. Flüchtlingen) e sensationellt Spektakel vu Gesang, Schauspill an Danz ofgeliwwert.

Bob Leurs via mywort.lu



D'Schüler vun der 2C hu sech mat Flüchtlingsintegratioun zu Lëtzebuerg beschäftigt.



Sabrina Kaufmann vor Célia Da Rocha und Martha Simoes

Preisverleihung des nationalen Online-Schnellschreibwettbewerbs „Speed-Typing“



Neben Diplomen gab es auch Sachpreise für die Teilnehmer der dritten Auflage des Wettbewerbes.

Luxemburg. Zum dritten Mal hatten Schüler aus zwölf technischen Lyzeen ihr Können unter Beweis gestellt und vom 16. Januar bis 19. Februar am nationalen Online-Schnellschreibwettbewerb „Speed-Typing“ teilgenommen.

Anlässlich einer kleinen Feier in der „Ecole de commerce et de gestion“ fand die Diplom- und Preisverleihung an die erfolgreichen Teilnehmer statt. Nicole Gangolf, Vorsitzende der „Association des enseignants en techniques de communication et d'organisation“ (AETCO) wies auf die wachsende Beliebtheit des Wettbewerbs bei

Schülern und Lehrern hin. Berufliche Fertigkeiten sowie Konzentrationsfähigkeit und sprachliche Fähigkeiten werden so gefördert, was ein nicht zu unterschätzendes Plus auf dem umkämpften Arbeitsmarkt darstellt.

Auch in diesem Jahr erhielten die drei besten Schreiber am PC aus jeder Alterskategorie neben den Urkunden ebenfalls Preise. Alle anwesenden Wettbewerber konnten zudem an einer „Tombola surprise“ teilnehmen und ihre Urkunde durch einen Preis „aufpeppen“. Mehr als 300 Teilnehmer zählte der nationale Wett-

bewerb in diesem Jahr. 110 Schüler haben den hohen Anforderungen entsprochen und konnten sich platzieren.

Landesmeisterin 2017 ist Sabrina Kaufmann aus der „Ecole de commerce et de gestion“ mit durchschnittlich 272 Nettoanschlägen/Minute. Vizelandesmeisterin wurde ihre Schulkameradin Célia Da Rocha mit durchschnittlich 263 Nettoanschlägen/Minute. Der dritte Platz im Gesamtklassement geht an Martha Simoes aus dem „Lycée technique de Bonnevoie“. Laut luxemburgischem Reglement werden drei

Texte in den drei offiziell unterrichteten Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch) direkt vom Bildschirm abgelesen und anhand des Zehn-Finger-Systems nacheinander in den Computer eingegeben. Da es sich um einen Online-Wettbewerb handelt, können die Resultate „life“ eingesehen werden, was einen sofortigen nationalen Vergleich ermöglicht.

Die Software, die dies erlaubt, wird von Intersteno, der „Fédération internationale pour le traitement de l'information et de la communication“ zur Verfügung gestellt.

Luxemburg wird durch Nicole Gangolf aus dem „Maacher Lycée“ bei Intersteno vertreten. Einen kurzen historischen Rückblick über die luxemburgischen Anfänge bei der Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Budapest im Jahre 1975 gab Jean Stephany, ehemaliger Lehrer im „Lycée technique Ettelbruck“.

Zwei Teilnehmerinnen und ein Begleiteteam konnten damals diese wunderbare Erfahrung machen und sich mit den Besten der Welt messen. Die Weltmeisterschaft wird alle zwei Jahre organisiert.

Nicole Gangolf via mywort.lu

Premiere für fünf Nachwuchspysiker

Internationale Physikolympiade in Indonesien mit Luxemburger Beteiligung

Luxemburg. Fünf Schüler haben sich bei der ersten Ausgabe der Luxemburger Physikolympiade gegen 182 Konkurrenten durchgesetzt und dürfen Luxemburg bei der internationalen Physikolympiade (IPhO) in Yogyakarta in Indonesien Mitte Juli 2017 vertreten.

Die Luxemburger Physikolympiade ist ein neuer Wettbewerb, der sich an Schüler der Klassen 1^o B/C, 2^o B/C, 12GE und 13GE richtet. Über drei Runden werden die fünf Luxemburger Vertreter für die IPhO ausgewählt, im Finale Ende April 2017 standen sich noch neun Schüler gegenüber. Dabei mussten

die Schüler mehrere theoretischen Aufgaben lösen und eine praktische Aufgabe zum Thema „Trägheitsmoment“ durchführen. Anlässlich der Siegerehrung konnte der Koordinator der Physikolympiade, Ben Kasel, zwei Gewinner auszeichnen, da beide die identische Punktzahl im Finale erreicht hatten: Yann Bernard (LGL) und Pit Bermes (LEM) konnten sich über einen Laserdrucker als Preis freuen.

Da Pit Bermes zum Zeitpunkt der Siegerehrung an der europäischen Mathematikolympiade teilnahm, nahm stellvertretend sein

Vater den Preis entgegen. Rang drei belegten ebenfalls punktgleich Pierre Kreins (AL) und Justin Bourgois (LMRL), dies vor Olivier Nick (LGL), Max Zuidberg (LCD), Alex Junck (AL), Pit Reckinger (LGE) und Felix Schoellen (LCE). Da Pit Bermes und Olivier Nick zeitgleich mit der IPhO in Indonesien an der internationalen Mathematikolympiade in Brasilien teilnehmen, werden Yann Bernard, Pierre Kreins, Justin Bourgois, Max Zuidberg und Alex Junck Luxemburg bei der IPhO vertreten. Pierre Kreins ist es somit gelungen, zum dritten Mal in Folge Luxemburg bei einer internationalen Olympiade im Bereich der Naturwissenschaften zu vertreten. 2015 und 2016 nahm er bereits an der internationalen Biologieolympiade teil und konnte dort eine Bronze- und eine Silbermedaille gewinnen. Organisiert wird die Luxemburger Physikolympiade von der OLSN Asbl, dies mit der Unterstützung des Unterrichtsministeriums, der Universität Luxemburg, des FNR, der APHYL, der FVEMT und der Chambre de commerce. Die überraschend hohe Teilnehmerzahl belegt das große Interesse der Schüler an einem solchen wissenschaftlichen Wettbewerb, somit dürfte einer zweiten Auflage 2018 nichts im Wege stehen. Weitere Informationen unter www.olympiades.lu

Jeff Kohlen via mywort.lu



Über drei Runden wurden die fünf Luxemburger Vertreter für die IPhO ausgewählt.

Gutt Leeschtunge belount

„Elèves méritants“ am LHCE ausgezeichnet



Schüler mat ënnerschiddleche Verdéngschter kruten eng Unerkennung.

Esch/Uelzecht. Et ass méttlerweil eng Traditioun, datt d'Schülerinnen a Schüler mat ënnerschiddleche Verdéngschter am Escher Meedercherslycée belount ginn.

Berécksiichtegt ginn hei awer net nëmme schoulesch Leeschtungen, mee och sportlechen, kulturellen a sozialen Engagement, an dovunner hunn di Jugendlech an hirer Schoul genuch opzeweisen. Ënnert der Leedung vun hirem Direkter Jean Theis a mat der finanzieller Ënnerstëtzung vum Proffecomité, vun der Amicale a

vun der Elterevereenegung krute ronn 100 Schülerinnen a Schüler fir hir gutt schoulesch Resultater en Akafsbong an e Certificat.

Fir hiren Asaz als „Peermédiateur“ souwéi fir sportlech Erfolge goufen et jee weils siwe Kinosticketen.

Ausserdeem kruten d'Jennifer Servé an de Kevin Kunnert fir hire groussen Asaz niewent der Schoul am Kader vunde „Jonk Fuerscher“ e Präis vum Escher Lions Club iwwerrecht.

Jeff Ludovicy via mywort.lu

Kopfüber ins Freizeitvergnügen

Ulflingen hechtet unter dem Motto „Visit Troisvierges“ zurück auf die Tourismuskarten des Landes

VON JOHN LAMBERTY

Spätestens seit der Anbindung an den europaweit bekannten Vennbahn-Radweg blickt Ulflingen mit neuen Augen auf sein touristisches Potenzial. Unter dem Motto „Visit Troisvierges“ sucht man nun den Weg zurück in die erste Liga der Luxemburger Besucherperlen.

Mit einem rundum erneuerten Freizeit- und Tourismusangebot, einem kohärenten, zeitgemäßen Marketingkonzept und einer medienwirksamen Saisoneroöffnung hat sich Ulflingen am Wochenende bei schönstem Urlaubswetter zurück auf die Landkarte der Luxemburger Besucherperlen zu kapitulieren versucht. Was vor Jahren mit dem Beschluss zum Neubau des Freibads begann, hat beachtliche Wellen geschlagen.

Fahrradhelm, Wanderschuhe und Schwimmflossen einpacken

Unter dem Slogan und dem gleichnamigen Internetportal „Visit Troisvierges“ will sich die Gemeinde künftig jedenfalls als ideales Ausflugsziel für Natur- und Aktivurlauber im Herzen der Luxemburger Ardennen positionieren. Und dies aus gutem Grund, hat sich der touristische Horizont der Gemeinde doch spätestens seit der Anbindung an den 125 Kilometer langen Vennbahn-Radweg zwischen Ulflingen und Aachen ganz verheißungsvoll erweitert.

Sechs Radwege, 17 Wanderwege – darunter auch der Fledermaus-Lehrpfad bei Huldigen –



Das unter Federführung des Planungsbüros „Bered“ neu gebaute Ulflinger Freibad bildet das Herzstück des Sport- und Freizeitentrums rund um den Campingplatz im „Walensbongert“.

(FOTOS: JOHN LAMBERTY)

sowie ein Camping- und Freizeitkomplex, der sich dank zahlreicher Sportfelder und vor allem dank des neuen Freibads mittlerweile als wahrer „Activity-Park“ präsentiert: Das sind die Trümpfe, die man in Ulflingen unter dem gemeinsamen Dach der „Visit Troisvierges“-Plattform nun auszuspielen gedenkt.

Die erheblichen Finanzmittel, die die Gemeinde in den zurück-

liegenden Jahren in das Sport- und Erholungsangebot gesteckt habe, seien dabei nicht nur als Einsatz für den Tourismus zu betrachten, sondern auch als Investition in die Lebensqualität der eigenen Bürger und die Entwicklung einer Ortschaft, die wie so viele traditionelle Regionalzentren im ländlichen Raum um neue Perspektiven ringt, wie Bürgermeister Edy Mertens und die Schöffen Marc Back

und Mario Glod im Rahmen der offiziellen Saisoneroöffnungsfeier betonten.

Auch Staatssekretärin Francine Closener zeigte sich von den modernisierten Freizeitstrukturen in Ulflingen begeistert, vor allem da man im Sinne des Besuchers auf eine ansprechende und unkomplizierte Vermarktung eines Gesamtpakets setze.

■ www.visittroisvierges.lu



Das neue Beach-Volleyballfeld ist nur eines von vielen Sportterrains, das man in Ulflingen nutzen kann.



Die neuen Holzchalets am Campingplatz sind ideale Unterkünfte für Kurzurlauber bzw. Wanderer und Radfahrer auf der Durchreise.



Von der Toboggan-Rutsche über das Sprudelbad bis zur Außenterrasse mit Imbiss bietet das offene Schwimmbad alles, was das Herz begehrt.



Ob auf Hinweistafeln oder modernen Info-„Touchscreens“, der Besucher soll die Angebote der Region rasch und unkompliziert erfassen können.

„Les 100 jours du génocide des Tutsi“

Diekirch. Im Rahmen des 23. Jahrestages des Völkermordes an den Tutsi und den Verbrechen gegen die Menschlichkeit an den gemäßigten Hutu präsentieren die Vereinigung „Ibuka – Mémoire et justice“ und das klassische Lyzeum in Diekirch (LCD) die Ausstellung „Les 100 jours du génocide des Tutsi“. Am 6. April 1994 begann mit dem bis heute ungeklärten Mord am ruandischen Präsidenten der Völkermord an den Tutsi und den moderaten Hutu, der in nur 100 Tagen bis zu einer Million Opfer forderte. Die Ausstellung steht unter dem Motto „Plus jamais ça!“ und zeigt verstörende Bilder ohne Zugeständnisse und historische Aufzeichnungen von „Whistleblower“. Zudem dokumentiert sie die Inaktivität der Welt in Bezug auf den Genozid. Vorrangiges Ziel der Ausstellung ist, die Erinnerung lebendig zu halten, damit in Zukunft ähnliche Verbrechen verhindert werden können, so der Botschafter der Republik Ruanda, Olivier Jean-Patrick Nduhugirehe. Zu sehen ist die Ausstellung noch täglich bis Freitag, jeweils von 10 bis 19 Uhr im LCD in der Diekircher Rue de la Gare. ast



Öslinger Kirchen zeigen ihre Schätze

Oberwampach. Nicht nur gotische Kathedralen können eine magische Faszination auf den Menschen ausüben, auch so manche luxemburgische Dorfkirche hat ihren ganz eigenen Reiz. Davon kann man sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Eis Kirche verzielen“ in den kommenden Wochen auch im Ösling überzeugen. Die seit 2012 von der „ErwuesseBildung“ organisierte Entdeckungstour, die Geschichte, Religion und Musik vereint, führt zum Wochenende der offenen Kirchen am kommenden Samstag zunächst nach Oberwampach, wo Kirchenratsmitglied Anna Schroeder-Gaul einen Einblick in ein Gotteshaus gewährt, dessen wuchtiger Turm im Mittelalter als Wehrturm des Schlosses diente. Theologin Christiane Kremer-Hoffmann geht ihrerseits auf die mittelalterlichen Fresken und den Predigtstuhl ein und erklärt, was Stier und Adler an der Kanzel zu suchen haben. Der Chor von Niederwampach, Oberwampach und Brachtenbach singt unter der Leitung von Francis Hoffmann. Fortgesetzt wird die Tour am 18. Juni, in Holler, ehe es dann am 2. Juli, nach Niederbesslingen geht. Beginn der Führung ist jeweils um 16 Uhr.



Studenten der „Luxembourg School of Finance“ feiern ihren Abschluss

76 Diplome im Banken- und Finanzwesen sowie in der Vermögensverwaltung

Luxemburg. Insgesamt 76 Studierende der „Luxembourg School of Finance“ (LSF) haben ihren erfolgreichen Studienabschluss im Banken- und Finanzwesen sowie im Bereich Vermögensverwaltung gefeiert.

Im Amphitheater der Coque erhielten 47 Studierende des „Master of Science in Banking and Finance“ und 29 Studierende des „Masters in Wealth Management“ ihre Abschlusszeugnisse. Studierende aus 30 verschiedenen Ländern mit einem Anteil von 40 Prozent aus Nicht-EU-Ländern waren unter den Absolventen, wobei 23 Hochschulabsolventen aus Luxemburg und der Großregion und ein Viertel aus weiteren EU-Ländern stammten.

Der internationale Charakter der Studiengänge wird weiterhin durch einen Auslandsaufenthalt verstärkt, während dem die Studenten aus den verschiedenen Studienbereichen eine akademische Woche in Residenz an der „New York University Stern School of Business“ oder an der „Singapore Management University“ verbringen, zusätzlich zu einem Praktikum bei einem Unternehmen in Luxemburg.



Die Studenten ernteten mit ihren Diplomen die Früchte ihrer Mühen.

Den Studenten wurde vom Leiter der LSF, Prof. Dr. Jang Schiltz, und vom Vizerektor für Lehre der Universität, Prof. Dr. Romain Martin, gratuliert. Der Hauptredner John Marshall, britischer Bot-

schafter in Luxemburg, hielt eine Rede zum Thema „Großbritannien im Jahr 2017 – Ein Blick in die Zukunft“ im Hinblick auf den Austritt Großbritanniens aus der EU.

Beide Studiengänge hatten im Vorfeld der Zeremonie mit Oscar Samayoa („Banking and Finance“) und Marko Klacar („Wealth Ma-

agement“) einen Abschiedsredner gewählt, der über die gemeinsamen Erfahrungen mit seinen Kommilitonen sprechen sollte. Außerdem waren auch Vertreter der LSF-Alumnivereinigung anwesend, um ihre Aktivitäten vorzustellen und zu zeigen, wie die Absolventen das Netzwerk nutzen

können, um Kontakte zu pflegen und ihre Karriere aufzubauen.

Die besten Studierenden jedes Masterstudiengangs erhielten eine besondere Auszeichnung für ihre außergewöhnliche Leistung. Fernando Manuel Lozano erhielt den „Bank of China“-Preis für den besten Studierenden „iBanking and Finance“. Der „Pictet“-Preis für den besten Studierenden in „Wealth Management“ wurde an Divyanjali Sisodia verliehen. Der „Investas“-Preis für die beste Masterarbeit ging an Alexandra Knyazeva.

Die Diplome wurden vom Dekan der Fakultät für Rechts-, Wirtschafts- und Finanzwissenschaften, Prof. Dr. Stefan Braum, zusammen mit Prof. Dr. Jang Schiltz, der ebenfalls Studiendirektor des „Master in Wealth Management“ ist, sowie von Prof. Dr. Thorsten Lehnert, Studiendirektor des „MSc in Banking and Finance“, überreicht.

Während eines Empfangs im Anschluss an die Zeremonie konnten die Studierenden ihren Abschluss gebührend feiern. C.

Ein Scheck von 1 000 Euro für die APPAAL

Truppe „Kuddel a Muddel“ aus dem Internat Jos Schmit leitete Einnahmen weiter



Die 30 Jugendlichen des Ensembles spendeten den Erlös ihrer Theaterabende.

Diekirch. Auch dieses Jahr wusste die Truppe „Kuddel a Muddel“ aus dem Internat Jos Schmit mit ihren artistischen Einlagen das Publikum zu begeistern.

30 Jugendliche unter der Regie der drei Erzieherinnen Monique Milbert, Carole Wolter und Patricia Wecker studierten Parodien,

Akrobatik, Tanz, Gesang und Sketche ein. Die Truppe redigierte die Texte und kümmerte sich um die Organisation der Aufführungen, war auch zuständig für Kostüme, Schminke, Technik, Catering, Tombola und Reklame. Das Ensemble brachte es fertig an zwei Abenden 1 000 Euro einzuspielen.

Diese Summe wurde Präsidentin Sylvie Leisen-Glesener von der „Association des Parents de Personnes Atteintes d'Autisme de Luxembourg“ (APPAAL) überreicht.

Die APPAAL ist eine Vereinigung von Eltern autistischer Kinder.

RoOe

■ www.appaal.lu



Rund 100 Lyzeumsschüler hatten mit ihren Lehrern 19 Ateliers vorbereitet.

„LCD Science Deeg“

Gymnasiasten unterrichteten Grundschüler

Diekirch. Auch die achte Auflage der „LCD Science Deeg“ im Lycée classique entpuppte sich als Publikumsmagnet. Dieses Jahr organisierten die Lehrer Claudine Hein und Daniel Pick die Veranstaltung. Rund 100 Lyzeumsschüler hatten mit ihren Lehrern 19 Ateliers vorbereitet. Unterrichtet wurden die jungen Besucher aber nicht von den Lehrern, sondern von den Gymnasiasten. So konnten die

Grundschüler aus den Gemeinden Diekirch, Tandel, Erpeldingen, Feulen, Medernach und Gilsdorf sich von der Lebhaftigkeit der Naturwissenschaften überzeugen und stolz sein auf ihre selbst hergestellten Produkte, wie zum Beispiel natürliche Kosmetikprodukte, Rauchzeichen oder „Bubble Tea“. Die Lyzeumsschüler hatten ihrerseits sichtlich Spaß ihr Wissen weiterzugeben. C.

LTB-Schüler spenden an „Fondatioun Kriibskrank Kanner“



Luxemburg. Am Tag der offenen Tür im „Lycée technique de Bonnevoie“ (LTB) wurde durch mehrere Aktionen wie beispielsweise eine Tombola, ein Second-Hand-Büchermarkt und die LTBar, Geld für einen guten Zweck gesammelt. In Gegenwart von Die-

rick Veerle („Fondatioun Kriibskrank Kanner“), sowie zahlreichen Schülern und Lehrern wurde vor Kurzem ein Scheck im Wert von 1 111 Euro an die Stiftung überreicht. Die Schüler bedankten bei allen Beteiligten, dass ihre Aktion ein Erfolg wurde. C.

Werde mywort-Reporter!

Auf dieser Seite von „mywort – Die Zeitung in der Zeitung“ dreht sich alles um Schüler und Schule.

Ob originelles Projekt oder besondere Veranstaltung, Schüleraustausch oder Spendenaktion.

Einfach Texte und Fotos unter www.mywort.lu hochladen und wir werden die Beiträge auf unserer myschool-Seite veröffentlichen.



Aus der Tageblatt
Ausgabe Tageblatt
Donnerstag, 18. Mai 2017
Seite 50
© Editpress Luxembourg s.a.

Von Schülern für Schüler

DIEKIRCH LCD-Science-Deeg



Auch die achte Auflage der „LCD-Science-Deeg“, die am 10. Mai im „Lycée classique de Diekirch“ stattfand, entpuppte sich als Publikumsmagnet.

Dieses Jahr organisierten die Lehrer Claudine Hein und Daniel Pick die „Science-Deeg“. Sie wurden von ihren Kollegen und von zahlreichen Schülern des LCD unterstützt. Rund 100 Lyzeumsschüler hatten gemeinsam mit ihren Lehrern insgesamt 19 Ateliers vorbereitet.

Unterrichtet wurden die jungen Gäste aber nicht von den Lehrern, sondern von den Gym-

nasiasten. So konnten die Grundschüler aus den Gemeinden Diekirch, Tandel, Erpeldingen, Feulen, Medernach und Gilsdorf sich von der Lebhaftigkeit der Naturwissenschaften überzeugen und stolz sein auf ihre selbst hergestellten Produkte, wie zum Beispiel natürliche Kosmetikprodukte, Rauchzeichen oder Bubble Tea.

Die Lyzeumsschüler hatten ihrerseits sichtlich Spaß daran, ihr Wissen weiterzugeben.

Einer neunten Auflage der „Science-Deeg“ steht demnach nichts im Wege.



Lebensraum für Wildbienen und Hummeln

Mehrere Klassen haben ein Wildbienenhotel im Schulhof „Um Weier“ errichtet

Sandweiler. Dieser Tage stellten die Schulkinder der Klasse 3.2 in Sandweiler ihr Wildbienenhotel im Schulhof „Um Weier“ fertig. Eine Woche lang hatten verschiedene Schulklassen daran gearbeitet, die Holzkonstruktion des Wildbienenhotels mit insektenfreundlichen Nisthilfen unterschiedlicher Art zu füllen.

Das Holzmaterial sowie die Rahmenkonstruktion wurden vom lokalen Förster zur Verfügung gestellt. Die Kinder bohrten Niströhren in Holzstücke, bastelten Nistgelegenheiten aus Schilfstängeln und Lehm und sammelten morsches Holz. Auf Initiative von Lehrerin Susana Dinis wurde das Thema Wildbienen von den Kindern auf praktische Art angegangen. Doris Bauer von der Biologischen Station SIAS begleitete die Arbeiten. Zum Abschluss wurde ein Stück Wiese um das Bienen-



Die Schüler haben viel Zeit und Energie in ihr Projekt gesteckt.

hotel herum mit einer Saatgutmischung angelegt, die besonders nektar- und pollenreiche Blüten bringt, damit die Insekten ausreichend Nahrung finden. Wildbienen und Hummeln gehören zu den

wichtigsten Bestäubern von Wild- und Kulturpflanzen. Die Produktion unserer Nahrungsmittel ist von der Bestäubung durch Bienen, Hummeln und Blüten besuchende Insekten abhängig. In Luxemburg

gibt es rund 350 Wildbienenarten. Die Tiere graben Löcher in den Sand oder in die Erde oder legen ihre Eier in Altholz oder in Spalten und Löcher von alten Bäumen. Auch Schuppen und hohle Pflan-

zenstängel werden gerne als Lebensraum genutzt. Die Wildbienen bilden also kein Bienenvolk wie die Honigbienen, sondern leben einzeln. Da morsche Bäume mit Löchern, alte Mauern sowie Hecken und Obstbäume in der Landschaft oftmals fehlen, finden die Wildbienen seltener geeignete Nist- und Nahrungsplätze. Auch Schädlingsbekämpfungsmittel machen ihnen den Garaus.

Insbesondere im Siedlungsraum stellen künstliche Nisthilfen wie das Wildbienenhotel einen wertvollen Ersatzlebensraum dar. Darüber hinaus laden sie zur Naturbeobachtung ein. Auch Bürgermeisterin Simone Massard-Stitz und die Schöffinnen Jacqueline Breuer und Yolande Roller-Lang überzeugten sich im Schulhof von der Arbeit der Kinder.

Biologische Station SIAS
via mywort.lu

Europatag im „Lycée classique“

Der Europaabgeordnete Claude Turmes informierte über die Europäische Union



Claude Turmes stand den Schülern auch Rede und Antwort.

Diekirch. Anlässlich des Europatages besuchte der Europaabgeordnete Claude Turmes das „Lycée Classique de Diekirch“ (LCD).

Als Alumnus des LCD bereite es ihm besondere Freude, die jetzigen Schüler über die Europäische Union zu informieren. In seiner Präsentation vor den 2^e-Klassen beschäftigte er sich nicht nur

mit den Herausforderungen, denen sich die Europäische Gemeinschaft stellen muss, sondern betonte vor allem deren Bedeutung in einer von internationalen Konflikten geprägten Aktualität.

Angesichts des syrischen Bürgerkriegs, den politischen Spannungen in der Ukraine sowie der steigenden Präsenz rechtspopulis-

tischer Parteien zeige sich mehr denn je die Wichtigkeit und Notwendigkeit der europäischen Grundideen, so Turmes in seinen Ausführungen. Im Anschluss an den Vortrag folgte eine lebhaft Diskussionsrunde, die es den Schülern ermöglichte, eigene Fragen und Impulse an Claude Turmes weiterzugeben. C.

Eng aussergewöhnlech Stonn

D'ONG „Coopération Nord-Sud“ am LNB

Diddeleng. D'ONG „Coopération Nord-Sud“ huet am „Lycée Nic Bieber“ (LNB) de Schüler hire Projet zu Korogocho virgestallt.

Déi Diddelenger Schüler hunn esou eng aner Schoulrealitéit entdeckt, andeems se gesinn hunn, wat d'ONG alles an dësem Slum vun Nairobi am Kenia fir d'Education opericht huet (Schoul, Bibliothék asw).

De Feedback vun de Schüler huet gewisen, dass si d'Wichtigkeit vun der Bildung fir d'Onofhängegkeet verstanen hunn an dass d'Schüler an anere Länner ganz verschidde Realitéiten erlie-

wen. Niewent de Presentatiounen (Photopresentatioun a Pressepresentatioun) hunn d'Schüler och aktiv matgeschafft, andeems se un deene verschiddene Workshops deelgeholl hunn.

Si hunn dobäi Messagë fir déi jonk zu Korogocho hannerlooss a Videoe gedréint an deenen se sech mam Thema auserneegesat hunn.

D'Videoen a Fotoe kann een op Facebook (Northsouth Cooperation - Coopération Nordsud oder LNB TV - Lycée Nic Bieber) gesinn.

Josiane Hoffmann via mywort.lu
■ www.cns-asbl.org



Déi Diddelenger Schüler hunn eng aner Schoulrealitéit kennegeleiert.

«Music in motion 2017» au «Lycée Aline Mayrisch»



Luxembourg. Le grand spectacle «Music in Motion» du «Lycée Aline Mayrisch» a eu lieu au Conservatoire de la ville de Luxembourg. Pendant trois heures, 200 élèves ont su entraîner le public grâce à leur talent et leur enthousiasme. Les groupes de danse, la Big Band, l'harmonie, la chorale, l'ensemble à cordes, des ensembles rock-jazz-blues ainsi que différents solistes ont montré leur créativité et leur professionnalisme en interprétant des œuvres de genres très dif-

férents et même des créations musicales personnelles. Comme le lycée compte quatre classes «musique et danse», de 7^e à 4^e, cet événement culturel offre à ces élèves en particulier la possibilité de s'exprimer sur scène et de montrer toute l'étendue de leurs talents artistiques. Pendant les soirées, le public, plongé dans une atmosphère chaleureuse et entraînante, a visiblement apprécié toutes les facettes du spectacle. C.

PINNWAND

Neue Ausgabe von Slam! erschienen

Der Fokus der neuesten Ausgabe der Jugendzeitung SLAM! liegt auf dem Thema „Schülerzeitungen“. Im Blatt finden sich eine Auswahl an Artikeln, die aus unterschiedlichen Schülerzeitungen stammen, darunter Auszüge aus dem „Status Quo“ (Lycée Ermesinde), „SOPHIES WORT“ (Sainte-Sophie) sowie dem „LB Media“ (Lycée Technique de Bonnevoie). In der Rubrik „Lëtzebuerg“ gibt es ein Interview mit Luc Pauly über „72 Stonne Benevolat“, eine Veranstaltung bei der jeder dazu einge-

laden wird, an freiwilligen Aktivitäten teilzunehmen, sowie ein Interview mit Djuna Bernard zum Thema Wohnen in Luxemburg. In der Rubrik „Gesellschaft“ geht es um die Politik der Schwangerschaftsabbrüche aber auch um das Social-Media-Phänomen der berühmten Zwillinge Lisa und Lena. Die kostenfreie Jugendzeitung SLAM! erscheint seit Januar 2014 und wird unter anderem in den Schulen, an der Universität Luxemburg sowie in den Jugendhäusern ausgelegt. Die Zeitung SLAM! kann über die Carte Jeunes abonniert oder online auf slam.lu/pdf gratis gelesen werden. C.

Aus der Tageblatt
Ausgabe Tageblatt
Mittwoch, 10. Mai 2017
Seite 40
© Editpress Luxembourg s.a.

„We have seen ...“

„CATCH A SMILE“ Ausstellung im Diekircher Lyzeum

DIEKIRCH Die Wanderausstellung „We have seen ...“ über die Arbeit der luxemburgischen Hilfsorganisation „Catch a smile“ ist zurzeit im Diekircher Lyzeum (LCD) zu sehen.

„Catch a smile“ setzt sich für Menschen auf der Flucht ein. Entstanden ist die Organisation auf Initiative von neun Luxemburgern. Im November 2015 fuhren sie mit einem Konvoi in den Balkan, um die Not der Flüchtlinge zu lindern. Aus dieser Erfahrung heraus wurde die gemeinnützige Organisation gegründet. Weitere Hilfsaktionen in Frankreich und Griechenland folgten.

Eine Fotoausstellung mit dem Titel „We have seen ...“ dokumentiert nun die Arbeit der Ver-



Foto: Editpress/Olivier Halmes

einigung. Über 100 Fotos geben einen Einblick, was die freiwilligen Helfer in Griechenland, Frankreich und auf dem Balkan erlebt haben. Es handelt sich um Momentaufnahmen, die aufzeigen, in welcher schwierigen Lage sich die Flüchtlinge befinden. Aber auch sogenannte „Special

Moments“ sind darunter, getreu nach dem Motto von „Catch a smile“, immer ein Lächeln einfangen.

Die Fotos waren vorher in Contern, Roodt-Syr und im Lycée Ermesinde zu sehen. Das LCD ist der vierte Halt der Wanderausstellung. OH

«Fairtrade Lëtzebuerg» fête son 25^e anniversaire

Un quart de siècle

Exposition et campagne «Lëtz' Step to Fairtrade»

PAR LUCIEN WOLFF
(TEXTE ET PHOTOS)

Dans le cadre de son 25^e anniversaire et en tant que coup d'envoi à une campagne nationale de sensibilisation, «Fairtrade Lëtzebuerg» a invité au vernissage de l'exposition «Lëtz' Step to Fairtrade».

C'est dans l'espace sous la verrière de la Gare de Luxembourg que l'exposition élaborée et montée par des étudiants du Lycée Classique Diekirch sera censée sensibiliser les passants voyageurs pour ce que le président Jean-Louis Zeien allait qualifier de rêve que «Fairtrade Lëtzebuerg» aimerait réaliser grâce à son travail. Et l'orateur de regretter que rêve et réalité en ce qui concerne la dignité humaine et le droit de vivre du fruit de son travail dans beaucoup de pays sont diamétralement opposés.

Un «step» spécifique en faveur de la campagne «Lëtz' Step to Fairtrade»

Précisons que l'organisation chère à Jean-Louis Zeien a bénéficié du bienveillant appui de plusieurs partenaires qui ont présenté chacun son «step» spécifique en faveur de la campagne «Lëtz' Step to Fairtrade».



Ils sont au nombre de sept partenaires à s'associer à la campagne nationale «Lëtz' Step to Fairtrade»

Outre le Lycée Classique Diekirch déjà sus-mentionné, la commune de Bettembourg entend propager le fair-

trade toutes générations confondues. L'Association Vélosophie organisera une sortie à bicyclette avec parcours

de 40 km et pique-nique. La Boutique du Monde à Diekirch participe avec une friandise fairtrade munie du logo local.

La «Biog-Molkerei» s'engage pour que les petites entreprises agricoles aux produits bio puissent également profiter d'une commercialisation centrale.

La Maison Lessure mise pour sa part sur le fairtrade complet dans les branches de la confection et de la cuisine.

En fin de compte Delhaize offre à sa clientèle la possibilité d'avoir recours à une production alternative des produits en vente.

Selon le ministre de la coopération Romain Schneider il importe de mieux faire connaître le commerce équitable tout en l'étendant sur plusieurs domaines.

Par après Stéphane Alves du LCD a guidé les invités à travers les 18 tableaux de l'exposition qui tout comme la campagne se poursuivra jusqu'au 14 mai 2017.



Le président de «Fairtrade Lëtzebuerg» aimerait réaliser un rêve de longue date.



Sur 18 tableaux le commerce équitable incite à faire de petits pas durables qui peuvent changer l'histoire.



La communauté scolaire du
Lycée Josy Barthel Mamer

vous invite à la journée

PORTES OUVERTES

le samedi 13 mai 2017 de 09.00 à 13.00 heures

Enseignement secondaire classique et technique

2, rue Gaston Thorn L-8268 Mamer

www.ljbm.lu



Merci pour le soutien
des personnes atteintes
d'une SLA ou d'une
pathologie similaire.

BGL BNP PARIBAS
IBAN LU25 0030 4824 3891 0000
BANQUE RAIFFEISEN
IBAN LU41 0099 7800 0042 1016

waertvolt
Liewen
asbl
www.waertvolt-liewen.lu

W_1100_WL01_CD

Et ginn 1001 Méiglechkeete fir sech nätzlech ze maachen,
vum 19. bis de 21. Mee 2017



Pak och du eng Hand mat un!



Vum 19. bis de 21. Mee invitéieren ech d'Veräiner an d'Clibb fir hir Aktivitéite kennen ze léieren an dorunner deel ze huelen. D'Aktioun „72 Stonnen Benevolat“ weist, datt fräiwëllegt Engagement Spaass mécht.

Méi Informatiounen an Aschreiwung
op www.72stonnen.lu

f /72stonnen

BENEVOLAT
AGENCE DU

Begegnung mit dem Osterhasen

Schüler der Europaschule besuchten Kleintierzüchterverein



Bei der Besichtigung kam viel Freude auf, denn Streicheln war nicht nur erlaubt, sondern dringend erwünscht.

Düdelingen. Wo kommen die Eier her? Aus dem Supermarkt natürlich. Und wie kommen sie in den Supermarkt?

Für 45 Kinder der Vorschulklassen der Europaschule ist das Geheimnis nun gelüftet, denn sie besuchten gemeinsam mit ihrem Lehrpersonal die Zuchtanlage des Kleintierzüchtervereins Düdelingen.

Diese Anlage gibt es seit 1992. Sie besteht also seit 25 Jahren und ermöglicht es Hühner- und Kaninchenzüchtern, ihrem Hobby nachzugehen.

Nach einem Willkommenstrunk machten sich die kleinen Gäste auf den Weg, um die Geheimnisse der Kleintierzucht zu entdecken. Dabei konnten sie feststellen, dass der

Osterhase wohl die Eier bringt, das Huhn sie aber legt. Bei der Besichtigung kam viel Freude auf, denn Streicheln war nicht nur erlaubt, sondern dringend erwünscht.

Abgeschlossen wurde der Besuch mit einem Mittagessen, das die Damen des Vereins zubereitet hatten. rsd

Pausensport, von Schülern für Schüler

Klassen der 4M8 und 4M9 wurden in neues Projekt im LMRL miteinbezogen



19 Schüler und Schülerinnen der beiden Klassen konnten für das neue Projekt begeistert werden.

Luxemburg. Im „Lycée Michel Rodange“ läuft seit Ende März ein neues Projekt mit dem Schwerpunkt Sport. Unsere Lehrer, Frau Buffone und Herr Gauthier, hatten die Idee, die beiden Sportklassen 4M8 und 4M9 mit in das neue sportliche Vorhaben einzubeziehen.

Insgesamt konnten 19 Schüler und Schülerinnen der beiden Klassen für das neue Projekt begeistert werden. In einer 14-stündigen schulinternen Ausbildung wurden Themen behandelt wie „Leiten einer Gruppe“, „Organisation“, „Aufbau einer Stunde“, „Verhalten bei Verletzungen“.

Dadurch wurden hauptsächlich Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, autonomes Arbei-

ten, Verantwortung und Kommunikation gefördert. Das neue Projekt setzt sich aus zwei Bereichen zusammen, die eng miteinander verzahnt sind.

Zum einen fungieren wir Schüler als Sporthelfer. Wir stehen dabei den Sportlehrern zur Seite und unterstützen sie bei diversen Aktivitäten. Dies können Tätigkeiten sein, wie zum Beispiel, Charity Run, Projekttag „Fuussendeeg“ oder „Porte ouverte“, um nur einige zu erwähnen.

Zum anderen leiten wir den Pausensport. Hier bieten wir den Schülern die Möglichkeit, in der Mittagspause sportlich aktiv zu werden. Damit verbunden ist nicht nur die Freude an der Bewegung, sondern dies hat auch den posi-

ven Nebeneffekt, dass unsere Mitschüler nach der Mittagspause mit neuem Elan und Konzentration in die letzten Unterrichtseinheiten kommen. In unserer Pausensport-Hütte können die Schüler, unter unserer Leitung, Sportmaterial ausleihen. Vom klassischen Fußballtennis und Basketball, bis hin zum Einrad oder Jonglieren wird den Schülern ein abwechslungsreiches Angebot unterbreitet.

Das Prinzip ist einfach: Während der Mittagspause kann jeder Schüler mit seiner Schülerkarte das gewünschte Material ausleihen und sportlich aktiv werden.

Die Schüler der 4M8 & 4M9 des Lycée Michel-Rodange

Claire Simon via mywort.lu
■ www.lmrl.lu

Auf spielerische Art Luxemburgisch lernen

Klassenprojekt „Lët'z Play“ im LCD

Diekirch. Aus 50 Spielkarten mit 300 luxemburgischen Wörtern, einem Würfel, einem Jutebeutel und jeder Menge Spaß besteht das Projekt „Lët'z Play“ der Schulklasse einer „Mini-Entreprise“ aus dem Lycée classique Diekirch.

Bei der „Mini-Entreprise“ handelt es sich um ein Wahlfach, das Schüler aus 1^{er}-, 2^{er}- und 3^{er}-Klassen belegen können. Dieses Wahlfach ist jedoch nicht nur auf das Lyzeum in Diekirch beschränkt, sondern alle Lyzeen aus dem Großherzogtum können am Projekt der „a.s.b.l. Jonk Entrepreneuren Lëtzebuerg“ mitmachen. Es geht darum, dass die Schüler des Wahlfaches sich über ein Projekt Gedanken machen und während eines Schuljahres daran arbeiten, um es zu verwirklichen. Damit sollen Schüler sehen, wie es in einem Betrieb ablaufen kann.

Rot, Weiß, Blau

Die Schulklasse des Diekircher Lyzeums hat sich für ein Kartenspiel entschieden. „Es war ein langer Prozess, bis wir endlich das fertige Spiel vor uns hatten“, erklären die Schüler der 2^{er}-Klasse. Bereits letztes Jahr haben sie an der Option „Mini-Entreprise“ teilgenommen und Süßigkeiten hergestellt, jedoch gab es Probleme mit der Produktion, die für Schwierigkeiten beim Verkauf sorgten. Dieses Jahr wollten sie etwas Einfacheres machen, das leichter zu produzieren und zu entwickeln ist. Von Anfang an ging es in Richtung Spiele, dabei orientierte man sich am Spiel Tabu.

Durch die Diskussionen über die Bedeutung der Luxemburger Sprache war es den Schülern außerdem wichtig, ein Spiel mit luxemburgischen Wörtern zu gestalten, um den Menschen die Sprache auf eine spielerische Art und Weise wieder näherzubringen. Neben der Schwierigkeit, 300 luxemburgische Wörter zu finden, gab es auch ein paar technische und grafische

Probleme der Umsetzung, bevor das Kartenspiel Ende Februar bei der Klasse angekommen ist. Bei der „vente en commun“ in der „Belle Etoile“ haben alle „Mini-Entreprises“ ihre Projekte vorgestellt. Hier hat das „Lët'z Play“-Team seine ersten Spiele verkauft. Seitdem geben sich die Schüler alle Mühe, das Projekt weiter zu vermarkten und zu verkaufen. Bereits mehr als 500 Spiele hat die Klasse mittlerweile verkauft und somit ihre Produktionskosten gedeckt. Den Gewinn wollen die Schüler unter sich aufteilen. „Zu wissen, dass man nachher noch etwas für seine Arbeit bekommt, spornt einen an“, erzählt die Schulklasse. Was die Schüler aus dem Projekt lernen? Selbstständigkeit und Teambildung. Von der Idee, zum Entwurf, zur Produktion bis zum Verkauf und Marketing waren die Schüler fast ganz auf sich alleine gestellt. Für das kleine Unternehmen hat sich der Aufwand gelohnt: Das Spiel ist ein voller Erfolg.

Die Spielregeln

Das Spiel kann mit oder ohne Gruppen gespielt werden. Der Spieler, der an der Reihe ist, zieht eine Spielkarte aus dem Beutel und würfelt eine Zahl. Diese Zahl entscheidet dann, ob ein Begriff erklärt, gemalt oder durch Pantomime erraten werden soll. Innerhalb einer selbst festgelegten Zeit sollen so viele Begriffe erraten werden wie möglich. Die Karten sind in drei Farben eingeteilt:

- Rot steht für Tabu, d.h. der Begriff muss durch andere Begriffe erklärt werden, aber bestimmte Wörter, die auf der Karte stehen, dürfen dabei nicht gesagt werden;
- Weiß steht für Malen, ohne Wörter aufzuschreiben, müssen die Begriffe gezeichnet werden;
- Blau steht für Pantomime, die Begriffe müssen anhand von Gesten erklärt und erraten werden.

Ein Spiel kostet zehn Euro. chr
■ www.letz-play-mini.jimdo.com



Das Spiel „Lët'z Play“ besteht aus 50 Spielkarten mit 300 luxemburgischen Wörtern, einem Würfel und einem Jutebeutel. (FOTO: GUY JALLAY)

Leben auf tönernen Füßen

Guy Bollendorff aus Vianden ist einer der letzten professionellen Töpfer im Großherzogtum



Guy Bollendorff in seiner Galerie in Vianden: Die Faszination zur Töpferei hat ihn ein Leben lang angetrieben. Ans Aufgeben hat er selbst in schwierigen Zeiten nie gedacht.

(FOTO: NICO MULLER)

VON NICO MULLER

Keramikobjekte stammen heutzutage überwiegend aus industrieller Produktion. Doch es gibt auch noch die handgefertigten Produkte, hergestellt von vielen Hobbykünstlern sowie einer Handvoll professioneller Töpfer. Einer von ihnen ist „Bolly“ aus Vianden.



„Als wir anfangen, genoss das Kunsthandwerk noch eine andere Wertschätzung. Damals war unsere Tätigkeit noch etwas ganz Besonderes. Inzwischen hat sich das geändert, die Industrie lässt der manuellen Arbeit kaum eine Chance.“

Mit „wir“ meint Guy Bollendorff aus Vianden ein knappes Dutzend verbliebener Berufskollegen, die sich wie er bis heute mit Töpferei mehr schlecht als recht über Wasser halten konnten. „Bolly“, wie er sich selbst nennt und so auch in Vianden und darüber hinaus bekannt ist, kann seine Berufskollegen denn auch aus dem Stegreif fast alle mit Namen und Adresse spontan aufzählen. Man kennt sich halt.

„Allerdings gibt es heutzutage recht viele Kunstliebhaber, die die Arbeit mit der Tonerde als Hobby betreiben“, meint Guy Bollendorff, während er eines seiner Werke behutsam in den Händen nach allen Seiten dreht und betrachtet, als ob er es noch nie gesehen habe.

Die Faszination für dieses Kunsthandwerk wurde beim mittlerweile 60-Jährigen ausgelöst, als er sich als Primärer Gedanken

über seine berufliche Zukunft machte. „Ich hatte eigentlich nie vor, etwas mit Handwerk oder gar Kunsthandwerk zu machen. Begeistert war ich eher von Naturwissenschaften“, so Guy Bollendorff, und erzählt dann, dass sich der Spaß am Töpferei in einem Abendkurs, der sein „Zeeche-proff“ damals im klassischen Lyzeum in Diekirch anbot, entwickelte.

Möglicherweise konnte er es selbst nicht glauben, dass es ihn tatsächlich ins Kunsthandwerk verschlagen sollte, versuchte er sich nach dem Abitur doch zunächst in Naturwissenschaften an der Uni in Louvain. „Das hat mir dann doch nicht zugesagt, und so habe ich mich definitiv in Richtung Keramik orientiert.“

Nachdem Guy Bollendorff von 1977 bis 1983 die beiden Kunsthochschulen in Bourges (F) und Genf (CH) besucht hatte, eröffnete er zum 1. Juli 1983 in Vianden ein Töpferatelier und auch ein kleines Geschäft.

„Amerikaner und Japaner waren stets gute Kunden. Die hatten den Blick für das Besondere.“

Guy Bollendorff

„Es war damals klar, dass ich meinen Lebensunterhalt nicht mit der Töpferei alleine würde bestreiten können, und so verkaufte ich von Anfang an auch andere Waren wie Souvenirs, Geschenke, Kerzen, Holzprodukte und Spielsachen“, so der gebürtige Ettelbrücker, dessen Berufsleben von dieser Warte aus gesehen lange

Jahre in gewisser Weise auf tönernen Füßen stand. Erst später, als er Keramikurse erteilte, in dieser Funktion sogar Teilzeitan-gestellter beim Staat war und damit ein geregeltes Einkommen hatte, wurde alles etwas leichter. Ans Aufhören dachte Bolly jedoch nie, zumal er der wertvollen Unterstützung seiner Ehefrau Francine stets sicher sein konnte.

Freunde, Bekannte und John E. Dolibois ...

Langsam machte sich „Bolly“ einen Namen, in Vianden, aber auch über das Mittelalterstädtchen hinaus. Zu seinem treuen Kundenkreis gehören eine Reihe Freunde und Bekannte, aber auch viele Touristen von nah und fern, die seine kleine Galerie gegenüber der Nikolauskirche in der Viandener Unterstadt eher zufällig entdecken.

Zu den prominentesten Kunden gehörte seinerzeit ein gewisser John E. Dolibois, der in den 1980er-Jahren lange amerikanischer Botschafter in Luxemburg war. „Er kam regelmäßig bei mir vorbei, als er mit hohen Gästen die Stadt Vianden besuchte“, erzählt Guy Bollendorff mit einem gewissen Stolz und fügt im gleichen Atemzug an: „Amerikaner und Japaner waren stets gute Kunden. Die hatten den Blick für das Besondere.“

Seit einem halben Jahr in Rente, lässt es „Bolly“ nun etwas gemächlicher angehen. Derzeit sogar gemächlicher, als ihm lieb ist, aus technischen Gründen sozusagen: „Mein Gasofen funktioniert nicht mehr, und die Ersatzstücke sind nur schwer zu bekommen.“ Langeweile kommt dennoch nicht bei ihm auf. Zu seinen Hobbys gehören nämlich auch noch Gartenarbeiten, Fotografieren, Kurzreisen und Wandern.

Und dann zeigt Guy Bollendorff seinen Gasofen, vollgestopft

mit den verschiedensten Objekten, die alle darauf harren, endlich gebrannt zu werden.

„Um eines dieser Objekte zu formen, braucht es vielleicht nur eine halbe Stunde Handarbeit. Der ganze Produktionsprozess dauert aber in der Regel drei bis vier Wochen. Wer bei mir eine Bestellung aufgibt, sollte also auch gleich viel Zeit mitbestellen“, meint er mit einem Augenzwinkern.

Die richtige Konsistenz der Tonerde, die Antrocknung, das Vorbrennen auf 950 Grad, die anschließende Abkühlung und Lasierung, das zweite Brennen bei einer Temperatur von 1280 Grad: Das alles brauche halt seine Zeit, so „Bolly“, während er etwas verträumt auf seine rezentesten unvollendeten Werke im Ofen schaut.

„Och wann zou ass, maache mir eis Galerie op“

Die Viandener Keramikgalerie hat keine regelmäßigen Öffnungszeiten. Um eines der prächtigen, mit viel Liebe zum Detail produzierten Objekte erwerben zu können, sollte man sich über die Telefonnummer 621 721 876 einen Termin geben lassen, ganz nach dem Motto „Och wann zou ass, maache mir op“, wie auf der Werbekarte von „Bolly“ vermerkt ist.

Und das passt ganz gut zur Mentalität von Guy Bollendorff. Er hat die Töpferei betrieben, weil dieses Kunsthandwerk ihn faszinierte, nicht um reich zu werden.

„Zum Geldverdienen hätte ich Vianden wohl verlassen müssen, denn das ist sicherlich kein idealer Standort, um Kunsthandwerk an den Mann zu bringen. Außerdem hätte ich wohl viel öfter raus müssen und an Ausstellungen teilnehmen. Allerdings bin ich nicht der geborene Geschäftsmann. Ich produziere viel lieber als ich verkaufe.“

Malerei und Keramik aus der Abendschule

Diekirch. Abendkurse sind seit mehr als 30 Jahren fester Bestandteil des schulischen Angebotes des klassischen Lyzeums (LCD) in Diekirch. Damals hat sich das Lyzeum nach außen geöffnet und neben klassischen Sprach- und Informatikkursen auch künstlerische Kurse, die mittlerweile zum festen Programm des LCD gehören, für Erwachsene angeboten. In einer Ausstellung im Diekircher Kulturhaus sind momentan Arbeiten aus diesen Kunstwerkstätten des LCD zu sehen. Die „Owes-kenschler“, wie sie sich nennen, wollen sich nicht verstecken, sondern ihre Werke auch einem breiten Publikum zeigen. So zeigt die rezente Ausstellung unterschiedliche Stilrichtungen in der Malerei und der Keramik, die ein gutes Gesamtbild des Leistungsniveaus der „Schüler“ bieten. Denn die beiden Kunstlehrer Lyane Karier (Keramik) und Gérard Claude (Malerei) versuchen, ihren Kursbesuchern alles mit auf den Weg zu geben, um beachtenswerte, künstlerisch wertvolle und ohne Zweifel auch eindrucksvolle Kunstwerke zu schaffen. Die Ausstellung der „Owes-kenschler“ Fatima Almeida, Diane Boever, Miguel Castanheira, Marianne Elcheroth, Ineke Hoogetveen, Sylvie Lorentz, Fabienne Penny-Konen, Margot Doerner, Sigga Gardarsdottir, Mariette Gehlhausen, Lyane Karier, Cilly Kemp-Gloden, Veronique Kepenne, Tanja Kirps, Martine Loes, Huguette Lux-Stein, Anne Tonteling, Carole Schmit, Chantal Schossler-Lafleur und Sylvie Zenner ist noch bis einschließlich den 30. April, dienstags bis sonntags, jeweils von 10 bis 18 Uhr zu sehen. ast



NOTIZBLOCK NORDEN

Hengescht. – Info-Owend. Fir haut den Owend invitéiert den ADR-Bezirk Norden um 20 Auer am „Cornelyshaff“ zu Hengescht op en Informations- an Diskussionsowend zur Steuerreform. Wat ännert sech fir d'Bierger? Et schwätzt de Jurist a Steuerberoder Detlef Xhonneux.

Réiden. – Virtrag. D'Frënn vum Drëtten Alter vu Réiden invitéieren op eng Konferenz haut de Mëtten ab 15 Auer am Zärenhaus zu Réiden, wou de Service „Senior Plus“ vun der Stéftung Hëllef Doheem virgestallt gëtt. „Ech ginn nitt gären heiheem eraus, loosst mech a menge véier Wänn.“: Sätz déi ee schonn dacks vun eelere Leit héieren huet. Wéi hinnen hëllef? D'Stéftung Hëllef Doheem huet mat hirem Service „Senior Plus“ Léisunge parat. De Lars Ley stellt a sengem Referat dëse Service vir. Jiddereen ass härezech wëllkomm.

Tourner le regard au-delà des frontières

«Europe vivante – Promotion des langues par la créativité» au LCD



La rencontre internationale finale de ce projet a eu lieu au LCD.

Diekirch. Le Lycée classique (LCD) a participé depuis septembre 2014 à un projet Erasmus+ intitulé «Europe vivante – Promotion des langues par la créativité», cofinancé par l'Union européenne. Le programme Erasmus+, défini par la Commission européenne, est mis en œuvre au Luxembourg par l'agence nationale «Anefore asbl». Le présent projet, dont le LCD a assuré la coordination générale, a utilisé la danse, la poésie, la musique, les bandes dessinées, le théâtre musical ainsi que la pho-

tographie pour approfondir les connaissances linguistiques des élèves. Les lycées partenaires étaient le Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium de Mönchengladbach (D), le Wico Campus Sint-Hubertus de Neerpelt (B), le Gymnázium Šternberk (CZ), la SG Were Di de Valkenswaard (NL) et l'Institution Notre-Dame des Anges de Saint-Amand-les-Eaux (F).

La rencontre internationale finale de ce projet a eu lieu au LCD du 6 au 10 mars et elle a été orga-

nisée par les professeurs Nathalie Bintener, Isabelle Hardt, Jean-Roland Lamy-au-Rousseau, Alasdair Grierson, Christophe Nanquette et Jean-Marie Thoss. Lors de cette rencontre, les élèves et enseignants impliqués ont eu la possibilité de découvrir les langues étrangères ainsi que la culture et le système scolaire luxembourgeois. Les activités ont été complétées et clôturées par une visite de Luxembourg-Ville et une soirée conviviale dans un restaurant de campagne.

Studenten gegen Krebs

ACEL unterstützt „Fondation Cancer“

Luxemburg. Die „Association des cercles d'étudiants luxembourgeois“ (ACEL) hat der „Fondation Cancer“ eine Spende von 2 717,12 Euro übergeben. Die ACEL unterstützt damit die Anstrengungen der Stiftung im Kampf gegen Krebs. Die Spende beruht auf den Einnahmen des „Tournoi de Noël“ im vergangenen Dezember. Dieses jährlich stattfindende Sportereignis wird von der ACEL und der „Ligue des associations sportives estudiantines luxembourgeois“ (LASEL) organisiert. Studenten aus den unterschiedlichen Studienstädten treten während zwei Tagen in den Sportarten Fußball, Basketball und Volleyball gegen-

einander an. Anlässlich des „Tournoi de Noël“ ist die ACEL für die Verpflegung der Gäste und Sportler zuständig. Der hierdurch entstehende Erlös, aus dem Verkauf von Getränken, wird jedes Jahr integral gespendet. Dieses Jahr wurde die Spende auf die Fondation Cancer und auf das Projekt Hariko aufgeteilt. Des Weiteren ist der Dachverband der Luxemburger Studenten, dieses Jahr auch zum dritten Mal beim „Relais pour la Vie“ mit einer Mannschaft vertreten. Am 1. April wird die ACEL gemeinsam mit 40 Studenten aus den unterschiedlichen Studienstädten am Lauf gegen Krebs teilnehmen.



Die Direktorin der „Fondation Cancer“, Lucienne Thommes (l.), nahm den Scheck von den ACEL-Vorstandsmitgliedern Cindy Coelho und Jérôme Massard entgegen.

„Kleine Version eines Strongmanlaufs“

Schüler des LTMA organisierten ein Rennen für den guten Zweck

Rodange. Auf dem Areal des „Rouden Haff“ veranstalteten die Schüler des „Lycée technique Mathias

Adam“ einen Lauf für den guten Zweck. Laut Beschreibung der Organisatoren handelte es sich um



Die LTMA-Schüler waren schnell unterwegs, um viel Geld für die „Fondatioun Kriibskrank Kanner“ zu sammeln. (FOTO: CHRISTOPHER SCHMITT)

eine „kleine Version eines Strongmanlaufs“. Die Erlöse des Laufs gehen allesamt an die „Fondatioun Kriibskrank Kanner“. Der Kurs, den die Teilnehmer bewältigen mussten, startete im Wald, neben dem „Rouden Haff“ unweit von Lasauvage. Die Strecke zog sich über 3,5 Kilometern. Dazu kommt, dass verschiedene Hindernisse überwunden werden mussten, wie Heuballen, Autoreifen oder Baumstämme, die den Weg versperrten. Insgesamt nahmen 13 Schüler an dem Lauf teil. Die Teilnahmekosten waren auf sieben Euro pro Schüler angelegt. Auch verschiedene Sponsoren hatten die Veranstalter überzeugt. Unter anderem Verpflegung und Transport sowie Werbung und Material für die Hindernisse waren umsonst oder zu reduziertem Preis zur Verfügung gestellt worden. Zusätzlich zu den in der Schule aufgestellten Sparbüchsen, konnten auch einige Geldspenden von Sponsoren gesammelt werden. Der Ursprung des Projektes stammte aus der optionalen Klasse „Projektleitung“.

ChrisS

700 Kilo Kleider gesammelt

T3CM des „Atert-Lycée“ hilft der „Stëmm“

Redingen/Attert. Im Rahmen eines Schulprojekts haben fünf Schüler der T3CM des „Atert-Lycée“ eine Kleidersammlung zu Gunsten der Asbl „Stëmm vun der Strooss“ organisiert. Insgesamt konnte die beeindruckende Menge von 700 Kilo Kleidern zusammengetragen werden.

Um das Projekt abzurunden, veranschaulichte Alexandra Oxacelay, zuständig für die Leitung der „Stëmm vun der Strooss“ den Siebtklässlern des Atert-Lycée in einer Präsentation die Situation der Obdachlosen in Luxemburg. Stëmm vun der Strooss via mywort.lu



Die Schüler starteten die Sammlung im Rahmen eines Schulprojektes.

Schwierige Gratwanderung gemeistert

„Sechs Personen suchen einen Autor“: Theateraufführung im „Lycée classique“



Der Stoff war schwierig, dennoch hat die Schauspieltruppe das Publikum 100 Minuten in Atem gehalten.

Diekirch. Ein anspruchsvolles Schauspiel bot die Theatertruppe des „Lycée classique“ (LCD) Anfang März im Festsaal Robert Bohnert. Die Inszenierung einer verkürzten Adaptation von Luigi Pirandello's theatertheoretischen Schrift „Sechs Personen suchen einen Autor“ verlangte allen viel ab – den Darstellern und dem Publikum. Im handlungsschwachen ersten Teil liegt der Akzent auf den langen, inhaltsschweren Monologen. Sechs Personen platzen in eine Theaterprobe hinein und stellen sich vor als Figuren, die ein

Autor geschaffen hat, ohne sein Werk je vollendet zu haben. In diesem Theatersaal möchten sie ihre Geschichte nun leben – dazu braucht es aber das Einverständnis der Direktorin. Es erfolgt eine eng gestrickte Argumentation über Sein und Schein, über Wirklichkeit und Fiktion. Erst nach und nach offenbaren sich dem Zuschauer Bruchteile aus den Biografien der fiktiven Gestalten, denen die Maskenbildnerinnen ein außerirdisch anmutendes blaues Augen-Make-up aufgetragen hatten. Welches Schicksal die sechs

Personen miteinander verbindet, verdeutlicht sich im zweiten Teil. Nun aber prallen Dichtung und Realität noch heftiger aufeinander: Wer ist am authentischsten – die Figur oder deren Darsteller?

Das Publikum mit diesem recht schwierigen Stoff über 100 Minuten in ihrem Bann gehalten zu haben, ist eine Leistung, auf die die jungen Theaterspieler stolz sein dürfen. Die Regisseurinnen Martine Conzemius und Carina Da Silva Lopes sowie der für Sprachtechnik zuständige Paul Diederich haben gute Arbeit geleistet. C.

Geld für Unterrichtsmaterial für Flüchtlinge

FGIL unterstützt „Amis du LTC“ mit 1 000 Euro



Bei aller Unterstützung für Flüchtlinge ist das Geld für Schulbücher nicht vorgesehen.

(FOTO: CHARLOT KUHN)

Luxemburg. „Integration und faires gesellschaftliches Miteinander gehen vorwiegend über Sprache und Bildung“, betonte Monique Adam von der „Fédération Générale des Instituteurs du Luxembourg“ (FGIL) anlässlich einer Schecküberreichung von 1 000 Euro an die Vereinigung „Les Amis du LTC“. Diese Vereinigung arbeitet im Interesse der Schüler des „Lycée technique du Centre“ und hatte vor Kurzem auf die finanziellen Prob-

leme hingewiesen, denen die Asylbewerber beim Kauf der notwendigen Schulbücher für den Französischunterricht begegnen.

Etwas unerklärlich, dass bei aller Unterstützung für Flüchtlinge das Geld für Schulbücher nicht vorgesehen ist. Die LTC-Klasse CLIJA empfängt junge Erwachsene, die aus Äthiopien, Afghanistan, Eritrea und aus Syrien nach Luxemburg gekommen sind und den internationalen Flüchtlings-

statut anstreben. Carlo Schmit, Präsident der „Les Amis du LTC“, betonte die wichtigen Lernunterlagen für die Jugendlichen, die völlig auf sich selbst gestellt sind und keine der gängigen Sprachen im Land beherrschen. Er fand anerkennende Worte für das Engagement von Monique Adam und Jeanne Welter, das er als hilfreiche Solidarität im Sinne einer gelebten humanitären Verantwortung bezeichnete. c.k.

„Précoce Echerdahl“ huet Sue gespent



Dideleng. D'Kanner an d'Jofferen aus dem „Précoce Echerdahl“ hunn e Scheck vun 800 Euro un d'Fondatioun Kribskrank Kanner iwwerrecht. Dës Zomm ass den Erléis vun engem Theaternomëtteg am Centre Culturel „op der Schmelz“ an hirem Chrëschtmaart mat Tombola. Am Numm vun der Fondatioun huet den Representant vun der Fondatioun hinnen alleguer villmools Merci gesot fir dee generéissten Don.

Veerle Dierick via mywort.lu

■ www.fondatioun.lu

D'Kanner vum SEA Päiperlek hu fir d'Déiere gebastelt



Buerglënster. Den Déierenasyl vu Gaasperech seet de Kanner vum SEA Päiperlek villmools Merci fir déi léif Spillsachen, déi sie fir d'Hënn a Kazen gebastelt hunn. Lëtzeburger Deiereschutzliga Asbl via mywort.lu

PINNWAND

Vom Großherzogtum an die Themse

Der Deutsch-Britische-Schülerdienst fährt alljährlich in den Sommerferien mit Schülern aus Deutschland und den Nachbarländern nach England. Die diesjährige Fahrt wird im Juli stattfinden. Auch Jugendliche aus Luxemburg im Alter von elf bis 19 Jahren können dabei sein. Die Schülergruppe fährt in den male- rischen Badeort Broadstairs, dort warten bereits die englischen Gastfamilien, mit denen die Teilnehmer zwei Wochen lang zusammenleben werden – von nun an muss also Englisch gesprochen

werden. Täglich einige Stunden auf einer englischen Schulbank sollen dazu beitragen, dass die Reise auch einen sprachlichen Erfolg bringt. Es gibt aber auch viel Gelegenheit für Erholung am Strand von Broadstairs und Spaß beim Baden, Sport und einem vielseitigen Freizeitprogramm. Zwei Tage in London, wo Weltstadtatmosphäre erlebt wird und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten besucht werden, stehen ebenfalls auf dem Programm. Ausführliche Informationen gibt es im Infoheft, das unverbindlich per Mail beim Deutsch-Britischen-Schülerdienst (info@schuelerdienst.com) bestellt werden kann. C.

Gegen das Verschwenden

journal.lu - 28.02.2017



PROgroup-Geschäftsführer Romain Poulles (links) und Claude Hansen, Prozess- und Regulierungs-Leiter bei der Post (ganz rechts), mit den jungen Gewinnern Foto: PROGroup
LUXEMBURG
SOPHIA SCHÜLKE

Schüler treten mit Videos für sinnvolle Nutzung von Ressourcen ein

In einer Kreislaufwirtschaft werden Ressourcen in möglichst geschlossenen Kreisläufen geführt. Die Materialien sollen kreislauffähig sein, also beim Wiederaufbereitungsprozess sollen möglichst keine Ausschüsse entstehen. Weil Kreislaufwirtschaft auch im Großherzogtum präsenter werden soll, hat die Regierung eine Kampagne gestartet. Im Rahmen dieser Kampagne konnten auch Schüler zeigen, wie sie das Thema verstehen und was ihnen daran wichtig ist.

Die Firma PROgroup SA hatte einen Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem es darum ging, kurze Werbevideos über Kreislaufwirtschaft zu realisieren. Die Filme dauern nicht länger als drei Minuten, sie sind als Beiträge zur Sensibilisierung, nicht zur Erklärung gedacht. Zu sehen sind sie nicht nur auf Youtube, das Unternehmen verwendet sie auch regelmäßig - auf Messen wie dem „Springbreak Luxembourg“, aber auch auf Ausstellungen und für Konferenzen.

Erster Preis für „Lycée classique“

Als Preis lockten drei Schecks, die PROgroup-Geschäftsführer Romain Poulles und Claude Hansen, Leiter für postalische Regulierung, Prozesse, Industriebeziehungen und Innovation beim Sponsor Post, vor Kurzem überreicht haben. Zu gewinnen gab es für die Schüler Geldbeträge zwischen jeweils 1.500 und 500 Euro.

Am Ende haben es drei Schülerteams auf das Podium geschafft: Der erste Preis ging an Dania D'Amore, Jeff Coremans, Marina Bingen und Jil Kugener vom „Lycée classique“ von Diekirch. Den zweiten und dritten Preis gewannen die Teams Birgit Lehner&friends vom „Lycée Aline Mayrisch“ und Louis Sinner&friends „Lycée classique“ von Diekirch. Der vierte Preis ging für das Youtube-Video mit den meisten Likes an das „Lycée Aline Mayrisch“.

Bei der Preisvergabe hat die Jury auf zwei Aspekte geachtet: beim Inhalt auf Umsetzung der Aufgabenstellung und Verständnis der Thematik und bei der Form auf Originalität und Fachlichkeit des Films. „Die Jugendlichen fühlen sich betroffen, und wenn man sich einbringt, dann merkt man, dass es keine 'rocket science' ist. Jeder kann auf seine Art an diesem Thema teilnehmen“, ist sich Geschäftsführer Poulles sicher. Das Thema Kreislaufwirtschaft in Luxemburg bekannter zu machen, das versucht das Unternehmen seit zwei, drei Jahren. „Mehr Leute wissen inzwischen, was das ist“, erklärt Poulles. „Unser Ziel ist es vor allem zu zeigen, dass das kein Hexenwerk ist und dass es um Gewohnheiten wie das Reparieren, Wiederbenutzen und Teilen geht, die wir ein bisschen verloren haben.“

Viel recherchiert

Jeff Coremans, Schüler vom „Lycée classique“ von Diekirch, hatte bereits von der Kreislaufwirtschaft gehört, als Poulles das System in der Klasse genauer vorgestellt hat. „Dann haben wir uns mit Videos beschäftigt und viel recherchiert“, erzählt der Schüler. „Wir haben gezeichnete Bilder erstellt, um so gut wie möglich zu zeigen, was Kreislaufwirtschaft ist.“ Dafür bekam das vierköpfige Schülerteam mit 1.500 Euro den ersten Preis des Wettbewerbes. Die Gruppe hat geplant, das Geld unter allen Schülern in der Klasse aufzuteilen und ihre Lehrerin einmal zum Essen einzuladen. „Wir sind sehr froh darüber, dass wir den Jurypreis gewonnen haben“, erzählt der 19-Jährige. Er ist sich sicher, dass Kreislaufwirtschaft immer wichtiger wird: „Meiner Meinung nach ist die Kreislaufwirtschaft sehr wichtig, sie gehört zur Zukunft.“

Fortsetzung geplant

Das Projekt sieht man bei PROgroup als gut verlaufen an und plant bereits eine Fortsetzung für das nächste Schuljahr. „Es ist das erste Mal, dass wir diesen Wettbewerb durchgeführt haben, aber sicher nicht das letzte Mal. Man sieht, dass die Jugendlichen das Thema verinnerlicht haben.“

Ziel des Wettbewerbes ist, dass sich der Mensch auch als einen positiven Einfluss auf die Umwelt und das eigene Wohlbefinden begreift: „Beim klassischen Ansatz der Diskussion um Nachhaltigkeit geht man immer vom Prinzip des negativen Einflusses aus, wir aber suchen einen positiven Einfluss.“ Das haben die Schüler nach Ansicht von Poulles schnell begriffen. „Junge Leute haben eine offenere Geisteshaltung, sie nutzen die neuen Technologien und müssen nicht mehr alles besitzen, was sie ab und zu nutzen wollen, das trifft auf Musik wie auch auf Autos zu.“

2014 führte das luxemburgische Wirtschaftsministerium eine Studie über Stand und Potenzial für die künftige Entwicklung der Kreislaufwirtschaft durch. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass die konsequente und umfassende Einführung der Kreislaufwirtschaft in Luxemburg „zu einer erheblichen Senkung der Beschaffungskosten und zur Schaffung einer beträchtlichen Anzahl von Arbeitsplätzen“ führen würde. Das betrifft vor allem die Sektoren Bauwesen, verarbeitende Industrie, Automobil, Finanzwesen, Logistik, Forschung und staatliche Verwaltung.

Die Videos sind in der Facebookgruppe „Circular Economy Luxembourg (économie circulaire)“ auf <https://www.facebook.com/groups/648183581982918/?fref=nf> und auf dem Youtube-Kanal „PROgroupiens“ unter <https://www.youtube.com/channel/UCqbVvHCZ-dKXV4lkezfcweA> zu sehen.

Im Gedenken der Zukunft begegnen

„Journée nationale de la Résistance“ im Zeichen der Warnung vor neuem Extremismus

VON HENRI LEYDER

Unter der Maxime „Nie wieder Krieg“ vollzog sich gestern Vormittag in Luxemburg die „Journée nationale de la Résistance“. Dabei war der Warn- und Weckruf „Wehret den Anfängen“ Kern aller Aussagen.

Gewalt ist auch heute noch allgegenwärtig und an vielen Orten der Welt herrscht Krieg. Um so wichtiger ist es, die Lehren der Geschichte nicht zu vergessen und immer wieder daran zu erinnern. Aus diesem Anlass wird alljährlich die „Journée nationale de la Résistance“ zum Gedenken an die Opfer des Krieges von den „Résistenz“-Mitgliedern des „Comité de la Mémoire de la Deuxième Guerre mondiale“ organisiert.

Der Gedenktag begann am Vormittag mit einer Messe in der Glaciskapelle. Ehrendechant Théophile Walin erinnerte während des Gottesdienstes an seine Kinderzeit in Derenbach, die einige Jahre ganz im Zeichen der Unsicherheit, Angst und Unterdrückung durch den Besetzer gestanden hatte. Der Lehrer war verhaftet, der Vater in den Landessüden strafversetzt worden, der Bruder hat die Zwangsrekrutierung, die Schwester während der Rundstedt-Offensive drei Wochen Kellerversteck in Harlingen nicht überlebt. Der Geistliche appellierte denn auch daran, die Erinnerung an diese schweren Zeiten und die sich daraus ergebende Warnung vor der Wiederholung des erlebten Unrechts bereits zu Hause im Herzen der Familie zu thematisieren.

Zur Mittagsstunde ging es im Umzug auf den nahe gelegenen „Nikloskierfecht“. Der Reihe nach



Zum Gedenken an alle Luxemburger, die der Zweite Weltkrieg das Leben gekostet hat, war auch dieses Jahr der Nationale Tag der Resistenz organisiert worden. (FOTOS: ALAIN PIRON)

trafen eine Abordnung der Armee, die Militärmusik, die Fahnenträger und die Mitglieder der Resistenzvereinigungen sowie die Ehrengäste ein. Einen Blumenkranz legten nieder: Mars Di Bartholomeo im Namen der Abgeordnetenversammlung, Francine Closener im Namen der Regierung, Georges Wivenes im Namen des Staatsrates und Colette Mart im Namen der Stadt Luxemburg, je ein Blumengebilde die Vertreter von vier Resistenzorganisationen.

Am Fuße des Hinzerter Kreuzes verlasen Tim Heymans und

Daniela Valente, Schüler im „Lycée classique Diekirch“, Texte, die sie selbst ausgesucht und zusammengestellt hatten.

Die Lehren der Geschichte nicht vergessen

Heymans zitierte den ehemaligen Präsidenten des „Conseil national de la Résistance“, Aloyse Rath, bevor er unter anderem schlussfolgerte, gerade in der heutigen Zeit, wo Terror und Gewalt immer stärker aufkämen, dürften wir nicht vergessen, was die Geschichte uns gelehrt habe (...), da-

mit „diese dunkeln Zeiten sich nie wieder wiederholen“. Valente trug ein Gedicht vor, das Lily Unden im Konzentrationslager Ravensbrück geschrieben hatte, einen Nachruf auf eine Mitgefangene, die von ihren Peinigern umgebracht worden war.

Anschließend rief der Präsident des Organisationskomitees, Albert Hansen, die Zahlen der Opfer in Erinnerung, die Nazi-Deutschland dem Luxemburger Volk abverlangt hatte. Im wachen Geiste gelte es darauf aufzupassen und sich rechtzeitig zur Wehr zu setzen,

dass die Geschichte sich nicht wiederhole. 1933 habe der Reichstag noch einwandfrei demokratisch gewählt, allerdings mit den fatalen Folgen, die man kenne.

Der feierliche Akt war von den „Résistenz“-Mitgliedern des „Comité de la Mémoire de la Deuxième Guerre mondiale“ veranstaltet worden. Gesanglich wurde die Gedenkmesse in der Glaciskapelle von der „Chorale des Exilés“ unter der Leitung von Albena Petrovic gestaltet. Organist war Josy Thill, der Militärmusiker Edmond Faber „Clairon d'honneur“.



Daniela Valente und Tim Heymans aus dem LCD appellierten an alle, echte demokratische Werte aufrecht zu erhalten.



Albert Hansen rief dazu auf, jedem Extremismus die Stirn zu bieten.



Ehrendechant Théophile Walin vor dem Hintergrund der Fahnen der Resistenzorganisationen.

NOTIZBLOCK ZENTRUM

Bartreng. – Info-Owend. „Déi Gréng Bartreng“ invitéieren op en Info-Owend mam Thema „Lëtzebuerg weider denken – Wéi soll Bartreng wuessen? Wéi eng Mobilitéit fir d'Gemeng?“ en Donneschdeg um 19 Auer an der Schauwenburg, mam Minister François Bausch. D'Konferenz ass op Lëtzebuergesch. Eng Iwwersetzung op Franséisch ass garantéiert.

Luxembourg. – Randonnée. La randonnée du Footing E. Schmit aura lieu le samedi, 4 mars. Le départ se fera à la «Charly's-Gare», quai 7, en bus RGTR (ligne 135) vers Oberdonven. Les inscriptions sont possibles jusqu'au 1^{er} mars par téléphone au 51 92 81

ou 691 194 779 ou mail jujo@pt.lu de 9 à 12 heures.

Luxembourg. – Vortrag. In der „Luxembourg School of Religion & Society“, Centre Jean XXIII, 52, Rue Jules Wilhelm, hält am Freitag, um 20 Uhr Prof. Dr. Nuria Calduch-Benages (Pontificia Università Gregoriana, Rom) einen Vortrag zum Thema: „Lectio divina. Un chemin vers le cœur des Ecritures, source de l'animation biblique de toute la pastorale“.

Luxembourg. – Besser leben mit Diabetes. Am Mittwoch startet das Programm „Mein Typ 2 Diabetes im Alltag“. Der Kurs richtet sich an alle Typ-2-Diabetiker, die mit Diät

und Medikamenten behandelt sind und ihre Krankheit besser kennenlernen wollen. Der Kurs erstreckt sich über zehn Wochen, jeweils mittwochs, von 9.30 bis 11 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich, der Unkostenbeitrag beträgt 40 Euro. Weitere Informationen: ALD Maison du Diabète, 143, Rue de Mühlenbach, Tel. 48 53 61 oder www.ald.lu.

Luxembourg. – GPS-Workshop. Wie funktioniert ein GPS-Gerät für Wanderer, Radfahrer und Geocacher? Am Samstag gibt der Experte der luxemburgischen Jugendherbergen Antworten auf diese Fragen in der Jugendherberge im Pfaffenthal. Information und Anmeldung unter Tel. 26 27 66 200, per

Mail an animation@youthhostels.lu sowie online: www.youthhostels.lu.

Senningerberg. – Vortrag. Am Mittwoch werden Mireille Steil und Nicole Trossen von der Vereinigung „Lëtzebuerg Rousefrënn“ das Publikum mit in die blühende Vergangenheit der Luxemburger Rosen nehmen. Anhand von zahlreichen Fotos zeigen sie, was bis heute von diesem einmaligen Kulturerbe erhalten geblieben ist und wie es um die Zukunft der Rose in Luxemburg steht. Die Veranstaltung findet um 19 Uhr in der Lorettokapelle (6, Rue des Romains) statt. Die vorherige Anmeldung unter Tel. 26 35 25 45 ist obligatorisch. Der Eintritt ist frei.

TEDDY SECOND HAND SHOP

13, bd Royal
LUXEMBOURG-VILLE
Téléphone 47 23 30

accepte les dépôts
de vêtements pour dames,
pour la saison printemps et été

Ouvert tous les après-midis,
sauf les lundis

Aus der Tageblatt
Ausgabe Tageblatt
Montag, 27. Februar 2017
Seite 33
© Editpress Luxembourg s.a.

„Nie wieder Krieg“

NATIONALER TAG DER RESISTENZ Widerstand aktueller denn je

Luxemburg gedachte gestern am „Hinzertter Kräiz“ der 23 Resistenzler, die am 25. Februar 1944 im KZ Hinzert hingerichtet wurden, sowie aller Opfer, die Streikaktionen und Widerstände gegen die Nazibesatzung mit ihrem Leben bezahlen mussten.

LUXEMBURG Der nationale Tag der Resistenz sei nicht nur ein Tag der Erinnerung, unterstrich Albert Hansen, Präsident des „Comité pour la mémoire de la Deuxième Guerre mondiale“.

Seit Jahrzehnten sei man in Luxemburg an Frieden und Sicherheit gewöhnt. Die aktuellen Entwicklungen in Europa und der Welt seien jedoch sehr beunruhigend, so Hansen. Man dürfe nie vergessen, was damals geschehen sei, vor allem müsse man sich bewusst sein, „datt e Krich méi séier do ass, wéi ee sech ëmsinn huet“, so Albert Hansen.

Die Mahnung der Resistenzler „Wehret den Anfängen“ habe auch heute noch ihre Gültigkeit, jeder Mensch in der Gesellschaft müsse sich seiner Verantwortung bewusst sein. Luxemburg sei kei-

ne Insel und tagtäglich sehe man, was sich in Europa und in der Welt abspiele.

Daniela Valente und Tim Heymans, zwei Schüler des „Lycée classique Diekirch“, beschäftigten sich in den vergangenen Wochen eingehend mit dem Thema Resistenz. Sie beriefen sich in ihrer Ansprache auf eine Rede des ehemaligen Präsidenten des „Conseil national de la Résistance“, Aloyse Rath, die dieser vor 23 Jahren mit den Worten „Mee virun allem solle mir awer drun denken, wat de Sacrifice vun dëse Märtyrer fir eis Fräiheet an

Onofhängegkeet vun eiser Heemecht bedeit huet“ schloss.

Aus Sicht der beiden Schüler haben diese Wörter auch heute noch ihre Gültigkeit, „Fräiheet an Onofhängegkeet sinn och haut nach ëmmer fundamental wichteg Wäerter an eiser Gesellschaft“, betonte Tim Heymans.

Die beiden Schüler forderten die Gesellschaft und Jugend auf, sich besonders in den heutigen Zeiten von Terror und Gewalt für Freiheit und Unabhängigkeit einzusetzen, damit sich solche dunklen Zeiten nie wiederholen.

M.F.

Gesund und munter aus dem Kosovo zurück

Soldaten der KFOR-50-Mission sind wieder zu Hause

Luxemburg. Nach vier Monaten im Dienste der im Juni 1999 gestarteten NATO-Friedensmission im Kosovo ist eine luxemburgische, dem KFOR-Hauptquartier unterstellte, Teileinheit nach Hause zurückgekehrt.

Vor wenigen Tagen landete die Chartermaschine planmäßig auf Findel. Im Flughafenrestaurant hatten sich Eltern, Familienmitglieder und Bekannte sowie die höchsten Vertreter der luxemburgischen Armee zum Empfang versammelt. Die Einheit bestehend aus einem Offizier, vier Unteroffizieren, zwei Korporälen und 16 Soldaten, die alle gesund und munter von ihrer Einsatzmission in den Bereichen Nachrichtendienst, Überwachung und Aufklä-



Die 23 Mitglieder der KFOR-50-Teileinheit beim Empfang im Flughafenrestaurant.

(FOTO: LUCIEN WOLFF)

rung zurückgekehrt sind, wurde offiziell von Colonel Yves Kalmes, Kommandant und Adjutant-Major Joseph Bredimus, Corpsadjutant des Militärzentrums sowie Lieutenant-Colonel Paul Nilles, verantwortlicher Personaloffizier begrüßt und zu ihrer erfolgreichen Mission beglückwünscht. Als Geste der Dankbarkeit erhielten die Teilnehmer eine rote Rose bevor sie ihre Familienmitglieder in die Arme schließen durften. Laut Beschluss der Regierung betreffend die Umstrukturierung der luxemburgischen Kontingente werden noch die Einheiten KFOR 51 und 52 in den Kosovo entsendet. Die luxemburgische Teilnahme an der KFOR-Mission endet im Oktober 2017.

LuWo

„Es macht Freude vor solch einem Publikum zu spielen“

Gala der „Fanfare municipale Luxembourg-Bonnevoie“ mit Posaunensolist Brett Baker und Erzähler Georges Calteux



Luxemburg. „Es macht Freude vor solch einem Publikum zu spielen“, so Marc Mertz, Vizepräsident der „Fanfare municipale Luxembourg-Bonnevoie“, zu den zahlreich erschienenen Musikliebhabern am Ende des Galakonzertes der Fanfare im hauptstädtischen Musikonservatorium.

Unter der Leitung von Romain Kerschen standen Werke von Richard Wagner auf dem Programm, zwischendurch interpretiert von dem Posaunensolisten Brett Baker, Mitglied der bekannten englischen Brass Band „Black Dyke Band“. Nach 2009 tritt Baker zum zweiten Mal mit der Fanfare

zusammen auf. Des Weiteren stand u. a. auf dem Programm „Dat grujelegt Äis an der Däischtert“ (Original, von Harrie Janssen „De verschrikken van het ijs en de Duisternis“) mit Georges Calteux als Erzähler.

Dieses Werk wird die Fanfare am 29. und 30. April gelegentlich

des zweiten von der „Union Grand-Duc Adolphe“ organisierten Europäischen Wettbewerbs in der Philharmonie vortragen. Das Konzert endete mit „Standing Ovation“ und Zugaben der Fanfare sowie des Solisten Brett Baker und mit Trompeter Serge Schmit.

Jij Linster-Besch führte durch die Veranstaltung und gab Informationen und Anekdoten zu den verschiedenen Werken und Solisten. Das nächste Konzert „Just Music“ findet am 1. April um 20 Uhr resp. am 2. April „Just Youth“ um 16 Uhr im Kulturzentrum in Bonneweg statt.

G.L.

Frühere Haushaltsschülerinnen aktiv unterwegs

Zwei Schecks aus dem Erlös des „Mierscher Stonnelaf“ gehen an die Aidshilfe



Der Erlös des „Mierscher Stonnelaf“ wurde an die Aidshilfe gespendet.

(FOTO: FRANK WEYRICH).

Mersch. Die ehemaligen Schülerinnen der Ackerbau-Haushaltsschule haben sich jüngst zu ihrer Generalversammlung im Festsaal des Merscher Lyzeums getroffen.

Aus dem Tätigkeitsbericht ist vor allem die Studienreise ins französische Burgund mit kulinarischem Schwerpunkt zurückzubehalten. Auch für dieses Jahr ist wieder ein interessanter Ausflug vorgesehen, wobei es die früheren Schülerinnen dieses Mal ins Allgäu nach Bayern ziehen wird. Sonja Poullès-Schellen konnte mit ihrem ausgedehnten Vortrag zur

Aromatherapie und ihren Wohltaten sicherlich mehr als eine Teilnehmerin dazu bewegen, sich dem Thema in Zukunft näher zu widmen. Eine modernisierte Fassung der Vereinsstatuten wird in Kürze hinterlegt. Im Vorstand sind vertreten: Berthy Didier-Gaasch, Anny Flammang-Elsen, Nicole Hahn-Bourg, Marcel Kramer, Lily Schlechter-Antony, Jacqueline Siebenborn-Bodé, Germaine Steinmetz-Diederich und Elvire Tempels-Meyer.

Eine Scheckübergabe krönte abschließend die Veranstal-

tung. Letztes Jahr im Mai beteiligten sich rund 650 Schüler am „Mierscher Stonnelaf“, der vom „Lycée classique Diekirch, Annexe Mersch“ organisiert worden war.

Jeder Schüler wurde von sogenannten Paten unterstützt, die sich verpflichteten, eine Spende für einen wohltätigen Zweck zu machen. Aus dem Erlös überreichte das „Lycée classique Diekirch“ nun zwei Schecks in Höhe von jeweils 8 000 Euro an die Aids-Beratung des Roten Kreuzes sowie an die Aids-Forschung.

fwa

Galakonzert von der lokaler Musek



Schieren. Kierzlech huet d'Schiereener Musek hire Galaconcert gespillt. De Leit am volle Sall an op de gutt gefüllte Gradinë gouf ee wonnerschéine Concert gebueden, mat perfekte Live-Biller a Video-Projektion. Musikante goufe mat vill Applaus belount.

Jerry Schlentz via mywort.lu



„I can't take my ears off you“

Dreimal ausverkauftes Haus beim „F&Friends“-Konzert im LCD

Diekirch. Ein spannendes Programm, überraschende Arrangements, aber vor allem gute Musik boten die Schüler der F-Sektion, das LCD-Orchester und der LCD-Chor anlässlich des „F&Friends Konzert“ im „Dikrecher Kolléisch“. Gleich dreimal ausverkauft bis auf den letzten Platz war der Festsaal Robert Bohnert schon Wochen vor dem Konzert. Wer trotzdem sein Glück an der Abendkasse probierte, stand lange an. Für manch einen lohnte sich die Geduld: das Konzert sollte allen Erwartungen gerecht werden.

Im ersten Teil traten nur F-Schüler in Eigenregie auf: als Chor, später als Bands. Sie schenken ih-

rem begeisterten Publikum ein musikalisches Potpourri aus Klassik und Pop – manchmal beidem – in erfrischendem Mix, wie etwa mit „Beethoven & Zeitgenossen“.

Besonders angetan war das Publikum von den zwei Akkordisten im „Libertango“, dem Cellisten in der „Sonata Nr. 5“ von Vivaldi, sowie die Baryton-Saxofonistin und die Bass-Klarinetistin in „Crémant an der Chamber“ von Serge Tonnar. In der Pause verkaufte die Vereinigung „LCD-Solidarité“ dann echten „Crémant“ für den guten Zweck.

Danach hieß es „Vorhang auf“ für die hauseigenen Ensembles. Das spritzige Ukulele-Orchester

überraschte das Publikum ebenso wie es die Abiturienten taten, mit ihrem rhythmisch humoristischen Zwischenspiel. Nach dem besinnlichen „Wanderdag“ von Georges Urwald zauberte der LCD-Chor unter anderem ein schottisches Volkslied auf die Bühne. Last but not least entführte das LCD-Orchester die Zuschauer in die Discosounds der 1960er- und 1970er-Jahre. Was für ein Abend! Der lang anhaltende Applaus galt den jungen Musikern ebenso wie ihren Lehrern Isabelle Hardt und Christophe Nanquette. Abschließend dankte Direktor Marcel Kramer mit den Worten: „I can't take my ears off you“.

C.



Alle Beteiligten scheuten keine Mühe, um eine hervorragende Show auf die Bühne zu bringen.

1 000 Euro für das Kinderdorf

Kinder der Grundschule Simmer-Tënten zeigten Herz

Simmern. Mit dem Verkauf ihrer Bastelarbeiten während des Adventsfestes hatten die Klassen des Zyklus 3 aus Simmern die stolze Summe von 1000 Euro erwirtschaftet.

Diesen Betrag überreichten sie jetzt im Beisein von Bürgermeister Yves Ewen an die Direktorin des „Lëtzebuurger Kannerduerf“. Bevor sich Marianne Brosius-Kolber für die großzügige Spende be-

dankte, gab sie den Schülern Erklärungen zur Betreuungsarbeit mit den ihnen anvertrauten Kindern und zur Entstehungsgeschichte des Kinderdorfes.

Danielle Thill via mywort.lu



Die Kinder spendeten den Erlös aus dem Verkauf ihrer Bastelarbeiten während der Adventszeit.

Kuchen für sauberes Wasser

Schüler aus Cessingen spenden an PADEM



Die Schüler des Zyklus 3.2 haben den Erlös ihrer Kuchen-Verkaufsaktion an das Hilfswerk übergeben.

Luxemburg. Die Schüler des Zyklus 3.2 der Grundschule aus Cessingen haben jüngst einen Scheck von 312,75 Euro an die Vereinigung PADEM überreicht.

Diese Summe wurde durch den Verkauf von Kuchen in der Schule erwirtschaftet. Auf Wunsch der Schüler fließt die Spende in ein Projekt im Senegal, das den dor-

tigen Schülern Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäranlagen in ihren Schulen ermöglicht. Die Vereinigung PADEM („Programmes d'Aide et de Développement destinés aux Enfants du Monde“) ist seit 2009 im Senegal aktiv.

Fränz Siebenaller via mywort.lu

■ www.padem.org

Éischt-Hëllef-Coursen am Kolléisch



Lëtzebuerg. Vir Kuerzem hunn 42 Jonker aus dem Kolléisch an zwee Membere vum Personal hiren Éischt-Hëllef-Diplom feierlech vum Här Scheer vum Roude Kräiz an dem Instrukter Théo Wooning iwwerrecht kritt. Den Direkter Jos Salentiny huet déi nei Secouristen felicitéiert. Bei dëser feierlecher Stonn waren och den Éieregruppechef vum „Éischt Hëllef Team Kolléisch“, Henri Mousel, an de Sekretär vum „Luxembourg Resuscitation Council“, Carlo Clarens, derbäi. Déi nächst Éischt-Hëllef-Coursen organiséiert den EHTK am September 2017. Bei dëser Geleeënheet goufen och 15 nei aktiv Memberen an d'Éischt-Hëllef-Team opgeholl. Si hunn niewent den Éischt-Hëllef-Coursen nach eng zousätzlech intern Formatioun gemaach, fir Secourist am EHTK ze ginn. Domat zielt den EHTK elo 43 aktiv Secouristen, déi ënnert der Leedung vum Myriam Gessner a Jean-Louis Gindt hire Motto „Schüler hëllef Schüler“ am Schoulalldag an doriwwer eraus ëmsetzen.

Jean-Louis Gindt via mywort.lu



Straßenkindern in Kenia zu einer besseren Zukunft verhelfen

Schüler des „Lycée Technique du Centre“ unterstützen junge ONG „Coopération Nord-Sud“

Luxemburg. Korogocho ist der drittgrößte Slum der kenianischen Hauptstadt Nairobi. Er gehört zum Stadtbezirk Kasarani und befindet sich im östlichen Teil der Stadt. Der Name „Korogocho“ bedeutet so viel wie „Durcheinander, Chaos, Abfall“. Hier leben laut Schätzungen mindestens 150 000 Menschen.

Auf der angrenzenden Müllhalde von Dandora – der größten in Kenia – arbeiten Tausende von Menschen und suchen nach Essbarem oder wiederverwertbaren Dingen, die zur weiteren Verarbeitung verwendet oder weiterverkauft werden können.

Um diese Menschen zu unterstützen, beschloss die „Groupe Bazar de Noël“ des „Lycée technique du Centre“ (LTC) um Marie-Jeanne Meyrath, Nancy Holtgen, Joëlle Keipes, Nylton Dos Santos und Vanessa Wirtz die noch junge Nicht-Regierungsorganisation



6 000 Euro überreichten die Jugendlichen des LTC an die Vereinigung.

(FOTO: GILBERT LINSTER)

„Coopération Nord-Sud“, die dort in Kenia ein Hilfsprojekt aufgebaut hat, mit einer Spende von 6 000 Euro zu unterstützen. Wie Josiane Hoffmann und Claire Davey von „Coopération Nord-Sud“ den Schülern erläuterten, will die Hilfsorganisation im Slum ein Schulungszentrum für Jugendliche mit Schreinerei und Mecha-

niker-Atelier eröffnen. Die Besucher sollen auch in Unternehmertum, Buchführung, Betriebsführung, Kundendienst und Marketing geschult werden.

Da die Jugendarbeitslosigkeit in dieser Region sehr hoch ist, riskieren die Jugendlichen ohne sinnvolle Beschäftigung drogen- und alkoholsüchtig zu werden. Um

nicht in diesen Teufelskreis zu geraten, werden sie vor Ort von der Organisation „Napenda Kuishi – Ich will leben“ unterstützt.

Wie die Jugendlichen in Korogocho leben, wurde den Schülern anhand einer Power-Point-Präsentation gezeigt.

Schuldirektor Jean-Paul Lenertz erklärte, dass dieses Projekt auch

weiterhin vom LTC unterstützt werde, sei es finanziell oder durch die Ausbildung der kenianischen Lehrer in Luxemburg, bzw. durch einen Schüleraustausch. Damit das Projekt gelingt, sind Spenden auf das Konto BCEE LU98 0019 3555 9664 7000 der ONG stets willkommen.

G.L.

■ www.cns-asbl.org

Es ist normal, verschieden zu sein

„Zesumme kreativ“ des LCD zeigt, wie Inklusion im Alltag funktionieren kann



Das künstlerische Projekt „Zesumme kreativ“ diente dazu, die Wertschätzung und die Anerkennung von Diversität zu verstehen.

(FOTO: RONALD OESTREICHER)

Ettelbrück. Was man alles aus alter Pappe, farbigem Geschenkpapier oder ausgedienten Landkarten machen kann, bewiesen die Schüler einer 2^e des „Lycée classique Diekirch“ (LCD), zusammen mit Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Unter Anleitung von Kunsterzieherin Marguerite Wagener trafen sich 14 Schüler des Wahlfaches Malerei mit 13 geistig behinderten Menschen aus verschiedenen Wohnstrukturen in der Villa „Rousegaart“ des „Centre hospitalier neuro-psychiatrique“

(CHNP). An fünf Nachmittagen entwarfen alle Teilnehmer Collagen in der Technik des Künstlers Peter Clark. So entstanden Darstellungen von Tieren, Autos oder auch Landschaften.

Welche Werte kennzeichnen eine humane Gesellschaft?

Wichtiger als die Gemeinschaftswerke, war der Abbau von Ängsten gegenüber Menschen mit einer Behinderung.

Bei der gemeinsamen Arbeit konnten die Schüler ganz konkret erleben, welche Werte eine hu-

mane Gesellschaft kennzeichnet. Sie bemerkten, dass Inklusion nur dann gelingt, wenn möglichst viele mitmachen und dass jeder in seinem Umfeld dazu beitragen kann.

Das künstlerische Projekt „Zesumme kreativ“ diente dazu, die Wertschätzung und die Anerkennung von Diversität zu verstehen. In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Die Schüler haben gelernt, ohne große Worte zu kommunizieren und Werte wie Toleranz, Empathie und Menschlichkeit zu erleben. RoOe

Eine Feuerwerk zum Jubiläum

Melomania im LGE feierte 25-jähriges Bestehen

Esch/Alzette. Im „Jongelycée“ (LGE) gehen die Melomania-Aufführungen auf das Jahr 1986 zurück, als Edmond Wagner Direktor war und Lehrer Alain Nitschké für die musikalische Leitung zuständig war.

Außer einigen Jahren, in denen es im LGE keine Sektion für Musikwissenschaften (F) gab, hat sich diese kulturelle Veranstaltung in Schüler-, Lehrer- und Elternkreisen im Laufe der Jahre zu einer festen Tradition entwickelt. Zielsetzungen waren und sind bis heute, einem größeren Publikum die Leistungen der Schüler in musikalischer Hinsicht zu zeigen und darüber für die Sektion F zu werben. Wie in der Vergangenheit fanden auch dieses Jahr die beiden Vorstellungen vor ausverkauftem Saal statt. Wie LGE-Di-

rektor Nico Decker, der selbst in zahlreichen Melomania-Auflagen aktiv mitwirkte, betonte, feiere diese, von den jetzigen Musiklehrern Gilles Junius, Jochen Schaaf, Claus Demmer und Max Parrasch inszenierte Aufführung, dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Und so hatte es die Jubiläumsauflage mit ihren 18 Programmpunkten denn auch in sich. An die 100 Mitwirkenden aus mehreren Klassen waren an Melomania 2017 beteiligt. Auf der Bühne wechselten sich Harmonie-Ensemble, Streichorchester, Schulchor, Big Band und einzelne Schülergruppen in einem von Musik, Gesang, Rhythmus und angepasster Beleuchtung geprägten Feuerwerk ab. Der Applaus eines begeisterten Publikums belohnte die Schüler für ihre Leistung.

LuWo



Die Schüler hatten eine besondere Jubiläumsaufführung auf die Beine gestellt.

(FOTO: LUCIEN WOLFF)

Aus der Tageblatt
Ausgabe Tageblatt
Donnerstag, 16. Februar 2017
Seite 50
© Editpress Luxembourg s.a.

Musik ohne Grenzen

DIEKIRCH Seit fast zehn Jahren begeistert das LCD-Schülerkonzert seine Zuhörer



Fotos: Steve Peffer

Steve Peffer

Dass der Alltag eines Schülers bei Weitem nicht nur aus Pauken besteht, bewiesen die rund 70 Musiker auf dem alljährlichen Konzert „F and Friends“, einem der berühmtesten Spektakel des Lyzeums in Diekirch.

Wobei Pauken im Sinne des Schlaginstruments im Robert-Bohnert-Saal, in welchem die Veranstaltung über die Bühne ging, sehr wohl vertreten waren. Das Konzert fand am vorigen Wochenende (Freitag, Samstag und Sonntag) statt und war an allen drei Tagen ausverkauft.

Den Zuschauern wurden in drei Stunden mehr als 20 Stücke geboten, die kaum vielfältiger hätten sein können. Sowohl zeitgeschichtlich als geografisch

wurden keine Grenzen gesetzt, denn von Renaissance-Musik über Gangster-Rap bis hin zu einfallsreichen Hybrid-Kompositionen war alles dabei. Die Moderation wurde von Marie Weis und Claude Lorang übernommen, die die bevorstehenden Stücke ankündigten und mit komödiantischen Einlagen die Zuschauer bei Laune hielten.

Musik quer durch den Gemüsegarten

Den Auftakt bildete Chormusik, abwechselnd dirigiert von Abschlussklasslern der Musik-Sektion und ihren beiden Musiklehrern Isabelle Hardt und Christophe Nanquette. Letztere spielten auch in der Organisation die erste Geige. Als die Chorgesänge

verstumten, legten sich die Schüler mit Instrumental- und Full-Band-Coverversionen von bekannten Pop-Liedern wie „You Raise Me Up“ oder „Just A Dream“ ins Zeug.

Exotischer wurde es mit einer Darbietung von argentinischem Tango, einem Genre, der ursprünglich im Bordell entstand und vom Pianisten Astor Piazzolla salonfähig gemacht wurde. Anschließend wurde die Bühne vom Ukulele-Ensemble eingenommen, dessen Mitglieder Nirvanas bekanntem 90er-Jahre-Grunge-

Song „Smells Like Teen Spirit“ einen beinahe parodistischen Charakter verliehen.

Snoop Dogg mal anders

Mithilfe einer Loopstation wagten sich die Schüler sogar an Lieder der amerikanischen Rap-Szene heran. Dies war wahrscheinlich das erste Mal, dass die Anwesenden den Sprechgesang von Snoop Dogg auf dem Flügel be-

gleitet hörten. Wie jedes Jahr war ein Teil des Konzerts von einem Thema geprägt, das sich die Gymnasiasten in Abwesenheit ihrer Lehrer ausdachten. Diesmal war es Filmmusik. Hierzu stellten sie theaterhaft die Intros von großen Filmstudios wie 20th Century Fox und Pixar nach. In der letzten Runde bot ein ganzes Orchester zusammen mit dem Chor dem Konzert einen gelungenen Ausklang, sodass sogar Forderungen einer Zugabe aus den Tribünen zu vernehmen waren.



Aus der Tagesblatt
Ausgabe Tagesblatt
Mittwoch, 15. Februar 2017
Seite 36
© Editpress Luxembourg s.a.

3,3 Milliarden Suchaktionen täglich

KONFERENZ Professor Hervé Zobenbiehler zu Gast im LCD

Roger Infalt

Die Suchmaschine Google hat in ihrer Branche heute einen weltweiten Marktanteil von 90,35 Prozent. Auf Europa beschränkt liegt dieser sogar bei fast 94 Prozent. Wie funktioniert Google? Mit welchen Tricks wird gearbeitet? Welche Berufe entstanden oder entstehen rund um die Suchmaschine? Hervé Zobenbiehler sprach mit Schülern des Diekircher Lyzeums.

DIEKIRCH Der Gastredner ist Professor an der „Université de Haute Alsace“ und gibt dort Kurse im Bereich „Licence professionnelle référenceur et rédacteur Web“. Er gab den Schülern der BTS-Klasse „Media writing“ und ihren Kolleginnen und Kollegen der 2^e-Klassen des LCD Einblick in die Welt und das Drumherum von Google. Die 1998 gegründete Web-Suchmaschine hat sich über die Jahre gegen die Konkurrenz durchgesetzt und ist nun weltweit die Nummer eins. Heute zählt Google 3,3 Milliarden Suchaktionen täglich. Ganze 20.000 Milliarden Webseiten be- und durchsucht Google täglich.

Für Luxemburg konnte Hervé Zobenbiehler keine Angaben über Trends bei den Suchabfragen machen, doch im Nachbarland Belgien liegen diese z.B. in den Bereichen Sport, Rezepte, Gesundheit, VIPs und Gesellschaft. Die Hitparade bei allgemeinen Suchaktionen sieht fol-



Google dominiert den Branchenmarkt

gendermaßen aus: 1) Videos; 2) Fotos; 3) Shopping; 4) Nachrichten; 5) Karten. Geschehen die meisten Anfragen in den letzten Jahren über Heimcomputer und Laptops, so hat sich das Blatt in den beiden letzten Jahren gewendet. Heute werden schon fast 50% aller Suchaktionen über

Mobilgeräte getätigt. Und dieser Trend wird auch in den nächsten Jahren weitergehen. Deshalb wird Google ab Juni/Juli dieses Jahres alle Webseiten, die nicht auf einem Mobilgerät abrufbar sind, aus seinem „Sortiment“ entfernen. Das Gleiche gilt übrigens für Seiten, die nicht gesichert

sind, sprich nicht unter „https“ laufen.

Wie legt sich nun z.B. ein Unternehmer an, damit seine Webseite bei einer Suche unter den ersten Treffern zu sehen ist? Vor allem auf einem Mobilgerät spielt das eine noch größere Rolle, da der Bildschirm eben nur das Le-

sen einer gewissen Anzahl von Zeilen auf einmal zulässt. Google bietet gegen Bezahlung Schlüsselwörter an, die in Artikel eingesetzt werden können und die dafür Sorge tragen, dass man mehr gesehen sprich gelesen wird. Es gibt aber auch eine große Anzahl von Parametern (die alle aufzuführen, würde den Rahmen dieses Berichts sprengen), die gepflegt und ständig optimiert werden müssen, damit die Webseite bei einer Google-Suche in vorderster Reihe steht.

Da kommt der Referenzierer ins Spiel, ein Beruf, dem eine große Zukunft vorausgesagt wird. Der Referenzierer kann die oben erwähnten Parameter einer Webseite so beeinflussen, dass die „Roboter“ von Google, die bei einer Suchaktion etwa 60 Trillionen Seiten durchforsten, eher die optimierten Seiten finden und anzeigen. „Es gibt heute bereits Seiten, die alle 15 Minuten von Google-Robotern durchsucht werden, andere werden vielleicht alle drei Monate einmal durchsucht“, so Zobenbiehler. Heute würden bereits viele Unternehmen auf die Arbeit eines Referenzierers zurückgreifen, um ihren Webauftritt zu optimieren, so der Gastredner vor den Schülern des LCD.

Die Nachfrage nach diesen Spezialisten sei viel größer als das Angebot solcher Fachkräfte. Die „Université de Haute Alsace“ sei im Moment die einzige Universität in unseren Breitengraden, die diese Ausbildung anbiete. Wer weiß, vielleicht stößt der BTS des Diekircher Lyzeums demnächst dazu.

Foto: AP

Rechnen mit dem digitalen Adventskalender

8TE2 aus dem „Lycée technique privé Emile Metz“ nahm an Mathequiz teil

Luxemburg. Die Schüler der 8TE2 aus dem „Lycée technique privé Emile Metz“ haben erfolgreich am Klassenspiel „Mathe im Advent 2016“ der „Deutschen Mathematiker-Vereinigung“ in Kooperation mit dem deutschen „Bundesministerium für Bildung und Forschung“ teilgenommen. Die Schüler mussten vom 1. bis zum 24. Dezember täglich eine neue Aufgabe eines digitalen Adventskalenders lösen.

Die vielfältigen Aufgaben förderten sowohl praxisorientierte Vernetzung von Wissen, Durch-



Die Schüler mussten im Dezember täglich eine neue Aufgabe eines digitalen Adventskalenders lösen.

haltevermögen und Entdeckungsdrang, als auch Teamarbeit und Kommunikation innerhalb der Klasse und zu Hause mit den Eltern. Die Klasse hat für 24 Aufgaben 388 Antworten abgegeben, davon waren 305 (79 Prozent) richtig gelöst. Fabrice Michels sowie Joé Dupont, die 24 bzw. 22 Aufgaben richtig beantworteten, wurden mit einem Preis belohnt.

Die beigeordnete Direktorin der Dommeldinger Schule, Martine Berchem, beglückwünschte alle Schüler und überreichte ihnen ihre Urkunde. C.

„Hilf deinen Schülern, menschlich zu werden“

Kampagne gegen das Vergessen im „Lycée classique“

Diekirch. Weltweit aufkeimender Rechtspopulismus ist besorgniserregend, aber bei entsprechender Aufklärung der Jugend eindämmbar. Davon ist die Lehrerschaft des „Lycée classique“ (LCD) überzeugt.

Schon gut einen Monat vor dem Gedenktag an die Opfer des Holocaust begann im LCD die diesjährige Kampagne wider das Vergessen. Mit Guy Dockendorf, Nicolas Berchem und Roland Mersch waren drei Vertreter der „Amicale des anciens prisonniers politiques luxembourgeois de Maut-

hausen“ im Festsaal des LCD zu Gast. Sie klärten die Schüler der 4^{te}-Klassen in einem reich dokumentierten Vortrag über die Geschehnisse im Konzentrationslager Mauthausen und seinen Nebenlagern auf. Gut 20 Jugendliche meldeten anschließend ihr Interesse an, Anfang April an einer Studienreise dorthin teilzunehmen.

Vom 13. bis 27. Januar weilte die vom „Musée national de la Résistance“ und der Vereinigung „Memoshoh Luxembourg“ zusammengestellte Ausstellung „Bet-

ween Shade and Darkness“ im LCD. Sie begreift rund 30 Schautafeln über das Schicksal der Luxemburger Juden zwischen 1940 und 1945, sowie ein umfangreiches didaktisches Begleitheft für Lehrer. Besonders bei den Klassen der Oberstufe ist die Ausstellung auf großes Interesse gestoßen.

Es ist nicht, aber wenn es doch so wäre? Mit ihrem Buch „Krieg, stell dir vor, es wäre hier“ hat Janne Teller ein Gedankenexperiment gewagt, das zum Nachdenken anspornt. Den Schülern der 3^{es} wurde dieser Stoff vom „Théâtre

Grand-Ducal“ in einem von Jean Noesen inszenierten Theaterstück im Festsaal des LCD präsentiert. Der Perspektivwechsel weckte das Verständnis der Jugendlichen für die Flüchtlingsproblematik und verdeutlichte ihnen, dass Freiheit und Sicherheit Privilegien unserer Gesellschaft sind.

Mit Prof. Dr. Gideon Greif war auch ein Mitarbeiter des „Yad Vashem Holocaust Memorial“ in Jerusalem im LCD zu Gast. Das 1953 gegründete Museum zur Geschichte des Holocaust erhielt 1980 aus den Händen der ehemals nach

Auschwitz verschleppten Lilly Jacob ein einzigartiges Zeitdokument.

Es handelt sich dabei um ein Album, bestückt mit Fotos, die ab Mai/Juni 1944 im Konzentrationslager Auschwitz gemacht wurden. Wer diese Bilder geschossen hat und zu welchem Zweck, wie das Album in den Besitz von Lilly Jacob gelangt ist, und welche Erkenntnisse die Geschichtsforscher den 193 Bildern bis dato entnehmen konnten, erklärte Prof. Dr. Greif den Schülern mehrerer Klassen. C.

Kinder unterstützen Kinder: Schulklassen aus Gasperich spenden an Stiftung „Autisme Luxembourg“



Luxemburg. Unter dem Motto „Kanner hëllef Kanner“ luden etwa 150 Kinder aus der Gaspericher Grundschule zu ihrem Wintermarkt in das Pfarrheim ein. Hierbei handelte es sich um die sechs Klassen des Zyklus 1.1, die zwei Klassen der Früherziehung und um eine Klasse des vierten Zyklus. Während einiger Stunden verkauften die Kinder Selbstgebasteltes oder Gesammeltes, Getränke und Kuchen. Damit wollen die Erzieher den Kindern näher bringen, dass es Gleichaltrige gibt, die von besonderen Krankheiten betroffen sind und der ständige Unterstützung von Betreuern bedürfen. Den Erlös des Wintermarktes in Hö-

he von 2 500 Euro überreichten die Kinder vor Kurzem an die Vertreter der Stiftung „Autisme Luxembourg“. Deren Vertreterin Catherine Fouss dankte den Kindern für diese besondere Spende und für ihren Einsatz. Die Summe wird zur Finanzierung einer einwöchigen Ferienreise für sechs von Autismus betroffene Kinder mit ihren sechs Betreuern genutzt. Die Ferienreise führt an die belgische Küste oder in die Ardennen. Aber auch der Naturpark Hosingen war schon das Ziel von Ferienreisen.

www.fal.lu

pm

Niemals vergessen

journal.lu - 27.01.2017



Das „Mémorial des juifs déportés“ erinnert an die 700 Juden, die ab Fünfbrunn in die Lager verschleppt wurden Foto: Ortal

DIEKRICH/LUXEMBURG

LJ

Aufklärungskampagne der LCD-Lehrerschaft: „Hilf deinen Schülern menschlich zu werden“ (1)

Weltweit aufkeimender Rechtspopulismus ist besorgniserregend, aber bei entsprechender Aufklärung unserer Jugend eindämmbar. Davon ist die Lehrerschaft des LCD („Lycée Classique Diekirch“) überzeugt.

Internationaler Holocaust-Gedenktag

Auschwitz-Überlebende gedenken NS-Opfer

Dutzende Überlebende des Vernichtungslagers Auschwitz haben 72 Jahre nach der Befreiung der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. An einer Mauer des Lagers, an der Häftlinge exekutiert worden waren, legten sie am Freitag Kränze und Blumen nieder und beteten. Die sowjetische Armee hatte am 27. Januar 1945 das vom Hitler-Regime während des Zweiten Weltkriegs im besetzten Polen errichtete Lager befreit.

Auch in anderen europäischen Ländern und in Israel fanden zum internationalen Holocaust-Gedenktag Veranstaltungen statt. Der Bundestag in Berlin hielt eine Gedenkstunde ab. UN-Generalsekretär António Guterres sagte, er werde an „vorderster Front im Kampf gegen Antisemitismus und alle anderen Formen von Hass“ stehen.

Schon gut einen Monat vor dem Gedenktag an die Opfer des Holocaust begann im LCD die diesjährige Kampagne wider das Vergessen. Mit Guy Dockendorf, Nicolas Berchem und Roland Mersch waren am 19. Dezember drei Vertreter der „Amicale des Anciens Prisonniers Politiques Luxembourgeois de Mauthausen“ im Festsaal des LCD zu Gast. Sie klärten die Schüler der 4e Klassen in einem reich dokumentierten Vortrag über die Geschehnisse im Konzentrationslager Mauthausen und seinen Nebenlagern auf. Gut 20 Jugendliche meldeten anschließend ihr Interesse an, Anfang April an einer Studienreise vor Ort teilzunehmen.

„Between Shade and Darkness“

Bis zum 27. Januar weilt die vom „Musée national de la Résistance“ und dem Non-Profit-Verein „MemoShoah Luxembourg“ zusammengestellte Ausstellung „Between Shade and Darkness“ im LCD. Sie begreift rund 30 Schautafeln über das Schicksal der luxemburgischen Juden zwischen 1940 und 1945, sowie ein umfangreiches didaktisches Begleitheft für Lehrer. Besonders bei den Klassen der Oberstufe ist die Ausstellung bis dato auf großes Interesse gestoßen.

Es ist nicht, aber wenn es doch so wäre? Mit ihrem Buch „Krieg, stell dir vor, es wäre hier“ hat Janne Teller ein Gedankenexperiment gewagt, das zum Nachdenken anspornt. Den Schülern der 3e Klassen wurde der Stoff dieses Werkes am 16. Januar vom „Théâtre Grand-Ducal“ in einem von Jean Noesen inszenierten Theaterstück im Festsaal des LCD präsentiert. Der Perspektivwechsel weckte ihr Verständnis für die Flüchtlingsproblematik und verdeutlichte ihnen, dass Freiheit und Sicherheit Privilegien unserer Gesellschaft sind.

Mitarbeiter des „Yad Vashem Holocaust Memorials“ in Jerusalem in Diekirch

Am vergangenen Montag war mit Professor Dr. Gideon Greif ein Mitarbeiter des „Yad Vashem Holocaust Memorials“ in Jerusalem im LCD zu Gast. Das 1953 gegründete Museum zur Geschichte des Holocaust erhielt 1980 aus den Händen der ehemals nach Auschwitz verschleppten Lilly Jacob ein einzigartiges Zeitdokument. Es handelt sich dabei um ein Album, bestückt mit Fotos, die ab Mai/Juni 1944 im Konzentrationslager Auschwitz gemacht wurden. Wer diese Bilder geschossen hat und zu welchem Zweck, wie das Album in den Besitz von Lilly Jacob gelangt ist, und welche Erkenntnisse die Geschichtsforscher den 193 Bildern bis dato entnehmen konnten.

„Liesmatinée“ im „Cercle Cité“

Aus Anlass des Auschwitz-Befreiungstags am 27. Januar organisiert die österreichische Botschaft in Luxemburg am Sonntag, dem 29. Januar, um 10.30 eine Spezialausgabe der „Liesmatinée“-Reihe, dieses Mal zusammen mit MemoShoah. Die „Liesmatinée“ findet nicht wie üblich im „Café de la Place“ in Bonneweg, sondern im „Cercle Cité“ statt.

Mit von der Partie am Sonntag sind der Wiener Autor Stefan Slupetzky, der aus seiner Erzählung „Der letzte große Trost“ (2016) vorliest, sowie der luxemburgische Kabarettist und Dramatiker Jay Schiltz, der Auszüge aus „Aschengänger“, der überarbeiteten Auflage des gleichnamigen Buches, das 2003 zum ersten Mal erschienen ist, präsentiert.

(1) Haim Ginott (1922-1973), israelischer Psychologe



Aus der Tagesblatt
Ausgabe Tagesblatt
Dienstag, 24. Januar 2017
Seite 53
© Editpress Luxembourg s.a.

25. Geburtstag wurde gebührend gefeiert

DIEKIRCH „Amicale des anciens du LCD“



Die „Amicale des anciens“ zählt zurzeit rund 600 Mitglieder

Steve Peffer

Nach Abschluss des Gymnasiums steht jeder Absolvent vor der Entscheidung, wo es als Nächstes hingehen soll. Manche verschlägt es zum Studieren ins Ausland, andere bleiben in der Heimat und begeben sich auf Arbeitssuche. Fest steht jedoch, dass alle getrennte Wege gehen und sich wahrscheinlich aus den Augen verlieren. Mit dem Ziel, längst vergessene Schulfreunde wiederzusehen, wurde vor 25 Jahren die „Amicale des anciens“ des Lyzeums in Diekirch

ins Leben gerufen. Die Schule selbst besteht schon sehr viel länger, 1992 feierte sie ihren 150. Geburtstag. Zu diesem Anlass hatten 24 ehemalige Diekircher Schulkameraden, die sich seit mehr als fünfzig Jahren nicht mehr begegnet hatten, die Idee, etwas für die früheren Schüler zu tun.

Die Absicht bestand darin, den Kontakt mit alten Freunden dauerhaft wiederherstellen zu können. Der damalige Direktor Raymond Brachmond hieß den Vorschlag gut und ebnete den Weg zur Gründung einer Verei-

nigung. Seitdem unternimmt der Verein, der seit 2011 unter der Präsidentschaft von Steve Diekerich steht, jedes Jahr gemeinsame Kulturausflüge und organisiert Festlichkeiten – alles zugunsten der Freundschaft. Am Samstag trommelte der 13-köpfige Vorstand seine Mitglieder zusammen, um die Gründung vor einem Vierteljahrhundert zu feiern und nostalgisch auf die vielen gemeinsamen Momente zurückzublicken. Schatzmeister Claude Du Fays rief diese Momente mit einer Diashow wieder in Erinnerung. Unter ihnen be-

fanden sich auch weniger ruhmreiche Episoden. So veranstaltete die „Amicale“ im Jahr 1994 einen Videowettbewerb für die Schüler des Diekircher Lyzeums mit einem Preisgeld von umgerechnet 375 Euro. Die Jury erhielt keine einzige Einsendung. Umso erfolgreicher war der um die Jahrtausendwende mehrmals organisierte „Amikuss“ – ein Fest mit jüngerer Zielgruppe.

Der Löwenanteil der Aktivitäten des Vereins besteht allerdings aus Besichtigungen von Kulturstätten und Konferenzen im Inland und nahen Ausland.

Die „Amicale des anciens“ zählt derzeit rund 600 Mitglieder und finanziert sich hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge. Mit diesen werden nicht nur Ausflüge und Feste finanziert, sondern auch Beiträge zur Unterstützung des Lyzeums in Diekirch. In den letzten 25 Jahren gingen insgesamt 64.000 Euro an Spenden an die Schule.

Für 2017 ist eine größere Ausgabe der „Journée des anciens“ geplant, ein Empfang mit offener Tür und zahlreichen wissenschaftlichen Workshops. Die Feier findet am 1. Juli statt.

Foto: Steve Peffer

Lieder aus aller Welt und in vielen Sprachen

Weihnachtskonzert der Chorale Ste-Cécile zugunsten der „Stëmm vun der Strooss“

Clerf. Festliche Lieder zur Weihnachtszeit werden in vielen verschiedenen Sprachen gesungen. Mit dem Weihnachtskonzert „Vu Fair a vu No“, und das für den guten Zweck, präsentierte die Chorale Ste-Cécile am zweiten Weihnachtstag in der Dekanatkirche Werke aus Italien („In notte placida“), den Niederlanden („Welch ein Wunder ist heute geschehen“), aus Belgien („Le sommeil de l'enfant Jésus“), aus Polen („Lulaise Jesulein“), aus England („Weihnachtswiegenlied“), aus Österreich („Da droben vom Berge“), aus Frankreich („En cette nuit“), aus Kroatien („Hirtenlied“), aus Rumänien („Noël“), aus Spanien („Feliz Navidad“), aus den USA („Freedom is coming“) sowie aus Luxemburg („Chrëscht-dag ass do“). Das Weihnachtskonzert stand unter der Leitung von Erik Schmidt und Marie Weis. Viel und langen Applaus bekamen die Sängerinnen und Sänger für ihren überzeugenden Gesang.

Im Anschluss an das Konzert überreichte Präsident Marc Boever einen Scheck von 2 500 Euro an Arnaud Vatelet von der „Stëmm vun der Strooss“. Des Weiteren wurden von den „Fraen an Mammen“ aus Clerf, 50 Paar handgestrickte Strümpfe übergeben. Arnaud Vatelet bedankte sich herzlich für die Spende.

Alice Enders via mywort.lu



Das Publikum erlebte ein bunt gemischtes Konzert.



Die Kirche erwies sich als fast zu klein.

Groß und Klein gemeinsam

„Chrëschtconcert“ in der Pfarrkirche

Folscheid. Am vierten Adventssonntag lud der „Foulschter Gesank“ zusammen mit einem Ensemble der „Foulschter Musik“, und einem Kinder- und Jugendensemble zum schon zur Tradition gewordenen „Chrëschtconcert“ in die Pfarrkirche nach Folscheid ein.

Die Kirche erwies sich als fast zu klein, um alle Gäste aufnehmen zu können. Der Chor und das Ensemble standen unter der Leitung von Marie-Claire Garçon-Wio begleitet von Pol Wio an der Orgel und Pit Heyart am Keyboard. Dem

Dirigenten der „Foulschter Musik“, Tim Kleren, gebührt ein Dankeschön für die instrumentalen Transkriptionen. Die Sänger und Musiker konnten mit ihren Darbietungen die Zuhörer begeistern. Der lang anhaltende Applaus des Publikums zeugte von großer Zufriedenheit.

Nach dem Konzert klang der Abend in vorweihnachtlicher Atmosphäre bei gemütlichem Beisammensein mit einem Teller Suppe und Getränken aus, die gratis angeboten wurde.

Michel Lallemand via mywort.lu

Unterstützung für Flüchtlinge

Militärmusik überreichte Schecks in Höhe von 9 200 Euro



Das Geld stammte aus dem Erlös eines Wohltätigkeitskonzertes im vergangenen Dezember.

(FOTO: CHARLES REISER)

Redingen/Attert. Am 7. Dezember hatte die Militärmusik ein Wohltätigkeitskonzert im städtischen Musikkonservatorium in Zusam-

menarbeit mit den „Amis de la musique militaire“ organisiert. Der Erlös dieses Konzertes sollte Flüchtlingen in Luxemburg zugun-

st kommen. Im „Foyer Félix Schroeder“ bedankte sich Robert Weyland, Mitglied des Verwaltungsrates der „Frënn vun der Militärmusik“ bei sämtlichen Militärmusikern für diesen Abend, dessen Gesamterlös dazu dienen wird, Material für die Flüchtlinge anzuschaffen. Marc Crochet, beigeordneter Generaldirektor des Luxemburger Roten Kreuzes und Klodiana Calliku, Verantwortliche Leiterin des Redinger Flüchtlingsheimes, freuten sich, einen Scheck im Wert von 7 200 Euro aus den Händen von Musikchef Jean-Claude Braun entgegenzunehmen.

Weitere 2 000 Euro konnten LCD-Direktor Marcel Kramer und Christophe Nanquette, als Lehrbeauftragter für Musikunterricht im Lyzeum in Diekirch mit großem Dank in Empfang nehmen. Diese Spende wird der „Classe d'accueil“ zugutekommen und für die Anschaffung verschiedener Musikinstrumente genutzt. CR



Auf der Bühne tobte ein „Nopersträit“.

Helzingen. Zum bereits 40. Mal hatte der Jugendverein Helzingen-Hoffelt-Weiler am Weihnachtsabend seine traditionelle Theateraufführung organisiert.

Mit drei Abendvorstellungen wurde der lustige Dreiakter „De Nopersträit“ von Etienne Clement im Vereinssaal in Helzingen aufgeführt. Unter der Regie von Nicole Stoltz-Clesen und Jeannot Enders wurden die Lachmuskeln

der Zuschauer, von den Akteuren, Christian Annet, Joël Annet, Lynn Schmit, Florence Staff, Benoît Toutsch, Nora Toutsch, und Julie Thommes mit ihrer schauspielerischen Leistung gehörig strapaziert.

Viel Applaus war der verdiente Lohn für einen unterhaltsamen Abend, den die Akteure ihrem Publikum geschenkt hatten.

Alice Enders via mywort.lu

Laufen, um schlimmes Erlebtes zu verarbeiten

Junge Flüchtlinge nahmen am „Sylvesterlaf“ teil

Rambrouch. Dass Laufen gut tut, da ist was dran. Für junge Flüchtlinge ist Laufen eine Möglichkeit, Erfolgserlebnisse zu haben und mit Einheimischen in Kontakt zu kommen. In Luxemburg sind es sehr viele Initiativen von Privatpersonen, die sich in kleinen Vereinen zusammenschließen, um Projekte zu starten, mit dem Ziel den Flüchtlingen den Alltag zu erleichtern und ihre Integration in die Ge-

sellschaft zu fördern. So auch Guy Bertemes, der aus seinem Arbeitsalltag als Gefängniswärter weiß, welchen positiven Nutzen der Sport für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen hat.

Guy Bertemes ist Begründer des Projektes „BeYou“, das seit Oktober läuft. Zielgruppe sind Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen: unbegleitete Flüchtlinge,

Jugendliche in der stationären Heimerziehung. „Wir haben als erstes gemeinsames Ziel die Teilnahme am Sylvesterlauf in Rambrouch festgehalten. In den (leider zu wenigen) Trainingseinheiten zeigten sich die Jugendlichen sehr motiviert und so macht es auch Spaß, weitere Aktivitäten im Rahmen von „BeYou“ zu planen. Neben dem sportlichen Aspekt wurden auch Kleider gesammelt,

vor allem Sportkleidung, welche den Jugendlichen zukommt“, so Guy Bertemes.

Den ersten Meilenstein des Projektes haben dann auch vier Jugendliche erfolgreich gemeistert. Mit teilweise bemerkenswerten Zeiten haben sie das 10-Kilometer-Rennen beim Sylvesterlauf erfolgreich bestritten. Anschließend freuten sich die jungen Menschen ihr erstes Neujahrstfest in Frieden

und Sicherheit in Luxemburg feiern zu können.

Beim „Sylvesterlaf“ gingen fünf „BeYou“-Sportler an den Start. Das beste Ergebnis erzielte der 16-jährige Aref Rahimi, der für die zehn Kilometer 42 Minuten 34 Sekunden benötigte und damit den 59. Platz in der Gesamtwertung und den fünften Platz in seiner Altersklasse belegte.

Tom Majerus via mywort.lu

Müsli-Energie aus Luxemburg

journal.lu - 09.01.2017



Die Müsli-Cookies gibt es in vier verschiedenen Sorten, hier mit Popcorn Fotos: Sarah Gentili
LUXEMBURG
SARAH GENTILI

Bio und handgemacht: Neun Schüler aus Diekirch vertreiben ihren eigenen Müsli-Cookies

Dieses Schuljahr haben sich neun Schüler - Dennis Klos, Alex Barroso, Mats Boentges, Sébastien Schmitz, Caitlin Blum, Lyse Tréfois, Anne Kandels, Jennifer Pawlemko und Damir Babacic - aus der 3ième „Lycée classique de Diekirch“ ein kreatives Projekt ausgedacht und ausgeführt. Dank der „Mini-Entreprise“, einer Initiative, die jedes Jahr in verschiedenen Gymnasien als Wahlfach angeboten wird, haben diese Jugendlichen mithilfe ihres Lehrers verschiedene Sorten Müsli-Riegel entworfen. Anne Kandels, Jennifer Pawlenko und Damir Babacic haben sich Zeit genommen und erklärt, was so besonders an ihrem Müsli-Cookies Riegel ist.

Warum habt ihr euch überhaupt für das Wahlfach „Mini-Entreprise“ entschieden?

Anne Es ist eine einzigartige Erfahrung, die uns angeboten wird. Wir sind alle auf uns allein gestellt, also fast allein, und lernen genau, was organisieren, entwerfen und arbeiten bedeutet. Außerdem gefällt mir die Idee, dass wir unsere Inspirationen selbst mit einbringen können und nicht an ein festes Programm gebunden sind.

Jennifer Ich bin der Meinung, dass wir durch dieses Wahlfach deutlich mehr lernen, im Gegensatz zu unseren üblichen Schulfächern. Es ist auch eine neue Herausforderung mit Geld umzugehen, wie wir es jetzt tun. Außerdem lernen wir uns selbst zu vermarkten und Käufer anzulocken.

Damir Mir gefällt am meisten diese neu entdeckte Selbstständigkeit und da Wirtschaft mein

Fachgebiet in der Schule ist, stellt diese Gelegenheit eine gute Basis für mein späteres Berufsleben dar.

Wie ist es zu dieser Idee von „Müsli-Cookies“ gekommen?

Anne Am Anfang waren wir 18 Schüler und wurden anschließend in zwei Gruppen von jeweils neun Schülern eingeteilt. Wir haben als ersten Schritt ein „Brainstorming“ gemacht, damit jeder seine Ideen einbringen und demzufolge auch erklären kann. Danach haben wir unsere Notizen verglichen und festgestellt, dass es zwei Leute aus unserer Gruppe gab, die Müslis entwickeln möchten. Daraufhin haben wir uns für dieses Projekt entschieden und es solange geändert und perfektioniert, bis es uns allen gefiel.

Jennifer Anfangs hatte ich die Idee, ein Schokoladenriegel mit eigenem Design zu entwickeln, aber ich bekam keine Einstimmigkeit. Es macht trotzdem Spaß, in einer Gruppe zu arbeiten und zu lernen, wie man Kompromisse eingeht. Mit diesem Aufbau können wir verschiedene Varianten von Müsli-Riegeln in unserer Küche in Mersch, die uns zur Verfügung gestellt wurde, entwickeln.

Was ist denn besonders an euren Müsli-Cookies?

Jennifer Wir haben vier verschiedene Varianten von unserem Müsli-Riegel entworfen. Der erste ist eher ein „Basic“- Riegel, der zweite ist mit Früchten und eher für den gesunden und bewussten Konsument gedacht. Die dritte Variante ist etwas für die Naschkatzen unter uns, da sie mit Schokolade überzogen ist und der letzte Riegel ist eher etwas Spezielleres, nämlich mit Popcorn.

Damir Unsere Müslis eignen sich für jeden, der einen Energieschub braucht oder einfach nur für den kleinen Hunger zwischendurch. Sie sind außerdem für Kinder eine gesündere Variante als ein Supermarktriegel, da unsere zu hundert Prozent biologisch und handgemacht sind. Unsere Verpackungen sind auch wiederverwendbar, das ist uns sehr wichtig.

Wie seid ihr auf den Namen „Cenergy Müsli-Cookies“ gekommen?

Damir Unsere Müsli-Riegel sind auch einzigartig, weil sie rund sind. Deshalb haben wir sie auch „Müsli-Cookies“ genannt, da sie der Form von Keksen gleichen. Den Namen „Cenergy“ haben wir uns aus folgenden Gründen ausgedacht: Der erste ist, dass unsere Riegel energiefördernd sind, da diese viele gesunde Nüsse und andere Zutaten beinhalten und schließlich stammt der Buchstabe „C“ in „Energy“ vom Wort „Cercle“, also eine Rundform, die uns an die Form unseres Riegel erinnert.

Wo werdet ihr eure Müsli Riegel verkaufen? Was sind eure nächsten Schritte für die Zukunft?

Jennifer Wir haben eine Facebook Seite erstellt, auf der uns jeder kontaktieren und natürlich bei uns bestellen oder nachfragen kann. Des Weiteren werden wir unsere Produkte in unserer Schule verkaufen und am 18. März 2017 werden wir einen kleinen Stand in der Belle-Etoile haben. Darauf freuen wir uns riesig. Wir haben ebenfalls beschlossen, unsere Müsli-Riegel nächstes Jahr auf dem ING-Marathon zu verkaufen. Unsere Preise stehen ebenfalls schon fest und wir haben uns entschieden, einen Rabatt für Schüler festzulegen. Ein einzelner Riegel kostet zwei Euro und für Schüler 1,50 Euro und eine Packung mit unseren vier verschiedenen Riegel kostet sieben Euro, für Schüler sechs Euro.

www.facebook.com/CenergyMuesliCookies